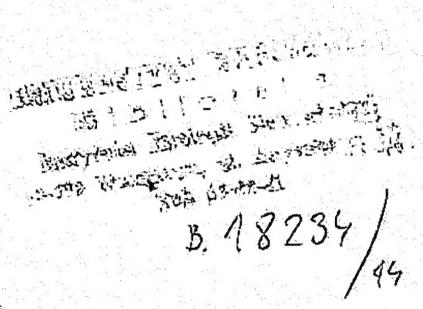
H SCHUSTER-ŠEWC

etymologisches Wörterbuch der ober- und siedersorbischen Sprache

14

njedočink-płomjo

Wissenschaftliche Gutachter: Prof. Dr. sc. R. Eckert, Berlin Prof. Dr. O. N. Trubačev, Moskau



1. Auflage

Copyright by VEB Domowina-Verlag,

Bautzen 1984

Liz.-Nr.: 200/42/84

LSV 0857

Redaktion: E. Voßberg Hersteller: I. Kunath

Printed in the German Democratic Republic

Gesamtherstellung: INTERDRUCK Graphischer Großbetrieb Leipzig,

Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit, III/18/97

Bestell-Nr. 591 233 7

02400

niedarni (njedarny) "sohwächlich"; im Os. nicht bekannt. // Zu ns. daris "schenken, verschenken", dar "Gabe, Geschenk", zur Bildung vgl. poln. niezdara "plumper, ungeschickter Mensch, Tölpel, Tolpatsch", č. neduh "Gebrechen, Krankheit, Schwäche", s. auch ns. njedra.

os. njedočink, Gen. -a m., Taugenichts, Tunichtgut, Flegel, Lump, Schuft'. // Zusammensetzung mit der Negationspartikel nje-und dem Subst. dočink, Tatvollendung', gebildet wie os. njepočink, Untugend, Unsitte, Laster', ohne Präf. po-vgl. os. čink, Werk, Geste; Zauberstück', zu os. činić, tun, machen; handeln' (s. d.).

ns. njedopyŕ, s. os. njetopyr.

ns. njedra ein Fluch, ty njedra ein Schimpfwort (Šwj. hs. Ws.). // Gekürzt aus njedara, vgl. ns. njedara 1. ,Schändlichkeit, Ungesundheit', 2. ,Mißgeschick, Unheil'.

ns. njedwjedk, njedwjeź, s. os. mjedwjedk, mjedwjedź.

os. njedžak, Gen. -a m. "Undank", njedža-kowny "undankbar", njedžakownosć "Undankbarkeit". Ältere Belege: Han.: nedžak "Undank", nedžakowné "undankbar", nedžakownosci "Undankbarkeit"; ns. nježěk, Gen. -a m. dass. Ältere Belege: Chojn.: nieschiek "ingratia, Undank", Jak.: njedžěkem Instr. Sg. (Mk. Wb. 1, S. 1063). // Lehnübersetzung aus dt. Undank, s. auch os. bjezdžak, ns. bžezdžěk.

os. njedžela, Gen. -e f. "Sonntag; Woche", Dem. njedželka, Pl. njedžele "Wochenbett (6 Wochen)", auch "Vorhänge am Bett der Wöchnerin" (Pf. Wb., S. 425), njedželniča "Wochnerin". Ältere Belege: Lud.: nedzela,

Sw.: nedżela, dominicus dies', nedżelnicżża ,puerpera', Göd. Hs. und Hs. 1795: njedžula, AFr.: nedžela "Sonntag", nedželneža "Wöchnerin", Schm.-Pö.: nedžjela "Sonntag', nedžjele ,6 Wochen', nedžjelnicža , Wöchnerin'; ns. nježela, Gen. -e f. dass., Dem. nježelka, Pl. nježele "Wochenbett", njeżelnica , Wöchnerin'. Altere Belege: Chojn.: nieschiela "Sonntag, Woche", Hptm.: nežela, Sonntag, neželniza, Sechswöchnerin', Jak.: w ... nyschely (niżeli) Lok. Sg. ,Sonntag (des Herrn Tag)' (O. Joh. I, 10), Meg.: ninzela (nindžela), dies solis', / poln. niedziela, Sonntag', älter auch , Woche', dial. (Großpolen) niedziela (s. Gruchmanowa gwary Wielkp., K. 104, 118, 137), č. neděla, slowak. nedela "Sonntag, Woche', russ. неделя , Woche', ukr. неділя "Sonntag, Woche", bruss. нядзёля ,Sonntag', acuss. ned Ban, Sonntag, Woche', skr. nedjelja dass., slowen. nedelja dass., bulg. неделя, mak. недела "Sonntag, Woche'. // Die urspr. Bed. von *nedělja war ,Feiertag, Sonntag' (eigentl., Tag, an dem nicht gearbeitet wird'), vgl. *nedělati (os. njedžělač, ns. nježělaš) "nicht arbeiten". Es handelt sich um eine Lehnübersetzung aus lat. feria, diēs feriatā oder griech. ἀπρακτος ημέρα ,arbeitsfreier Tag'. Die Übernahme erfolgte im Zusammenhang mit der Christianisierung der Slawen. Angesichts der Verbreitung des Wortes im Westsl. Ist das Lat. als Quelle wahrscheinlich, zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 208. Der siebente Tag galt als arbeitsfreier Tag (an dem nicht gearbeitet werden durste), ursprünglich war dies bei den alten Juden der Sonnabend (hobr. šabbath). Er wurde später von den Griechen um einen Tag verschoben (Sonntag als erster Tag der Woche). Auch die folgenden Wochentage erhielten nach dieser Ordnung ihren Namen, vgl. os. pondžela, ns. ponježele "Montag" (eigentl. Tag nach dom Sonntag), os. witora, ns. waltosifeda, ns. srjeda, srjoda, Mittwoch (eigentl. der in der Mitte der Woche liegende Tag), os. štwortk, ns. stwortk, Donnerstag (eigentl. der 4. Wochentag) und os. pjatk, ns. pětk, Freitag (eigentl. der 5. Wochentag). Die Bed., Woche ist neu und entstand infolge Übertragung des Namens des ersten Wochentages auf die gesamte Woche (vgl. vor allem das Russische). Os. älter njedžula mit hyperkomektem -ula unter Einfluß von Beispielen wie os. košla neben košula, Hemd oder kokla neben kokula, Kukkuck, vgl. auch os. čapla neben älterem dial, čapula, Fischreiher.

ns. njegluka, Gen. -i f., Unglück, Unheil'. Ältere Belege: Moll.: schep (šej) neglutze Dat. Sg., dem ganzen Unheil' (95 r, 14; 119 r, 10), Chojn : negliuka. // Zuns. gluka, Glück', zur Bildung s. os. njezbožo, Unglück'.

os. njehorny Adj., unflätig, unzüchtig, geil; anstößig, gemein (schlecht), njehornosé "Unzüchtigkeit, Geilheit". Ältere Belege: Bibel 1728: njehorne slowa a nablazne rěče schandbare Worte und Narrenteidinge oder Scherz' (Eph. V, 4), Sw.: nehorné ,pertinax, obstinatus', nehornosci, obstinatio'. // Aus urspr. njehodny ,unwert, unwurdig' mit sekund, phonetischem Wandel -dn- ≥ -rn- wie in os. dial. hlórny ≤ hlódny hungrig' oder jěrnaće ≤ jědnaće ,elf'. Bedeutungsmäßige und formale Trennung beider Lexeme aufgrund des pejor, und obszönen Charakters njehorny, das urspr. offensichtlich nur eine umgangssprachliche Form war, deshalb $-dn \ge -rn$ und $\delta \ge \delta$ in unbetonter Stellung.

os. njech 1. Part, zur Bildung von Aufforderungsformen (njech spi, möge er, sie, es schlafen, njech spitaj, ej, mögen sie beide

schlafen', njech spja ,mögen sie schlafen'), 2. Konj. in Konzessivsätzen (Njech je stara wěcha, je wšak tola třěcha ,Wonn auch eine alte Kate, so doch ein eigenes Dach', vgl. dt. Eigner Herd ist Goldes wert). Ältere Belege: Matth., Schm.-Pö.: nech; ns. njech, dial. Part., ons. njechaj, auch n'ich (šč.), im eigentl. Ns. daś(i) dass. (s. d.), / außerhalb des Sorb. poln. niechaj, niecha(ż), niech, č. dial. nech(a)t, nechži, volkstüml. neštat, selten nech (Machek ESJČ, S. 394). // Gekürzt aus der 3. Sg. Imp. njechaj (s. os. njechać, ns. njechaš).

os. njechać (so), 1. Sg. -am, unterlassen, nicht wollen, keine Lust haben', jetzt nur Prās.: njecham ,ich mag nicht, will nicht'. mi so njecha ,ich habe keine Lust' und Imperf.: jemu so njechaše ,er wollte nicht, hatte keine Lust' (umgspr., in der Schriftspr. dafür nochcyć, s. d.). Ältere Belege: Matth .: nechacz , nicht mögen', Sw.: necham ,sino, pigeo', necha so ,piget', AFr.: necham, Schm.-Po.: nechacz, nicht wollen'; ns. njechas (se) dass., më se njecha, ich mag nicht', Swj. hs. Ws.: njecham, ich mag nicht', M.D.: n'ocham, ich mag (will). nicht' (Šč.). Ältere Belege: Moll.: A ty nechal nass wusslyssasch, Und du mochtest (wolltest) uns nicht erhören (69 r, 14), Chojn: nechasch ,nicht wollen', Hptm.: ja necham oder nacham ,ich will nicht', daneben auch ohne Verneinungspart. ja cham ich will', Jak .: A nechowschy hich (A njechawsy jich), Und er ließ sie' (Mark VIII, 13), / poln. niechać ,etw. lassen, gehen lassen', polab. nechăt ,lassen', č. nechat unterlassen, in Frieden lassen', slowak. nechai, dial. nachai dass., ukr. нехати lassen', bruss. Hexays, bulg. Hexas isioh nicht kümmern, nicht sorgen". // Ursl. *nechajati, gehört zu skr. häjati "sorgen", slowen. hájati "sich um etw. kümmern", bulg. xán, sorge, kümmere mich um' (Berneker SEW, S. 382), weitere Zusammenhänge bisher unklar. Brückner SEJP, S. 360, verweist auf eine nicht näher bestimmte Wz. mit *sk-Anlaut ("pień ska-, nieznanego bliżej pochodzenia"). Verfehlt ist aus lautgeschichtlichen Gründen die von Machek ESIČ, S. 394, vorgeschlagene Verknüpfung des slaw. Wortes mit lit. prikuopti, -kuopju "Sorge tragen für etw." nut angenommenen nachfolgenden Veränderungen: *kap-jo, *kap-ti ≥ *kati ≥ *chati, ebenso seine Zurückführung auf den Imperativ *nechaji (< *nechovaj, zu chovati, hüten, schonen'), Machek Studie, S. 108, und Kořinek ZfslPh, S. 404; Fraenkel Slavia 13, S. 24. Abzulehnen ist weiter der Verweis auf chabati, chabti, nehmen' (s. Ondruš JČ 9, 1958, S. 158). Berücksichtigt man jedoch den Verweis Brückners auf *sk- und die Tatsache des Nebeneinanders von *ch- und *g- in anderen etym. zusammenhängenden Wörtern (s. Einleitung zum Buchstaben ch des vorliegenden Worterbuches), so bietet sich als mögliche Verwandtschaft auch ursl. *gaje ,Hain' (os. haj, ns. gaj ,Hain', os. hajić ,umhegen, schützen, pflegen') und ursl. "goiti ,heilen" (os. hojić, ns. gojš) an; ursl. *cha(ja)tt dann, wohlwollend gesinnt sein, sich kümmern, sorgen'. Verwiesen wird weiter auf osset. xsajyn, xsajyn ;sorgen', toch. B skai-, A ske-, sich bemühen', vgl. dazu ESSJ 8, S. 12, we jedoch im Anschluß an Melničuk, Etimologia 1966, S. 218, von urspr. *ks-ā-i- ausgegangen wird. Die bei Hptm. belegte Form *chas ist aus der Volksspr. und in anderen älteren Quellen nicht nachweisbar.

os. njejapcy Adv., unversehens, zufällig, unvermutet, unverhofft, plötzlich, auf einmal' (Jb. Wb.), älter njejabey dass. (Pf. Wb.); ns. njezjapki dass., älter njejapki. Ältere Belege: Chojn:: nejapki, ungefähr',

njejapke, Hptm.: nesjapki, ungefähr', Jak.: neyapky, unverhofft' (Luk. X, 31), / außerhalb des Sorb. ač. nejapný, unvermutet', nedojiepie n. "Unverhofftheit', russ. enesánno "plötzlich", aruss. usnesansi Adv. dass., sana, sana, Erwartung, Hoffnung", sanesany "plötzlich", aksl. za-(j)aps "Vermutung", ne-vsz-apsna "unvermutet". // Zugrunde liegt ursl. *apati, *apajo (ač. japati, jápati "beobachten, betrachten, horchen"), verglichen wirdlat. opinor "vermute, wähne, meine", in-opinus "unvermutet" (Berneker SEW, S. 29-30; Vasmer REW 1, S. 210; Pokorny IEW, S. 781; Machek ESJČ, S. 216; ESSJ, Bd. 1, S. 71-72).

os. njekazanstwo, Gen. -a n. , Unzucht, Laster(haftigkeit); Ehebruch', nach Pf. Wb., S. 426, auch njekazane ,unzüchtiger Mensch, Lüstling' (bei N. N.) und njekazanski ,unzüchtig, lasterhaft'. Ältere Belege: War.: nekasanstwa hnacz (njekazanstwa hnać) "Unzucht treiben" (S. 74), Sw., AFr.: nekazansiwo; ns. njekazanstwo, Gen. -a n. älter (Jak.: nekasanstwo, Ehebruch', Mat. XIX, 18). // Zu os. njekazany ,unaufgefordert, ungebeten, ungerufen (s. os. kazać, ns. kazaś , befehlen, gebieten, anordnen, heißen, (auf)fordern'), vgl. au-Berhalb des Sorb. ac. nekázn "Unanstandigkeit, Zuchtlosigkeit', nekázanec ,ungezogener Mensch' und nekáz (a) nost, Zuchtlosigkeit, Unzucht'.

os. njekmany Adj., untauglich, untüchtig, unfähig; verwerflich; lasterhaft', bei Pf. Wb. mit kh-Schreibung (njekhmany). Abltgn.: njekmanik, Taugenichts, Übeltäter', njekmanosé, Untüchtigkeit, Untauglichkeit, Unbrauchbarkeit, Ungezogenheit', njekmanstwo, Nichtsnutzigkeit, Laster'. Ältere Belege: Matth: nekmany, ungeschickt', Sw.: nekmané, absurdus, improbus', nekmanosei, improbitas, scelus', ne-

kmanstwo; crimen'; im Ns. unbekannt, vgl. hier aber bei Hptm. L. älteres njechmany (l), kraftlos, hinfällig'. // Das zugrunde liegende kmany ist von mir bisher als wahrscheinliche Entlehnung aus mhd. bequame Adv., bequem; schnell, bald' erklärt worden (s. H. 8, S. 564). Dagegen spricht aber die jetzt aus dem älteren Ns. bekannt gewordene Form njechmany. Deshalb wohl eher aus chmany mit Metathese aus ns. chamny, mürbe, schlaff, schwach, abgelebt, wankend, wacklig, gebrechlich, hinfällig (infolge von Mühsalen und Krankheiten); mühselig, armselig, gering, kränklich' (s. d.).

os. njelepy Adj., ungeschickt, tölpisch, linkisch, schwerfällig, umständlich; albern, abgeschmackt, geschmacklos' (s. auch SSA 7, K. 61). Abltgn.: njelepak, Tölpel', njeleposé, Ungeschicklichkeit'. Ältere Belege: Sw.: nelèpé, brutus, morosus, hebes, ignavus, infabre'; ns. njelepy Adj., älter dial. njelěpy (Zw. Wb.: nelèpy) dass. Abltgn.: njelepjeńc 1. ungeschickter Mensch, Tölpel', 2. schlechter, unmoralischer Mensch'. Ältere Belege: Chojn.: nieliepi, tölpisch, bardus, gracilis'. // Zur Etym. s. os. lepy, ns. lěpy.

os. njemdry Adj., närrisch, rasend, ungestüm, wild, toll, wütend'. Abltgn.: njemdrić (so), närrisch tun, rasen, wüten, toben, spektakeln', njemdrosć, Wut, Raserei, Ungestümheit'. Ältere Belege: Sw.: nemudré, demens, fatuus, insipidus, insipiens', AFr.: nemdry, ein Toller, Törichter, Rasender, Unvemünftiger', Schm. Pö.: nemudry, nemdry, unklug, toll', Han.: nemdré, toll, unsinnig', nemdroscz, nemdrota, Tollheit, Unsinnigkeit'; ns. njemudry Adj. 1., unklug, unverständig, unwirsch', 2., töricht, geistesgestört, verrückt'. Abltgn.: njemudris se dries, unklug, närrisch sein', njemudris se

junklug handeln; närrisch sein, albern, tollen, njemudröse, Unklugheit, Torheit, Ältere Belege: Chojn: nemudri, vesanus, töricht, dumm'. // Zu os., ns. mudry, klug, weise, verständig', im Os. mit akzentbedingtem Ausfall des u wie in os. košla skošula, Hemd', dial. halza shahuza, Zweig'.

os. njemóc, Gen. -ocy f., Ohnmacht, Machtlosigkeit, Schwäche', älter auch , Menstruation'; ns. njamoc, Gen. -y f., älter auch , Krankheit, Gicht'. Ältere Belege: Chojn.; niemoz, deliquium, Unmacht', padata niemoz, Fallsucht', Jak.: nemocz, Seuche' (Mat. IX, 35), nemotcz, Krankheit' (Luk. VII, 44). // Zu os. móc, ns. moc.

ns. njemudry, s. os. njemdry.

os. njeplech, Gen. -am., unflätiger Mensch, Lümmel, Rüpel, Lump, Flegel', njeplechstivo ,rupelhaftes Benehmen, Unwesen'. Ältere Belege: Sw.: neplek 1., infectus', zizania (Lolch, Unkraut); ns. njeplek, Gen. -a m. dass. Altere Belege: Chojn.: neplek ,Unflat', niepliezny ,impurus, garstig', Jak.: nepleka Gen. Sg. ,Unflat' (1. Petr. III, 21; 2. Petr. II, 20), / kasch. ńepleka 1. "Schwätzer; Schlappschwanz; unflätiger Mensch', 2. "Unwetter", č. dial. (mähr.) neplech ,unsaubere, faule Person', slowak. neplech dass. // Die zugrunde liegende Wz. *-plecho gilt als verwandt mit russ. naoxóŭ ,schlecht, gering', ukr. naoxúŭ ,still, demūtig', bruss. nnoxi ,kränklich, schlecht', aruss. nnoxo, schlecht', vgl. mit -ol- (*polche) auch os. plóštč, ns. plošyš scheu machen', poin. plachy scheu, schüchtern', č., slowak. plachý "scheu", russ. nonox , Aufruhr, Unruhe, Verwirrung', ukr. nondx ,Schreck', nonox ,Entsetzen', russ.-ksl. nnaxo, Schreck', bulg. nnax ,furchtsam, scheu; Schreck, Scheu, skr. plåh ,rasch, heftig', slowen. plåh ,furchtsam', u. E. hierher auch č. plocha ,Fläche', plochý ,flach, platt' und russ. nnockuŭ (Vasmer REW 2, S. 367, 375 und 398); der e-Vokalismus ist bereits alt, kaum sekundär und assimiliert zum -e- im Präf. ne- (gegen Machek ESJČ, S. 394); isoliert ist der Wandel von -ch \ge -k im Auslaut (ns. njeplek, kasch. nepleka), aber ebenfalls wohl bereits alt.

os, njepočink, Gen. -a m., Untugend, Unsitte, Laster'. // Zusammensetzung mit der Negationspartikel nje- und dem Subst. počink, Handlungsart, Akt', vgl. auch zle počinki, Untugenden, Laster', ohne Präfix po- os. čink, Werk; Geste; Zauberstück', gebildet wie os. njedočink, zu os. činić, tun, machen, handeln' (s. d.).

os. njepřećel, Gen. -a m., Feind', njepřecelstwo, Feindschaft'. Ältere Belege: War.:
nepschaczel (njepřaćel), S. 76, Sw.: nepżecżel (njepřećel), inimicus', nepżecżelstwo
inimicitia', Laut. Gsb.: stary nepschaczel,
Hs. 1727: nepschaczelstwo, Feindschaft';
im Ns. dafür winik, nach Mk. Wb. 1,
S. 1048, jedoch auch dial. njepšijašel, vgl.
dazu Wb. Ps.: pshed molimy nepschihjashëlanny (pšed mojimi njepšijašelami), vor meinen Feinden' (61, 4). // Mit dem Negationspräfix nje- gebildete Zusammensetzung,
zu os. přećel "Freund', vgl. parallele Bildungen wie os. njedžak, Undank', njezbožo
"Unglück' usw.

ns. njera, Gen. -y f. (hyperkorr. für nera) älter, Niere' (Fr. AT), gew. njerka (gespr. nerka), Pl. njerki (Mk. Wb. 1, S. 1050), dial. nerka, nerki, vereinzelt nera, nerv, nerki, auch nerko Sg. n. (SSA 6, K. 55), daneben (aus eigenen Aufzeichnungen) nera f., ner(k)o n. Ältere Belege: Wb. Ps.: nierlh Nom. Pl., nihrii Akk. Pl. (nery); im

eigentl. Os. unbekannt, hier jërcheń, jerchenk (s. d.), in den Dialekten jetzt aber auch jungeres něra (okkasionelle Entlehnung!), Sw. (Wittichenauer D.) hat nur nerka (nerka) , ren', im ons. Schl. D. laut SSA 6, K. 55, ebenfalls nera, nach eigenen Erhebungen hier (Rohne - Rowno, Kr. Weißwasser) aber auch hobisko ≤ *obistoko, s. Schuster-Sewc ZPSK Bd. 30, H. 1, 1977, S. 18, / außerhalb des Sorb. poln., kasch. nerka (seit dem 15. Jh.), slowak. dial. nerka, ukr. нирка, bruss. нырка (aus dem Poln.). // Die Verbreitung des Wortes in mehreren westsl. Sprachen spricht für das Alter der Entlehnung, ns. ner-(k)a, poln. nerka direkt aus mnd. nēre dass., älteres ns. něra (Wb. Ps.) dagegen aus mhd. mer(e), jungeres os. und ns. dial. něra jedoch aus nhd. Niere. Kaestner DLP, S. 24; Bielfeldt ZfS1 1973, S. 797.

ns. njerěch, -a m. 1. "Unordnung" (do njerěcha sporas ,in Unordnung bringen'), 2. gew. a) abstrakt "Unsauberkeit, Unrat, Unflat, Schmutz' (njestupaj do njerěcha tritt nicht in den Schmutz'), b) konkret , unflätiger, unsauberer Mensch' (ty njerech du Unflat!'), njerësny Adj. 1. ,unordentlich', 2. ,unsauber, unreinlich, schmutzig, unflätig, garstig, häßlich, widerlich', 3. ,nicht rüstig, langsam', njerešys 1. ,in Unordnung bringen', 2. ,Schmutz, Kot machen, schmutzen, sich verunreinigen' (Mk. Wb. 1, S. 1049), V. M.: nerech, Unkraut, nutzloses Zeug' (als Synonym zu nered), Swj. hs. Ws.: neres (wohl für richtig: njerës), Unsauberkeit'. Ältere Belege: Chojn.: nieriech, nicht so rüstig wie eine Schildkröte (1); im Os. unbekannt, / außerhalb des Sorb. vgl. russ. неряха, unordentlicher, unsauberer Mensch' und plixa, putzsüchtige Frau' (Vasmer REW 2, S. 214). // Zu ns. rech , Ordnung, Sauberkeit' \(\) urst, dial. "recht \(\) "redt \(\) Ordnung, Rothe' (ns. 'red, os. rjad, rjedžić säubern, sauber machen'), mit für den expressiven Wortschatz charakteristischer Vertretung des urspr. dentalen Verschlußlautes durch -ch, vgl. dazu auch Beispiele wie os. klacha "ungeschickter Fuß' und os. drjechmo "Schmutzbart, Mißgestalt, Scheusal".

os, njerjad, Gen. -a m., Unflat, Unrat, Kot, Dreck; Ungoziefer, Unkraut, Schund' (s. auch SSA 5, K. 55), njerjedź, Gon. -e f. Unkraut, Schmutz'. Ältere Belege: Lud.: nerad, Matth.; neriad, Sw.: nerad; ns. njered, Gen. -a m., njerjed dass., Schl. D.: njerjed , Unkraut'. Altere Belege: Chojn.: nlerled ,Dreck', Hptm.: nered ,Ungeziefer', / außerhalb des Sorb. poln. nierząd "Sittenlosigkeit, Unzucht", č. neřád "Unrat, Unffat, Schmutz, Kot, Geschmeiß, skr. nërëd ,Unordnung', slowen. nerèd dass. // Zusammensetzung mit der Verneinungspart. nje-; der Stamm os. -rjad, ns. -red zu os. rjad, ns. red , Reihe(nfolge), Ordnung' ≤ *redo, vgl. auch os, rjedžić ,reinigen, saubern'.

os, njeroda, Gen. -y f., Unordnung, Nachlässigkeit, Liederlichkeit', njerodnose, Gen. -e dass., njerodž, Gen. -e f. 1., Ungeziefor' (Rstk. 1866), 2. Unkraut'; ns. njerod, Gen. -a m. 1. Nichtbeachtung einer Sache, Fahrlässigkeit, Mutwille; ausgelassenes Weson', 2. ,Unrat, Ungezogenheit, Unordnung, Unfug', 3. ,Unrat, Unflätigkeit, Unzucht', 4. fig. ,unartiger Bengel' (Mk. Wb. 1, S. 1050). Ältere Belege: Chojn.: nierod ,Unrat', Hptm.: nerod ,Unrat', Nyč. 1878: njerodas, Taugenichts', / außorhalb des Sorb. aruss, μεροдие , αμέλεια, Sorglosigkelt, Nachlässigkeit', неродъ dass., slowen. neroda 1., Ungeschicklichkeit', 2. "ungeschickter Mensch". // Zusammensetzung mit der Verneinungspart, nje-, zum Wortstamm -rod(a), -rodz (\leq *-rodb, i-Stamm) s. os. rodzie belieben, geruhen; wollen, mögen, gern haben', ns. rozes dass. Ns. älter njerodas mit Formans -as (Nomen adjectivum) wie in ns. chudlas armer Schlucker, armer Mensoh' oder poln. brudas "Schmutzsink".

os. njerodž, s. os. njeroda.

os. njesć, 1. Sg. njesu ,tragen', determ, auch ,bringen' (njesu di powese lich bringo dir cine Nachricht'), Jeja njesć "Bior legen", dial. nesc, nest (östl.), nesc (westl.). Altore Belege: Hs. 1590 (?): njesći, Matth.: nescz, Sw.: neßu ,fero, gesto, bajulo, AFr.: nessu, neßem 1. Sg., tragen, bringen, Sohm.-Pö.: nesz ,tragen', jeja nesz ,Eier legen'; ns. njasć, 1. Sg. njasu, njasom dass., jaja njasć "Eier legen", ons. njesć (Schl. D.), něsć (M. D.). Altere Belege: Moll.: neeß (njesć, 77 r, 19), nesi (njesći, 36 r, 7), nasscho (njaso, 3. Sg.; 10 r, 20; 30 v, 23), Chojn: nastsch, nlaßu 1. Sg., Hptm.: nascz, Jak.: snesczy (znjesći, Joh. XVI, 12), / poln. nieść, niosę "tragen", nieść się "Eier legen", č. nést, nesu, auch "Eier legen", slowak. niest, nestem, tragen, Bier legen', russ. несті, несў, нести лица "Eier legen', ukr. нести, нести лиул dass., bulg, neco, mak. nece auch , Eier legen', aksl. nestl, nesq ,tragen'. // Ursl. *nestl, *neso dass., urverwandt ist lit. nešil, nešil dass., lett. nest, nesu, nesu, trage, bringo', Die von Machek BSJC, S. 396, vorgeschlagene Zurückführung von nestl in der Bed. ,(Eler) legen' auf urspr. *nersti (s. os. nerk) ist unbegründet, es handelt sich um eine semantische Sonderentwicklung des Slawischen.

os. njetopyr, Gen. -rja m. zool., Fleder-maus, Vespertilio', njetopyf (Pf. Wb.),

kuši njelopor dass. (Bautzener D.), dial. auch netopór, nedopyr, nedopur, pórpór nedopor, (pur) pur neduper, pur pur nedopel (SSA 3, K. 14). Altere Belege: Lud.: netopor, Sw.: nedopor inyctoris', AFr.: netopari nietopor ton; ns. njedopyk, Gen. -rja m. duss., dial. hedoput, nedopet, pyt nedopyt, pytik (SSA 3, K. 14). Ha.: njetopyř. Altero Bologe: Chojn.: niedopůhr, nedopur, Hptm.: nedoput, / in den anderen slaw. Sprachen: poln. nietoperz, niedoperz, metoperz, polab. netupar ,Schmetterling', č. netopýť, slowak, netopler, russ, némoпырь, dial. летопырь, настопырь, натопырь, ukr. нетопир, неротир, aruss. попотырь, skr. leptir, lepir "Schmetterling', slowen, netopir, natopir, nadopér, dupir, topir, bulg. nemonúp. // Auszugehen ist von der Form *ne-to-pyrb, der Teil *-pyr6 ist dabei identisch mit ns. dial. pyrlk und skr. pirac, pirčac ,Fledermaus' (≤ *potyro, eigentl. ,Vogel'), die Elemente *ne-/*-to- stellen die Negationspart. nebzw. das Demonstartivpron. to dar. Als urspr. Bed. ist zu nekonstruieren: ,der uneigentliche Vogel, der Quasivogel' (Brückner SEJP, S. 361; Vážný jména, S. 149). Von Interesse ist in diesem Zusammonhang das im Ns. und im Norden des Os. belegte pyr nsdopyr, por por ńedopór, das dann als , Vogel (Fledermaus), aber nicht der richtige' übersetzt werden könnte. Ns. njedopyř mit sekundárem, stimmhastom -d- für urspr. -/- durch Deetymologisierung des Wortes und Angleiohung an die Prap. do. Skr. lepiir, lepir mit der Part. le-, poln. metoperz durch Vormischung mit metel "Schmetterling". Die slaw. Dialekte zeichnen sich durch eine Vleizahl von Nobenformen aus, sie gehen gewöhnlich auf Tabucinfluß zurück. Vgl. dazu Vážný Jměna, S. 148-151, dort auch ausführlich über weitere ältere, aber weniger überzeugende Deutungen.

os., ns. plewesty ,ungewiß, unsicher, unbestimmt; bedonklich, fraglich', // Siehe os., ns. westy.

os. njewjedro, Gen. -a n. , Ungewitter, Gewitter(schlag)', njewedro bije ,es schlägt ein'. Abltgn.: njewjedrić ,wettern (Gewitter); toben'. Altere Bolege: Sw.: newedro ,tempestas', newedrowne krupė "grando"; ns. njewjedro, Gen. -a n. dass., Dem. njewjedraško (cuphem.), dial. auch njewjedryško dass., im M. D. nevedrašk m. "Donner" (AJS VI, 1, K, 1005), njewjedrowas ,wettern, polternd schimpfen. Altere Belege: Moll.: psed neweddrom a staroszu vor Unwetter und Sorge' (133 v, 16), Wb. Ps.: nëwedro ,Ungewitter' (81, 8; 107, 29), Chojn.: nlewledro, intemperies, Anon.: njewjadro (1) ,Gowitter', Jak.: newedro, Ungewitter (Mat. XVI, 3). // Zur Etym. s. os., ns. wjedro Wetter', parallele Bildungen sind: os. njepřečel "Feind", os. njezbožo "Unglück", ns. njegluka dass.

ns. njewjeric(k)a "Eichhörnchen" (Chojn.: neweritsa, Hptm.: neweriza), s. os. wje-wjerca.

os. njewjesta, Gen. -y f. ,Braut'. Altere Beloge: War.: neweste Gen. Sg. (S. 98), Sw.: newesta ,nupta, sponsa', AFr.: newiesta ta, Dem. newiestka ta, newiestżleżka ta; ns. njewjesta, Gon. -y f. dass., voroinzelt auch ,heiratsfähiges Mädehen', Schl. D.: tajka njewjesta "soloh Mädel (als Tadol)" (Ha.), V. M.: newesta , Braut', newestnik "Bräutigam". Ältere Belege: Moll.: newessely Gen. Sg. (K. 15 v, 15), Chojn.: newesta, sponsa, Braut', Hptm.: newesta dass., Jak.: newestu Akk. Sg. (0. Joh. XXI, 9), / außerhalb des Sorb. poln. nlewlasta , Frauenzimmer, Weib', alter , Frau' ,Schwiegertochter' zum 18. Jh.), (bis

(15.-16. Jh.), niewlastka, niewiestka 1., net-Schwiegertochter; tes Frauenzimmer; Schwester des Mannes', kasch. selten ne-Wasta, verheiratete Frau', č. nevěsta, Braut, Schwiegertochter', russ. neeéema ,Braut', neaecmка "Schwiegertochter", ukr. неelema , Weib, Frau; Braut', neslemka, neelemuya, Schwiegertochter, Ehefrau des Sohnes; Schwägerin, Hesichhuk, Gatte der невістка (?)' (Zelechowski), bruss. нявеста "Braut", skr. nevjesta "Braut, Schwiegertochter; Frau des Bruders', slowen. nevésta dass., bulg. nesécma "Braut, junge Frau", aksi. nevesta "Braut, Schwiegertochter". // Ursl. *nevesta , heiratsfähiges, mannbares Weib', urspr. substantiviertes feminales Adj., zu *věsto (vgl. os., ns. westy ,sicher, bestimmt', njewesty ungewiß, unsicher, unbestimmt, unbekannt'), urspr. also ,die Unbekannte, Unsichere' (Stieber ZfslPh 9, S. 382; auch Miklosich SEW, S. 214, hier jedoch mit Bedenken bezüglich der Bedeutung). Die Braut war aus der Sicht der Familie des Bräutigams , die noch weitgehend Unbekannte!. Nach Vasmer REW 2, S. 206, galt es, die in das bisher fremde Haus des Bräutigams einzuführende Neuvermählte "durch den Tabunamen" vor den Dämonen zu schützen (deshalb auch ihre Verschleierung), verwiesen wird auf paralleles russ. чужбй, чуженик "Bräutigam". dial. (eigentl. ,Fremder'). Hier auch ausführlich über alle anderen, jedoch weniger überzeugenden Erklärungsversuche. Die Bed. ,Schwiegertochter' und ,Frau des Bruders' sind sekundär (aus der Sicht der Familie des Bräutigams gesehen). Eine Neubildung ist ns. dial. newestnik, vgl. dazu auch ukr. невістник.

os. njewod, Gen. -a m. älter, nur AFr..:
newod ton "Zuggarn oder großes Fischernetz"; ns. nawod, Gen. -a m. älter "Zugnetz"

(Hptm., Fabr. I), / außerhalb des Sorb. in derselben Bed. poln. niewod, & nevod, russ., ukr. nésod, aksl., aruss. nesodo Netz, Schleppnetz'. // Ursl. *ne-vodo, wahrscheinlich zu *voditi ,führen (vgl. os. wjesć, wodžić, ns. wjasć, wożiś). Die Verneinungspart, ne- wird durch Tabueinfluß gedeutet, "damit die Fische das für sie gefährliche Gerät nicht erkennen". (Vasmer REW 2, S. 206). Urverwandt ist lit. vādas "Schlepp-, Zugnetz", lett. vads "großes Zugnetz, Flügel eines Zugnetzes', mhd. wata, mhd. wade, Zugnetz', s. dazu auch die im Ober- bzw. Niedersorbischen belegten dt. Lehnwörter wata, wada. Ns. na-(nawod) für zu erwartendes nje- durch Depalatalisierung des urspr. nja- \le nje-(vgl. njamogu ,ich kann nicht") wie in ns. dial. nabozac neben njabozac Bohrer, nasć neben njasć und nacki neben njacki Backtrog, Brühtrog'. Diese Entwicklung, war charakteristisch für den westl. ns. Dialekt (Spreewald), aus dem auch das ns. Wort stammt (Hptm.).

os. njezbožo, Gen. -a n., Unglück, Mißgeschick, Unfall', dial. njezbože (Bautzener D., N. D.). Ältere Belege: Sw.: nezbożo infortunium', Han.: nezboże, Kör.: nesboži, nesbožie (njezbože); im eigentl. Ns. unbekannt, hier Synonym njegluka, vgl. aber im ons. Schl. D. njezbožo und im M. D. njezbože, dazu älter Jak.: nezbosche (njezbože), Schmach' (Ebr. XI, 26), "Ungemach' (Hebr. XI, 25), Thar.: njezbože. [] Zusammensetzung, bestehend aus der Negationspart. nje- und os. zbožo, Glück', als parallele Bildungen vgl. poln. nieszczęście "Unglück', č. neštěsti, russ. necuácnise und dt. Unglück.

os. nježli Konj. des Vergleichs, älter auch něžli ,als (denn)', Radšo hlodu mrěć, nježli so někomu bjezdžak za blidom

sydnyć, Lieber Hunger leiden, als (denn) bei jomandem umsonst am Tische sitzen' (Spw.), jetzt dafür hac oder (h)dyžli. Altoro Bolege; War.: nischli (něžli oder nižii?), Matth., AFr., Hs. 1688, Kat. 1715: neschli (nježli); ns. nježli dass., älter auch njež und nježli to 1. nach negativen Ausdrücken: ,außer, als' (Pla Jordanoje nichten cora był njejo nježli ja "Bei Jordans war gestern niemand außer mir'), 2. nach Komparativen; ,als' (Ty sy wětšy nježli twoj bratš ,Du bist größer als dein Bruder'), 3. in Temporalsätzen: a) ,bevor' (Nježli won pšižo, možoš hyšći chylku domoj hyś "Bevor er kommt, kannst du noch ein Weilchen nach Hause gehen'), b) ,bis' (... a w tej werje wostach tak dłujko, nježli cuze muže kašć njezacynichu ,... und in diesem Glauben blieb ich so lange, bis die fremden Männer den Sarg zumachten), Mk. Wb. 1, S. 1063; Bjero, Mjazka, Budyšin 1959. Altere Belege: Chojn : noschli ,eher', Hptm .: neż, neżli ,als, denn', Laut. Gsb.: než, nežl, nelžto (≤ ne-li-ž to) ,als', Šwj. hs. Gr.: nelisch (njeliž), ehe'. // Agglutinative Bildung, bestehend aus den Partikeln nje- (Verneinungspart.), -ž (Verallgemeinerungspart.) und -li (Fragepart.), vgl. auch russ. нежели dass.

ns. nježěk, s. os. njedžak.

ns. njok, s. os. nochcyć.

os. no Hervorhebungspart.: Dži nod ,Gehdoch!, Kajki no so mi zdaš? ,Wie siehst du denn aus?', / poln. daj nod ,gib doch!'.

// Identisch mit der Interj. no, no (s. d.).

os. nó!, verdoppelt nó nó! Interj. der Aufforderung und der Verwunderung "nun, wohlan!", nó, syń so! "nun, setz dich!", nó, štoha? "nun, was denn?", nó, to sym

wedzal, nun, das habe ich gewußt, auch zustimmend no haj, nun ja'. Altere Belege: Sw.: nó dha!, eia!, nó dżė (dźė)!, eia!, nó dha! sodes, nohdze! oh!, Matth: no! nun, wohlan!, no schak (wšak)! nun wohlan, ja doch!', AFr.: noschk(e)lei (nožk(e)lej) "wohlan", Sohm.-Pö.: no oder nu, nuda! nun doch!, Han : no, no da! nun!; ns. no na! ,wohlan!, no gal und nogal, nun denn, wohlan denni, also denni, no ga not, no not und nonot, na nal', dial. no penl, na dann'. Altere Belege: Hptm.: no ,nun, dann', / außerhalb des Sorb. vgl. poln. no i coz? nun und was?, no, idzi nun gehl, no, dość tegol nun, genug dayon!, no nie?, nicht wahr?, no nol, seht mal anl', c. nol no takl, na alsol, alsdannl', russ. Ho ,aber', dial. ажно ,so daß', ähnlich auch in den anderen slaw. Sprachen. // Die Interj. no ist wie na und mu eine alte ie. Interjektion, vgl. auch dt. na.

os. nóc, Gen. -ocy f., Nacht', Dem. nócka, (pře)nocować "übemachten". Ältere Belege: War.: notz , Nacht', w tei noace (w tej nocy) ,nachts', Lud.: notz, Matt.: noz ta , Nacht', nozy , nachts', Sw.: nocz Nacht', w nocze ,nachts', nocz ha dżeń (noc ha džeń) "Parietaria" (Pflanzenname, dt. Glaskraut), AFr.: noz to , Nacht', w nozy a wodnio , Tag und Nacht, nozuju, nozujem (nocuju, -em) "übernachte"; ns. noc, Gen. -cy f. dass., Dem. nocka, nocowas "übernachten", Mon: noc a żeń bot. Sonnentau, żeń a noc bot. , Wachtelweizen. Altere Belege: Moll.: notz (10 r, 22), Chojn: noz , Nacht, nozi (nocy) nachts', nozniu 1. Sg. (Inf. nochis), nozufu 1. Sg. (Inf. nocowas), hobnocuju 1. Sg. (Inf. hobnocowas) , übernachten', Meg.: notz, Jak.: ta notcz (noc) (Mat. XIV, 15), / poln., č., slowak. noc, polab. nuc, russ. ночь, ukr. ніч, -бчі, bruss. поч, anuss. nove, skr. noć, slowen. noč, bulg. κουπη, aksl. κουπω. [/ Ursl. *nokto (ie. i-Stamm), urverwandt ist lit. naktis, lett. nakts, apreuß. naktin Akk. Sg., aind. (ved.) nák, náktis, Nāchte', náktam, bei Nacht', lat. nox, Gen. noctis, griech. νύξ, γυντός Nacht', got. nahts, Nacht' (Vasmer REW 2, S. 229; Pokorny IEW, S. 762).

os. nócnica, Gen. -y f. zool. "Polia (zur Familie der Eulen gehörender Nachtschmetterling)" (Pf. Wb., S. 434); ons. nocnice, Gen. -ow l. "(nächtliches) Phantasieren fieberkranker Menschen, Halluzinationen, Fieberphantasien, Wahnvorstellungen", 2. im eigentl. Ns. dial. "die Nachtwandler" (nach Mk. Wb. 1, S. 1023, aus der Parochie Dissen – Dešno, Kr. Cottbus), nocnikojski Adj., nocnikojske zele "Fieberkraut, Scutellaria galericulata L.". // Derivat zu os. nócny, ns. nocny, s. os. nóc, ns. noc.

ns. noga, s. os. noha.

ns. nogawica, s. os. nohajca.

os. noha, Gen. -i f. ,Bein, Fuß', Pl. nohi, Dem nóžka, dial. express. noga dass. (Purschwitz - Poršicy). Altere Belege: Lud., Matth., Sw.: noha dass., Han .: noha, auch ,Pfote, Tatze', AFr.: noha ta, Pl. nohi, Dem. nożka ta; ns. noga, Gen. 4 f., Pl. nogi, Dem. nožka, pejor. nogan ,langbeiniger Mensch', Swj. hs. Ws.: tlusta noga Oberschenkel' (auch dial), nogac, Stelze', noglak ,krummbeiniger Schlendrian', noglis , schlendern', Welj. 1869: nóga (1). Ältere Belege: Moll.: nohgi Pl. (11 r, 7), Chojn: noga ,pes, Fuß', noschka ,Fußchen', noschki PL ,Gallett', nogach Adv. zu Füßen' (auch bei Hptm. L.), Meg.: noga, polin. noga, č., slowak noha, russ., ukr. Hord, aksl. noga. || Ursl. *noga, Bein,

Fuß', urverwandt ist lit. nagà ,Huf', lett. nagas ,beide Hände, Hände und Füße', apreuß. nage ,Fuß', auch lit. nagas ,Nagel' (am Finger, an der Zehe), lett. nags ,Nagel, Krallen' (s. dazu auch os. noché, ns. noks ,Fingernagel'), zur Literatur: Vasmer REW 2, S. 224. Die urspr. ie. Bezeichnung des Beins (vgl. lat. pēs, griech dor. nώς, att. noúς, Gen. nodóc) ist im Slaw. durch den slaw. Neologismus *noga ersetzt worden, vgl. hier aber os. póda ,(fruchtbarer) Boden, Grund, Untergrund' und os. pěši ,zu Fuß'.

os. nohajca, Gen. -y f. schriftspr., Strumpf', Pl. nohajcy ,Strümpfe', umgspr. jetzt nur dt. Lehnwort štrympa, gew. Pl. štrympy, N. D.: štrumpa. Altere Belege: AFr., Kör.: nohawiza ta; ns. nogawica, Gen. -e Hosen, Beinkleid', V. M.: nogawica, nogajca. Altere Belege: Chojn.: nogawiza femorale, Beinkleid', nogawka ,tibiale, Strumpf' (bei Mk. Wb. fälschlich nogawa), / polo. nogawka "Strumpf", nogawica , Hose', & nohavice , Hosen', ac. nogavice f., dial. (mähr.) nohawka "Strumpf", slowak. nohavice dass., bruss. нагавіцы, skr. nogavice Pl., Hosen, dial. nogavica ,Strumpf'. // Zu os. noha, ns. noga ,Bein', gebildet in Anlehnung an *rukavica (s. os. rukajca und rukaw).

os. noch, Gen. -a m. älter das Nachgeben (Han.: nocha dacz nachgeben), auch als Verb nochować nachgeben, weichen (R. Wj.: Nochuj, hdyž čělče widly na tebje du Gib nach, wenn der Stier seine Hörner auf dich richtet; ns. noch älter nach (Hptm. noch nach). // Entlehnt aus dt. nach.

ns. nochan, Gen. a m. älter "Nachbier, Dünnbier, Kofent" (Hptm., Anon.). // Hybride, bestehend aus entlehntem dt. nach und dem ns. Formans -an (z. B. in nogan, langbeiniger Mensch').

ns. nochatki, Gen. -ow Pl. bot., Gartenringelblumen, Toten- oder Butterblumen, Calendula officinalis L.', bei Zw. Wb. und nach Mk. Wb. 1, S. 1015, auch nochan m., nochana f., Pl. nochanki (≤ nochatki?). Ältere Belege: Moll.: nogh(t)ky Ringelblumen', im Os. unbekannt, hier Synonym smjerinička, laußerhalb des Sorb. poln. nogtek, nogletek, nagietek, č. nehtík, slowak, nahatka (nach Machek ESIČ, S. 394, aus dem Ukr., der Vokal a für s weist aber eher auf die Bodenständigkeit des Wortes, da im Slowak. auch sonst oft $a \leq *$ ь), russ. ноготок, Pl. ноготки, ukr. ногітка, Р1. ноготки, нагідки (Zelechowski), bruss. nazómki. // Zu ns. nokś "Fingernagel", Dem. nochatk. Das zugrunde liegende Bezeichnungsmotiv ist die Klett- und Klebeverbreitung der mit Häkchen ausgestatteten Samen oder Früchte der Blumen. Unklar ist die Nebenform nochan.

os. nochcyć, 1. Sg. nochcu nicht wollen; sich sträuben, sich weigern. Altere Belege: War.: nocheze 3. Sg., er will nicht' (S. 87), nochcel (nochcyl) Perf. 3. Sg. (Eid 1626), Hs. 1688: nochcu ,ich will nicht', AFr. (1670): nochce 3. Sg.; ns. njok, 1. Sg., ich will nicht, habe keine Lust', njocos 2. Sg., njoco 3. Sg. (Inf. fehlt!). Altere Belege: Moll.: nock (72 r, 2), notzo (96 r, 1), Chojn.: nok ,nolo', Hptm.: ja hock ,ich will nicht'; từ nozosch, du willst nicht', won nozo er will nicht', Jak.: Ja ye nok sezynitez (Ja je njok scynie) "Ich will es nicht tun' (Mat. XXI, 29), Thar .: nechczo 3. Sg. // Verneinungsform zu os. chcyć, ns. kšěš "wollen" (≤ *chotěti): *ne-chotěti, im Sorb. ne- ≥ no- (ns.) ≥ no- (os.); ns, njok gekürzt aus njokcu ≤ *ne-chotjo.

os. nochć, Gen. -a m., Fingernagel, Dem. nochčik, altere Schreibung nohč, nohčik, dial. nochć, nochčik (Purschwitz - Por-Sicy), nochć (N. D.). Altere Belege: Matth.: nocheż ton, Sw.: nocheż, nocheżik, hacż na nochtzik, in unquem'; ns. nokś, Gen. -a m., Dem. nokšik und nochatk. Abltgn.: zanokšica, Nagelkrankheit'. Altere Belege: Chojn, Hptm.: nochatk, noksch, / poln. nogieć, nokieć, č. nehet, slowak. nehet, neh(e)t, russ., ukr., nozome, bruss. noгоуь, aruss., ksl. ногыть, Gen. Pl. ногыть, Instr. Pl. ногъты (Diels, Gr., S. 164), skr. nökat, slowen. nöht, bulg. нокът, mak. нокот. // Ursl. *noksts und *nogsts (os. noché kann die eine wie auch die andere ursl. Form repräsentieren); sekundärer i-Stamm, umgestaltet aus einem älteren konsonantischen Stamm (s. Fraenkel KZ 63, S. 193, und ZfslPh 20, S. 61 f.); gehört zu der in os. noha, ns. noga Bein, Full' enthaltenen Wz. *nog-, vgl. auch ns. parnocht, panochta ,Klaue, Kralle', os. panocht Klaue der Vierfüßler, außerhalb des Slaw. s. lit. nagutis , Nagel, Kralle', nagute , Nagelgeschwür, Fingerwurm', apreuß, nagutis , Nagel'. Zur Bildung s. auch os. loché und ns. loks, Ellenbogen. Die deminutive Form nochatk durch Verallgemeinerung des -ch- aus der Gestalt der casus obliqui (Nom. Sg. *noksteks > nokatk, aber Gen. Sg. *nokstska ≥ nochtka).

ns. nochtaś dial. (Mk. Wb. 1, S. 1015; Šwj. hs. Ws.), s. ns. jochtaś.

ns. nokš, s. os. nochć.

os. nólpač, 1. Sg. -am "zutschen, zulpen, saugen", nólpik "Zulp" (R. Wj. ČMS 1899). // Aus dt. umgspr. nulpen, Nulpe "dummer oder schwacher, willenloser, unbedeutender Mensch".

os. nondy Adv. ,vermutlich". // Wohl als reduplizierte Form zu os. no Interj. der Aufforderung, verstärkt durch die Verallgemeinerungspart. -dy, vgl. os. nohaj nun ja" und os. wondy ,neulich, jüngst".

os. пор, Gen. -a m., Hirnschale, Schädel-(knochen)', älter auch ,Napf, Gefäß' (H. Sm. 1, S. 286; ČMS 1880, S. 31), Dem. nop(i)k, złamanje nopa "Schädelbruch", nach Pf. Wb. nypa f. pejor. ,Kopf', nypk m. "kleines Häuptchen, Köpfchen", dial. nop (SSA 6, K. 3), nop , Schädel' (N. D.). Abltgn.: nopowiśćo "Schädelstätte". Altere Belege: Matth.: nop ton ,Schädel', Sw.: hwówné (hlowny) nop "calvaria", khěluchowé (keluchowy) nóp "cupa calicis", scheroki (šeroki) nop ,patera', Agende 1696: s nopami, mit Hirnschädeln', AFr.: nop ton Napf', nopacž ton, nopacžk, nopaschk Milchnapf, Käsenapf; Schale, Kanne', nop ton , Hirnschale, Schädel', nopowischo, Schädelstätte, Schm.-Po. nop, nopeżk, nopik, Schädel', Han.: nop, nop Totenkopf, Kör. nop in und nopo n. dass.; ns. nop, Gen. -a m. 1. , Schädel, Himschale, Kopf, Scheitel (wot nogow až do nopa "vom Fuß bis zum Scheitel"), 2. , Napf, Schale (als Gefäß); große Kaffeetasse', 3. ,Ballon der Petroleumlampe', dial. nep, nepack, nepk (Mk. Wb. 1, S. 1006) , Napf, Schale; Kaffeetasse', nop, nep, Kopf' (SSA 6, K. 3), nepo n., Pl. nepy pejor. "Augen" (vgl. dazu auch os. nopach), ons. nop 1. "Schädel", pejor. "Kopf", 2. ,Napf' (Schl. D.), nopk ,Napf' (Sč.). Abltgn.: nopak, nypak ,Dickschädel', noparik "Salbnäpfchen; Eichelnäpfchen" Altere Belege: Chojn.: nop. nopk , Napf, catinus', Hptm.: nop ,Schädel; Schale', auch nap Buchse', Anon. nopp , Napf'. // Entlehnt aus dt. Napf, vgl. osächs. nap ,Napf' (Müll.-Fraur. 2, S. 273; Bielfeldt, S. 205), die dial. Formen nep, nyp wohl durch Einfluß des Plurals Näpfe, vgl. auch mhd. nepfelin, Näpfchen'. Die Bed., Hirnschale, Schädel(knochen)' durch spätere Bezeichnungsübertragung, vgl. auch poln. czaszka, Schädel' neben czasza, Schale' und russ. uépen, Schädel', slowak. volkstüml. črep 1., Schädel von Menschen und Tieren', 2., Scherben' (s. auch os. črjop, ns. crjop); os. nypa f. vielleicht durch Einfluß von hlowa, Kopf'.

os. nopach, Gen. -a m., Napf, Becher', Pl. nopachi, pejor. auch "Augen', nopachi wupinać "große Augen machen', ~ wuwa-leć dass. (Štóž so mysle ženić ma, nopachi njech wuwala "Wer beabsichtigt zu heiraten, der soll die Augen aufmachen' Spw.), Dem. nopašk "(Ober)tasse; Becherpilz'. Ältere Belege: AFr.: nopaschk "Milchtopf, Käsetopf'; ns. nopašk, Gen. -a m. "Näpfchen, Trinkschale, Kaffee-obertasse, allg. Kaffeetasse". // Augmentative Bildung mit dem Suffix -ach, zu os. älter nop "Napf", ns. nop, nep dass., zur Bildung s. auch os. lubach "Knäuel".

os. nopawa, Gen. -p f. zool. "Schildkröte" (Pf. Wb., S. 435); ns. nopawa, Gen. -p f. dass. Ältere Belege: Chojn., Hptm.: nopawa, testudo, Schildkröte". // Zu os., ns. nop 1. "Schädel", 2. "Napf" (Bezeichnungsübertragung, vgl. dazu lat. testa "Schale, Geschirt" neben testūdo "Schildkröte").

os. nora, Gen. -y m., norka, Narr', wbohi nora, armer Tropf', norski Adj., närrisch', norić, narren', norić so, sich narren, sich necken' (H. Sm., S. 204). Ältere Belege: AFr.: norra ton, Narr', norka, kleiner Narr', norruju, norujem, Narretei betreiben'; ns. nara, Gen. -y m. und f. dass., taka naral, so ein Narr!', Dem. narka Abltgn: naris 1., jmdn. hänseln, zum Narren haben', 2. reflex. naris se, sich als

Nam benehmen, sich lächerlich machen, narski Adj. "närrisch; aus Neugier auf etwas erpicht, versessen sein". Ältere Belege: Chojn.: nahra "Narr, stultus", narski "närrisch", naruju (narowas") "benehme mich töricht", Anon.: ten narra "Narr", ta narra "Närrin", Meg.: nara "stultus". // Entlehnt aus dt. Narr Die os. Formen aus ostmonore "Narr", norren "narren" (Bielfeldt, S. 205), die ns. Formen aus mnd. narre.

os. nórić, 1. Sg. -rju ,tauchen, ins Wasser sinken', ~ se untertauchen', nach Pf. Wb., S. 435, dial. auch morić (Sm. MS., S. 43), mit unterschiedlichem Wurzelvokalismus auch nurié dass. Abltgn.: podnórié so ,untergeben', nor, Stelle zum Tauchen, Untertauchen', noriny Pl., Senkungen, Wasserwirbel', R. Wj.: norjak , Tauchergans', norjawka, schwarzköpfiger Seetaucher', norka , Moorente', norokačka , Tauchente' (Neubildung). Altere Belege: Matth.: nuricz , sinken, hineinsinken, Sw.: muiak (murjak) , mergus, fulica, urinator, AFr.: nuriu 1. Sg., sinken, untergehen, entrinken, nureni, nurenie to Vbst., das Untergehen', ponureny ,versenkt', Han.: murak ,Taucher', mutawka , Bleßhuhn'; ns. nuris, 1. Sg. -im, ~ se dass., podnuris dass., nunkas, nurnus ,ins Wasser senken, untertauchen (bes. bei der Taufe) (wans.), ~ se , sich ins Wasser senken, untertauchen. Altere Belege: Thar .: nuris we wodu ins Wasser tauchen (beim Taufen), Chojn .: nunkasch ,tauchen', nunknu se untertauchen', Hptm.: Be nirkasch (nyrkas), sinken', Hotm. L.: muris, tauchen', pomuris', versenken', Jak.: pognurea 3. Pl. (Inf. pognuric), versinken' (2. Kor. II, 7), / poln. nurzyć (się) und norzyć (się) "untertauchen, nurkować dass., nura, nora "Höhle", č. nořit (se) "tauchen", slowak. norit (sa), dial. morit (sa) dass., russ. нора , Höhle, Grube, Loch, Lager', dial.

норь, нор Grube im Wasser, Wasserwirbel', ukr. nopá "Erdloch, Quelle", bulg. норвам ,stürze kopfüber ins Wasser', slowen. ponor, Versenkung, Schlund, ablautend ukr. no-népmu ,untertauchen', russ.-ksl. vonieti, vonero παρεισδύεσθαί, slowen. pondréti untertauchen. // Die sorb. Formen aus *noriti, *nuriti, tauchen, untergehen', ns. dial. (westl.) nyrkas mit altem ū-Vokalismus (dehnstufig), vgl. dazu auch russ. Hospimo untertauchen, ukr. ниряти dass., bruss. нырка, Art Ente', skr. ponirati, schwinden, unter die Erde fließen und bulg. Hupho, tauchen"; die Reduktionsstufe mit e-Vokalismus liegt vor in ukr. no-népmu und ksl. venero, venréti. Urverwandt ist lit. nérti, neriù, nériau ,(unter)tauchen, einsinken, unter dem Wasser schwimmen, waten, hineinschlüpfen, fliehen, flüchten, davonlaufen, nerds "Biber", nāras 1. Taucher, (Fluß)taucher, Zweigsteißfuß', 2., Höhle, Bau (wildlebender Tiere)', lett. nirt ,tauchen', nirdat, nirêt untertauchen, nira, -e ,Taucher- oder Seeschwalbe, schwarze Wasserhuhn, Schellente' (Fraenkel LEW, S. 495), aind. náraka- "Unterwelt, Hölle", griech. νέρτερος unterirdisch', arm. nerk'in unterer', asachs, naro ,eng', engl. narrow dass., anord. nor n. ,Landenge, Sund, enge Bucht' (Vasmer REW, 2 S. 227; Pokorny IEW, S. 766; zum Ablautverhältnis: Brückner SEJP, S. 365, und Schuster-Sewc, Bernštejn-Festschrift, S. 477; Ondruš, Slaw. Wortstudien, S. 120-121). Der 6-Laut in os. noric weist auf urspr. neue Akutintonation (vgl. dazu Endbetonung in russ. Hopa); os. dial. und älter morić und ns. dial. muriś ≤ *hmórić bzw. *gmuriś ≤ *gnoriti, *gmuniti ≤ *noriti, *nuriti, zur sekund. g-Prothese vgl. ons. po-gnuric (Jak.), skr. gnjuniti tauchen', gnjurac , Taucher', bulg, dial. (westl.) гмурам (ce), гмуркам (ce) ,untertauchen', daneben auch ons. (Schl. D.)

gnizki \leq nizki , niedrig', gnilki \leq nilki, seicht', os. dial. mté \leq hinić \leq niè, Faden',

os. nort, Gen. norta veralt., Ontstaler' (alte Münzenbezeichnung), Dem. norcik, R. Wj. Krosik je chudakej nort, Der Groschen ist für den Armen einen Taler wert', Duč.: nortowac, po nortach ličić, nach Ortstalern zählen'. Matth.: nort ton "Ortstaler"; ns. nort veralt, dass., Hptm.: nort, Schindler: za nort abo šesć slabn', für einen Ortstaler oder 6 Silbergroschen". // Aus dt. ein Ortstaler (durch Verwischung der Wortgrenze: ei Nort), Bielfeldt, S. 205-206.

os.nos, Gen. nosa, Nase, Rüssel; Pflugnase, Zapfen', Dem. nósk, nós chrěnić, die Nase rumpfen Abltgn.: nosaty, großnasig' (ON Nosaciey - Nostitz, Kr. Löbau), nósnik "Taschentuch", nosoroh , Nashorn" (die letzten Formen sind Neologismen). Altere Belege: Lud., Matth., AFI: noß ton , Nase', nosaty grobnasig, Sw.: nos nasus, noßacż (nosac) "nasatus", noßovité "nasutus', bot. bacżenaczé (baćenjacy) noß, Geranium'; ns. nos, Gen. -a, auch , Kahnspitze', Dem. nosk. Abltgn.: nosak , Großnasiger. Ältere Belege: Moll.: bosonowy nosk , Geranium, Wb. Ps.: noss (115, 6), Chojn.: noß , Nase', nossak , Schnepfe', nossati (nosaty) "großnasig", / poln., č., slowak. nos, polab. nūs, russ. нос auch Landzunge', ukr. nic, -oca, bruss. Hoc, skr. nos, slowen. nos, bulg., mak. noc. [] Ursl. *nose ist eine alte gemeinsame ie. Körperteilbezeichnung, vgl. als urverwandt lit nosis f., lett nāss, apreuß, nozy f., aind. nāsā Du., lat. nāris f., Pl. narēs, -ium "Nasenfoch, Nase, nas(s)us m., Nase, ahd. nasa, nhd. Nase (Vasmer REW 2, S. 228; Pokorny EW, S. 755).

os, nosyć, 1. Sg. nosu indeterm, oft tragen

Ältere Belege: War.: noschachu Imporf. 3. Pl., sie trugen', Sw.: noschu, gero', Matth.: noßicż, gero, gesto', AFr.: noschu (nošu), noßym (nosym) 1. Sg.; ns. nosyś, 1. Sg. nosym indeterm. dass. Ältere Belege: Moll.: nossyll, er hat getragen' (81 r. 13), Chojn.: noshisch, Hptm.: noßisch, / poln. nosić, č. nosit, slowak. nosit, russ. nocum, ukr. nocum, bruss. nachy, skr. nosit, slowen. nosit, bulg. noca, aksl. nosit, nošą. // Ursl. *nositi, *nošą, tragen', ablautend zu *nesti, *nesą (s. os. njesć, ns. njasć).

os. nosydło, Gen. -a n., gew. Pl. nosydła "Tragbahre, Bahre; Misttrage", (twarohowe) nosydlicka "Quarkleiter", dial. nosydlicka, älter nosydleška dass., N. D.: nosydla Pl. "Trage", SSA 2, K. 93; ns. nosydło, Gen! -a n. "Trage, Tragstange, Handhabe am Karren oder an der Misttrage", gew. Pl. nosydła "Misttrage, Sänfte". Ältere Belege: Chojn: noßidla "Trage", Fabr. L. noßidlo "Bahre, Trage", Hptm.: noßidlo "Misttrage", noßidla "Bahre", Jak.: nossidla "Bahre" (Apg. V. 15), / poln. nosidlo, gew. Pl. nosidla "Trage, Wassertrage", č. nosidlo. // Nomen instrumenti (Formans -dlo), zu os. nosyć, ns. nosyś "tragen".

ns. not m. älter ,Not', Br. C. (1858): tebje njebužo not ,du wirst keine Not haben', Moll.: schen noth (šen not) (34 v. 18), notny Adj. (auch umgspr.) ,nötig', Br. C. (1858): Jogo pomoc jo tebje notna a trjobna ,Seine Hilfe ist für dich nötig und notwendig', Chojn.: nothni ,nützlich, nötig', nothne (notnje) Adv. ,notwendig', Hptm.: nohtni, nohtne, nach Zw. Wb., S. 229, auch notowasch (notowas) ,nötigen'. // Aus dt. Not; nötig; nötigen.

os. nowy, Gen. -eho, dial. -oho (westl.) Adj., neu', Kompar. nowši, älter nowiši. Ablign.: nowačk, ABC-Schütze', wobnowić

erneuern', nowing 1., Neuheit; Zeitung', gew. Pl. nowiny (Serbske Nowiny Name der bis zu ihrem Verbot im Jahre 1937 herausgegebenen os. Tageszeitung), 2., Neuland' (heute gew. nur als FIN), nowose, Neuigkeit'. Ältere Belege: War.: nowe (nowy) czlowik ,neuer Mensch' (S. 92), Lud., Matth.: nowy, Sw.: nowé, novus, nowużki (nowuški) novellus', nowotné noviter', Nowotné, Nowak , neotericus, Nowotnik novicius', nowina, item smaha novale', AFr.: nowy ,neu', Nowak ton , Neuling', nowina ta Brachacker, neuer Acker', nowoscż ta Neuigkeit', nowota ta dass., Nowotny , Neuling', Nowotnik ton dass., nowiu, nowim, mache neu, erneuere', Schm.-Po.: nowy ,neu', nowina ,Zeitung, Erzählung; neu angelegtes Feld', Sm. MS., Jordan Gr.: nowina , Neuigkeit, Zeitung', Lipske Nowisny a Schitkisny , Leipziger Neuheiten und Allerlei' (Name der ersten obersorbischen handschriftlichen Zeitung aus der 2. Hälfte des 18. Jh.); ns. nowy, Gen. -ego Adj. dass. Abltgn.: nowik ,neugekauftes Stück Vieh (bes. Pferde)', nowina 1., Neuigkeit; Neuland, Brachacker', nowotna , neugekaufte Kuh', nowotnik , neugekaufter Ochse (Nyč.), nowul ,neugekaustes Pferd', nowula ,neugekauste Kub'. Altere Belege: Moll.: nohwe (10 r, 22), schnowottu (z nowotu) Instr. Sg. (69 T, 15), Chojn: nowi (nowy) ,novus, neu', nowina Brot vom neuen Korn', nowiu 1. Sg., mache neu', pschenowiu (psenowju) ,renovo', wotnowiu (wotnowju) 1. Sg. dass., nowota novitas, Neuheit', Meg.: noviti (nowići) renovo', / in derselben Bed. poln. nowy, č., slowak. nový, russ. новый, ukr. новий, bruss. новы, aruss., aksl. новь, skr. nov, slowen. nov, bulg., mak. Hos. // Ursl. *nove-je ,neu , urverwandt ist lit. natjas new, griech, véos, lat. novus, got. niujis, abd. niuwi (Vasmer REW 2, S. 223; Pokomy IEW, S. 769).

os. nózdra, Gen. -y f., Nasenloch', gew. Pl. nózdry, Du. nózdrje, nur schriftspr. (erstmals bei R. Wj. 1893), bei Pf. Wb.: khrjapa, khrjapina, Nasenloch der Rinder', Réz. Wb.: nosowa džěrka, k(h)rjapina, Nasenloch', Kr. Wb.: nózdra, umgspr. nur nosowa džěrka, Nasenloch bei Menschen'. // Jüngere Entlehnung aus anderen slaw. Sprachen, vgl. poln. nozdrza, č., slowak. nozdra, russ. ноздря, ukr. ніздря. Pl. ніздрі usw. (Vasmer REW 2, S. 225).

os. nóž, Gen. noža m., Messer, Dem. nožik. Altere Belege: Lud.: noz, Matth.: noż ton, Sw.: nóż, nożik, AFr.: noż ton, nożik ton, Federmesser'; ns. noz, Gen. -a, Dem. nožyk dass., dial. nouž (V. M., ehem. Cal. D.). Altere Belege: Chojn.: nosch, noschik, Hptm.: nož, nowž, nowžik, Anon.: nož , Messer', / poln. noż, č. nůž, slowak. nož. russ. Hook, ukr. Hiok, Gen. -ooka, bruss. нож, aruss. ножь, skr. nôž, slowen. nòž. // Ursl. *nože, Messer' ist verwandt mit ač. přinoza, Küchenmesser', russ. заноза, Splitter", вонзить, пронзить ,durchbohren", ač. venznúti ,einsetzen', aksl. vo-nezo ,stecke hinein' (Ablaut: *noz-) ≤ ie. *negh-,durchbohren, stechen! Das Messer war urspr. das Gerät, mit dem man (ein)sticht. Verglichen wird weiter ursl. *iniz-, niederwarts, herunter' (s. os., ns. niski, niedrig). Zur Literatur: Vasmer REW 2, S. 220; Pokorny TEW, S. 760.

os. nožicy Pluralet. "Schere", Dem. nožički. Ältere Belege: Sw.: nožicze "forfex", AFr.: nožize, nožicžki, Schm.-Pö.: nožizy; ns. nožyce Pluralet. dass., dial. nožnice, nowžnice, nowžyce (V. M.). Ältere Belege: Chojn.: noschize (nožyce), noschizki, Hptm.: nožice (nožyce), nowžnice dass., I poln. nožyce "Schere", č. nožnice "kleine Schere", slowak. nožnice "Schere". [] Derivat zu os. nož., ns. nož "Niesser".

os. nóžnje Pluralet., Messer-, Gabel-, Degenscheide', H.-Sm.: mečik z nóžnow sčahnychu, sie zogen das Schwert aus der Scheide'. Ältere Belege: Lud.: nozny, Matth., Schm.-Pö.: nożny te, AFr.: nożnia, nużnia, auch nożna ta, Degen-, Messerscheide', Göd. Hs.: nožnja; ns. nožny Pluralet. dass. Ältere Belege: Chojn.: noschna, vagina, Scheide', Hptm.: nowżne, Jak.: noschn (uožn) Gen. Pl. dass. (Joh. XVIII, 11), / poln. älter nožny, Gen. -żen, Degenscheide', č. nožny, Messerscheide'. // Zu os. nóž, ns. nož.

os nu Interj. des Aufforderns (nach Pf. Wb. selten für no), Schm.-Pō.: no und nu, nuda nun doch!; ns. nu dass. Ältere Belege: Chojn: nu ,age; Jak.: Nusche (nuže), zcoseh wie ninto prawische, Wohlan nun die ihr saget', / außerhalb des Sorb. č. nu, muže, poln. nu, nuže, anuž, nu dalej! nun, weiter!; russ. ny! nyme! usw. // Ist verwandt mit den Interj. na, no, no (s. d.), vgl. ähnlich im Lit. mi neben na.

ns. nuchy Adj. älter "nützlich", Moll.: nenutzne (njenucnje "unnütz") (26 v. 10), Jak.:
nucznie (nucnje) Adv. (1. Kor. XIV, 6),
nocowaś "nützen", Chojn.: nucuju "nütze",
Nleg.: nuzowati (nucowaći) "nützen, genießen". // Entlehnt aus dt. -nutz (s. Eigennutz).

os. nucić, I. Sg. -u , nötigen, zwingen, drān-gen: Ältere Belege: AFr., Schm.-Pō., Han.: nuczicz, bei AFr. auch nutkan I. Sg. (Inf. nutkac) dass., nutkani to Vbst., das Nötigen' (Tschechismus); ns. nusis, I. Sg. -im dass. Ältere Belege: Moll: scha luboß Krystum nussyla (nusila), die ganze Liebe hat Christus gezwungen' (80 x, 9), Wb. Ps.: ssu... nnoh nushilih sie haben mich gedrängt' (129, 1), Chojn.: pschinuschu (psinusu), nötige', Jak.: a woney jogo nueschy-

ley , und sie (beide) nötigten ihn' (Luk. XXIV, 29), / außerhalb des Sorb. poln. necić und nucić ,anlocken', č. nutit dass... mutny, dringend, dringlich, notwendig, eilig', nutkat , zwingen', slowak nútiť, nutkai. // Ursl. dial. *nutiti (und *notiti?) ,nötigen. zwingen' ist eine Dublette mit stimmlosem Stammesauslaut (t) zu ursl. *nuditi (ns. nužiš , angstlich, beklommen machen, angstigen, peinigen, quälen, plagen, kränken, bekümmern; durch Quälen treiben, zwingen'), vgl. dazu paralleles ns. älter gadas. poln. gadać , reden, sohwatzen neben apoln. gatać dass. Zur weiteren Etymologie vgl. ns. nužiš. Machek ESJČ, S. 403. trennt die tschech. Formen auf -tkati-von ursl. *nutiti und sieht in ihnen Weiterbildungen zu der Interj. nul (russ. ny-mel. ну-тека!, ну-тка!), s. auch ns. nuzkas.

os. nudle Pl., Nudeln' (Jb. Wb.), bei Pf. Wb. nur bibaska, Han.: midla, bibaska, Nudel'. // Aus dt. Nudel, zu bibaska s. Bd. 1, S. 29. Vgl. auch č. midle dass.

ns. nugel, s. os. nuh(e)7.

os. nuh(e)1, Gen. -a m., Winkel', Dem. nuhlk, nuhlik, nuhlišk, auch nuhlo, Gen. -a n., Dem. nuhlaško, muhlaško dass. (nach Pf. Wb. im Hoy. D.), nuhlišk, kleiner Winkel' (nördl. kath. Dialekt). Ältere Belege: Sw.: wókowe nuhleżko (nuhleško) "hirquus (Augenhöhle)"; ns. nugel, Gen. -gla m. 1. , Winkel, Ecke', 2. bes. , Ecke, Ort am Kamin', dial, nugel, -gla (Schl. und M. D.), Dem. nuglašk, nuglušk, nuglyšk, nuglik, nuglišk, nugelc ,kleiner Winkel', FIN nugelce, Winkelmoor' (Name einer winkligen Viehweide bei Bluno – Blun, Kr. Hoyerswerda), nuglawa ,Wurst vom Winkeldarme". Altere Belege: Chojn.: mugel, Winkel, angulus', nuglischk "Kleiner Winkel", Wb. Ps.: nuglow Gen. Pl. (135, 7), / poln. wegiel, -gla, č. úhel, slowak. uhol, russ. ýzon, -zná, ukr. sýzon, bruss. sýzon, aruss. yz(s)ns, skr. dial. ûgal, -gla, slowen. vogel, -gla, bulg. śzon, aksl. ogsls. // Ursl. *ogsls, *ogsls ist urverwandt mit lat. angulus dass.; arm. ankiun, angium dass., aind. angam n. Glied', anguilih, angúrih, Finger, Zohe' (Vasmer REW 1, S. 171; Pokorny IEW, S. 46-47). Der n-Anlaut in den sorb. Formen ist ähnlich wie w- im Poln., Ukr., Bruss. und Slowen. sekundären Ursprungs, vgl. entsprechend č. úhoř neben poln. wg-gorz, Aal', s. auch os. nuchać, riechen'.

os: nuchać, 1. Sg. -am, den Geruch von etwas in die Nase aufnehmen, riechen; schnüffeln'. Ältere Belege: Sw.: nucham ,odoror, olfacio', AFr.: nucha ta ,Geruch', nucham , riechen', nuchani to Vbst. ,Geruch', nuchacz (nuchač) ton ,Riecher', Schm.-Po.: muchacż, nuchnycż "riechen", Han.: nuchawka ,Blumenstrauß'; ns. nuchas, 1. Sg. -am dass. Altere Belege: Chojn .: muchasch "riechen", nuchane Vost. "das Riechen', / außerhalb des Sorb. poln. nuchać, č. ňuchat, slowak. ňuchat, auch nuchat, russ. Hoxams auch, schnüffeln, (auf)spurent, bulg. нюшкам, нюшна "niechen, beriechen .. // Bisher ohne feste Etymologie, am ehesten verwandt mit poln. wąchać riechen', bulg. esx , Geruch', russ. -yxáms in baasoyxams ,schon duften (vgl. dazu bereits Vasmer REW 2, S. 234), auszugehen wäre dann von Fochati, das verwandt ist mit aind. aniti ,atmet', got. uzanan, ausatmen 'und griech. ανεμος, Hauch, Wind' (ie. #an(a)-, atmen, hauchen'), vgl. auch os. wonjeć, ns. wonjaš "viechen". Zum Nebeneinander des Anlauts (n- und v-) s. noch os. nuh(e)! .Winkel' neben č. úhel und poln. wegiel dass., russ. Hympo ,Eingeweide, Inneres' neben aruss. ymps ,drinnen, hinein', weiter os. nësć f., Feuerstätte, Kamin' neben ns. Jěska n. Pl. Es handelt sich um eine Art Anlauthiatus! Die in einigen slaw. Sprachen zu beobachtende Palatalisierung ist sekundär, nach Machek LF
55, S. 150, expressiven Ursprungs, das
Wort ist jedoch kaum etym. verwandt mit
norw. snugga "schnüffeln" (gegen Machek
ESJČ, S. 402).

ns. nukas, 1. Sg. -am imperf. 1. aufmuntern, antreiben , 2., drängen, nötigen, zwingen', muknus perf. dass. (Mk. Wb. 1, S. 1021), Šwj. hs. Ws.: nukaš, nanukaš "aufdrängen' (Br. C. 33, 8), na kolena nukaš auf die Knie zwingen', sonst nur bei Chojn.: nukam; nuknu 1. Sg. ,halte an, moyeo', hunukam 1. Sg. (≤ wu-nukam) ohne Bedeutungsangabe, ponukam 1. Sg. sporne an'; im Os. unbekannt, / außerbalb des Sorb. poln. nukać, nekać, quālen, plagen', č. nuknout, ponoukat, volkstůml. ponuknout ,drängen, nötigen', slowak. nukat ,nötigen', russ. нукать ,antreiben', ukr. нукати, bruss. нукаць, aruss. нукнути, нюкнути (14. Jh., nach Sreznevskij Wb. 2, S. 489), skr. nilkati, niltkati (letzteres wird zu muda gestellt) dass. // Nach Vasmer REW 2, S. 231, slawische Neubildung von der Interj. der Aufforderung nul, verwiesen wird auf lit. niùkas, Schlag oder Stoß mit der Faust, Puff, Rippenstoß', niùki, niûki, Schallwort, das einen solchen Schlag, Puff oder Rippenstoß bezeichnet, niùkteleti, -tereti ,einen leichten Puff, Rippenstoß versetzen (Fraenkel LEW, S. 505). Zu beachten ist aber die poln. Nebenform mit Nasal (nekać), der auch in den Wortfamilien os., ns. nuza, poln. nedza Not, Blend' und os. mucic, ns. mucis, notigen, zwingen, drangen, poln. necić, nucić, anlocken wiederkehrt, so daß wohl cher mit dem Ansatz *nu(k)-: *ne(k)- zu rechnen ist.

os. nuk(l), Gen. -a m. , Kaninchen', Dem.

muklk (R. Wj. 1899: nuk, nukl). // Vgl. den Lockruf für Kaninchen nuk nuk!

os. nuknica, Gen.-yf., Erblehen(sgut); Vorwerk; Meierhof; Viehhof', ON Nuknica (1512 Nuckewitz), Kr. Kamenz. Abltgn.: nuknicar, Gutsverwalter (Bibel 1728); Erblehensherr; Vorwerksbesitzer', meknicować verwalten, haushalten, wirtschaften' (Bibel 1728), nukničan Inhaber (eines Teiles) der nuknica (Pf. Wb., S. 1044). Altere Belege: Sw.: muknieza, villa, rus; praedium; haeredium', swobodna nuknicza, allodium', AFr.: maniza ta ,Gut, Landgut, Hof; Wohnung', Schm.-Po.; municza ta, Rittergut'; ns. nuta, Gen. -y f. älter , Viehherde' (Hptm. L.), / außerhalb des Sorb. polab. nộtộ Akk. Sg. , Viehherde', russ. nýma Rindvieh', njimmor ,Schlachter', slowen. mita, Rinderherde. // Das slaw. Wort gilt als eine Entlehnung aus urgerm. *nauta-(vgl. ahd. nos n. ,animal, iumentum', anord. naut n., Rindvieh). Der Nasal in polab. noto wahrscheinlich durch Einfluß der vorhergehenden nasalen Konsonanten. Zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 332.

os. nuna, Gen. -y f. älter, Nonne, Klosterjungfrau', Synonyme: (klošterska) knježna,
mniška (Sm. Wb.). Ältere Belege: Lud.,
Matth., Schm.-Pō.: mmwa dass., Kōr.:
mamowy kloschter (klošter), Nonnenkloster'; ns. nuna, Gen. -y f., H. Sm. 2,
S. 142: manka. Ältere Belege: Hptm.: nonna, Anon.: manna. // Entlehnt aus mhd.,
mnd. mame, älter ns. nona (Hptm.) aus
nhd. Nonne. Zur-wa-Erweiterung s. auch
ns. latwa, Latte', ratwa, Ratte' und tintwa
, Tinte'.

os. nunwa, Gen. -y f., verschnittene Sau', munwica dass., nunwar, Ausschneider', früher gew. Imngerski munwar dass. (weil die meisten Ausschneider aus Ungarn, d. i.

Böhmen oder Mähren kamen), nunwic ausschneiden, kastrieren'. Altere Belege: Schm.-Po.: munwa, munwar, nunwicza, Han.: manya; ns. nunwa, Gen. -y f. dass., bei Hptm. auch mina. // Zu os., ns. mina, Nonne" (s. d.), Bezeichnungsübertragung wie in č. mniška ,verschnittene Sau' (≤ ,Nonne'). Die Verfasser des SSA 2, Kommentar S. 111, denken an Vermittlung von nunwar durch das Tschech., weil die meisten Informatoren den Kastrator als "von weit her, aus Böhmen, z bjemskoh" stammend bezeichneten (vgl. č. marcář). Aufgrund der festen Verankerung der gesamten Wortfamilie im Sorb. aber wenig wahrscheinlich.

ns. nusel, Gen. -a m. älter "Biermaß' (Chojn.: nussel, Hptm.: nußel). // Entlehnt aus älter nhd. Nößel, frühnhd. nösel "kleines Hohlmaß', mhd. næzelin, nözzelindass. (s. Kluge-Götze¹⁶, S. 530).

ns. nuśiś, s. os. nucić.

os. nušlić, 1. Sg. -u "naschhaft suchen; naschen; schnüffeln, lungern", nušlak, nušler "Schnüffler, Lungerer, Naschhafter". Ältere Belege: Schm.-Pö.: nuschlowacz "spüren, nachsuchen"; im Ns. nicht belegt. // Aus dt. nuscheln, nuseln dass. (Ablaut zu dt. Nase), vgl. auch nd. nusseln "wählerisch essen", hess. nuseln dass., bair. nuseln "unverständlich reden, näseln; herumlungern; wählerisch essen" (Bielfeldt, S. 206), s. auch os. nužlować.

os. nut(r)ny Adj. ,inbrünstig, innig, andächtig, sehnlich, aufmerksam', nut(r)nivy, innig, inbrünstig', nut(r)nosé, Inbrunst, Innigkeit; Andacht'. Ältere Belege: Hs. 1590 (?): nutrnosé, Sw.: nutné, fervidus', nutnoscé, fervor', AFr.: nutrny, nutrnoscé, nuternoscé, Schm.-Pö.: nutyrny; ns. nutsny

Adj. dass. Ältere Belege: Jak.: nutrne Adv., innig, andächtig' (Apg. XII, 5). // Zu os. nutř, nach innen' (s. d.), Formans -ny (< *6-n5-j6) wie in wěrny, gläubig'.

os. nutř Adv. ,hinein, herein, nach innen', dial. nuć (N. D.), oft auch als Kompositionsglied in Lehnübersetzungen wie muř čahnyć ,einziehen', nutř hić ,hincingehen', mitř hladać, hineinschauen', mitřka Adv. , darin, (dr) inner, innerhalb, inwendig', ālter und dial. auch mutrkach (Duč.) dass., nutřkowny innerlich, inwendig. Altere Belege: War.: mcz (nuir) chod Eintritt' (S. 96), MFr.: nuc (Mark, V, 39), Hs. 1688: nucžka, Sw.: nutž, intro, introrsum', nutži ,introrsus', nutžika ,intrinsecus', AFr.: muz, nuzka, nuzkach; ns. nutś Adv. dass., innen, drinnen, darin', nutšika, nutsikach dass., nutsikano dass., Ha.: nutškach dass. Altere Belege: Moll.: nutz (17 y, 24; 81 v, 14), Wb. Ps.: nutshy (mutśi), 122, 7; Chojn.: nutsch(i), nutschikach, Hptm.: mitsch, nutschika(ch), nutschikano, Jak.: nutcz (Mark. X, 15), nutrkach ,innen (Mat. VII, 15), z nutrczkach ,von innen' (Mat. XXIII, 25), nutzcykach innen' (1. Kor. V, 12), / außerhalb des Sorb. poln. wewnqtrz, innen', č. vnitř, innen, uvnitř dass., ač. vňutř, slowak. vnútri ,innen', vnutor, vňútor ,hinein', russ. внутрь ,nach innen', внутри , drinnen', aruss. ymps , drinnen, hinein', ukr. внутрі ,innerlich, intern', bruss. увнутры, ska. unitar, slowen. nôter, bulg. вытре, внытре ,drinnen, innen, aksl. vonotro, innerhalb, hinein. // Ursl. *otro, *otri (urspr. Lok. Sg.), vgl. dazu os. wutroba , Herz', russ. ympoba, Mutterleib, Schoß', Hympo, Eingeweide, Inneres', poln. watroba ,Leber', außerhalb des Slaw. mit Ablaut ie. *en-tero ,innerlich': s. aind. aniar ,zwischen', awest. aniara- ,innerer', griech. Erregor, meist Pl. ,Eingeweide',

alb. nder zwischen, in , lat. enter, inter ,zwischen', ahd. unter unter (zwischen)' (Pokorny IEW, S. 313-314). Anlautendes (v)n-wird gewöhnlich auf die Praposition *oon- zurückgeführt (Vasmer REW 1, S. 211; Machek ESJČ, S. 696), u. E. ist aber von n-qtre auszugehen, wobei anlautendes n- (ii-) eine besondere Art von Anlautprothese (Anlauthiatus) vor *q darstellt, vgl. mit parallelem n- auch os. nuli(e)l, Winkel neben č. úhel dass., os. nuchać, ns. nuchas "mechen", č. nuchat dass. neben russ. - yxáme (in διακογχάπε, schön duften'), serb.-ksl. ochanije dogogogo und os. nuk ,Enkel', poln. winik dass. Anstelle von (v)n- kann v- auftreten (vgl. poln. wqtroba, wegiel, wąchać, bulg. simpe). Die Formen mit anlautendem vn- (c. vnitř, poln. we-wnqtrz) dann durch Vermischung beider Anlautvarianten oder als Verstärkung der urspr. Anlautprothese n- durch zusätzliches w wie in poln. wnet sofort' neben ns. ned, os. (h)nyd-dass., poln. wniknąć neben niknąć eindringen (dazu Schuster-Sewc ZfS1 XX, 3, S. 367). Os. nutřka mit Erweiterung durch die Part. -ka (vgl. auch os. deleka ,unten', horjeka oben', wonka draußen' und c. dneska ,heute'), os. alter nutři (Sw.) und ns. mitsi sind urspr. Lokative, os. nutřkach, nutšikach mit zusätzlichem -ach, das auf den Einfluß von Bildungen (Kasusformen) wie os. (w) hlowach, ns. (w) glowach, am Kopfende oder os. (w) nohach, ns. (w) nogach ,am Fußende' zurückgeht.

os. nuza, Gen. -y f., Not'. Abltgn.: nuzny Adj., notwendig, nötig: dringend'. nuznosé, nuznota, Notwendigkeit', nuzować nötigen, drängen', nuznik, Abort' (neu!). Ältere Belege: War., Lud., AFr.: nusa, Sw.: nuza; ns. nuza, Gen. -y f. dass. Abltgn.: nuzny, nötig, dringend', nuzowaś, nötigen'. Ältere Belege: Moll.: we nhusy

Lok. Sg. (52 r, 19), the nussne (nuzne), die Armen' (30 v, 1), Chojn.: nusa, nusuju 1. Sg. (Inf. nuzowaś), Jak.: nuesa, Not' (Luk XXI, 23), Thar .: nuzny , arm, elend', poln. nedza ,Armut', nedzny ,elend', č. nouze , Not', slowak. núdza dass., russ. нужда "Armut", auch нужда dass. (ksl. Lehnwörter), aruss. нужа dass., ukr. нужа, нужда 1. "Elend, Not", 2. "Bedürfnis, 3. нужа "Läusesuchtlaus, Pediculus tabescentum; Ungeziefer überhaupt, Läuse' (Zelechowski), dial. Hysica, Elend' (Lysenko), bruss. Hysicda, Notwendigkeit' (Bjalkevič KSI), skr. nilžda "Elend, Notwendigkeit' (aus dem Russ.), slowen. mija, noja, Not, aksl. nužda und nožda, Gewalt, Zwang, Notwendigkeit'. // Ursl. *mudja , Not, Elend', dial. auch "nodja dass., zur Etym. s. ns. nužiš.

nötigen, auffordern, zureden', 2. reflex. nuzkaś se z někim, sich gegenseitig bedrängen, sich das Leben gegenseitig (mit jmdm.) sauer machen'. Ältere Belege: Chojn.: Wonei nuhßkastej (nuzkaštej) jogo, sie nötigten ihn', Fabr. I: nuzkaš dass. // Zu ns. nuzyś 1. ,bedrängen, quälen, plagen', 2. ,drängen, nötigen' mit abschwächendem -k-Formans (vgl. běžaś – běžkaś ,laufen').

ns. nuzniś, 1. Sg. -im älter , bedrängen, quālen, plagen', Moll.: Bogaty ghudeg nussnyo
(Bogaty chudeg nuznijo), Der Reiche bedrängt den Armen' (122 r, 23), nach Mk.
Wb. 1, S. 1025, auch in anderen älteren
ns. Schriften, im Os. unbekannt. // Zu ns.
nuzny 1. , bedrängt, geplagt', 2. , elend,
ärmlich, dürftig, kläglich, notdürftig, kümmerlich', vgl. auch denominales nuzowaś,
os. nuzować, bedrängen, peinigen, quälen, nötigen, kränken' (s. ns., os. nuza
, Not').

ns. nuzny Adj., arm, elend, s. os., ns. nuza.

ns. nuzyś, 1. Sg. -ym 1., bedrängen, quälen, plagen', 2., drängen, nötigen' (nach Mk. Wb. 1, S. 1025, im Cal. und sw. Grz.-D.); im Os. nicht belegt. // Denominale Bildung zu os., ns. nuza, Not, Plage, Bedrängnis' (s. d.), vgl. auch ns. nuzowaś, os. nuzować, nötigen'.

os. nužlovać, 1. Sg. -uju ,näseln, undeutlich reden', nužlak ,näselnd redender Mensch'; ns. nužliś, 1. Sg. -im, auch ,zögern, zaudern, unentschlossen sein'. Ältere Belege: Hptm.: nužliś ,zaudern'. // Aus dt. nuscheln, nuseln ,undeutlich sprechen; langsam arbeiten', osächs. nuscheln, nuseln ,unverständlich sprechen, näseln', nuseln ,langsam arbeiten' (Müll.-Fraur. 2, S. 295-296), mnd. nusseln ,schlecht sprechen', nuscheln ,mit der Nase wühlen' (Bielfeldt, S. 206).

ns. nuziś, 1. Sg. -im 1., ängstlich, beklommen machen, ängstigen, peinigen, quälen, plagen', 2. ,kränken, bekümmern; durch Qualen treiben, zwingen, Swj. hs. Ws.: nuzis se ,sich plagen'. Altere Belege: Moll.: nužiš (nusse nasch te grychy ,peinigen uns die Sünden', 122 r, 23), Chojn. nuschiu ,ango, angstige', Hptm.: nuzisch ,zwingen'; im Os. unbekannt, / poln. nudzić ,langweilen, langweilig sein, launenhaft sein', č. nudit, slowak. nudit', nötigen, zwingen, russ. wydums, antragen, anbieten', slowen. núditi ,nötigen', bulg. нудя dass., aksl. nuditi und noditi ,nötigen, zwingen'. // Ursl. *nuditi ,nötigen, zwingen', urspr. denominale Form (vgl. os., ns. nuza, Not', ons. nuzny, elend', russ. Hydá 1. "Zwang, Nötigung, Langeweile", 2. körperliches Leiden, Kränkelei), die Nebenform mit Nasal (aksl. noditi) gilt als sekundär (vgl. Brückner KZ 42, S. 358;

Sławski SlOcc. 18, S. 265), möglich aber auch urspr. (mit Nasalinfix) wie in ursl. *dobz , Eiche' (s. d.). Kaum zu trennen von ursl. *nutiti (s. os. nucić, ns. nusis, notigen, zwingen, drängen'), das zur ie. Wortfamilie von nhd. Not, nötigen [ahd., mhd. not, asachs. nod, ags. nead, nied f., Not, Pflicht, Drangsal', anord. naud(r), norw. naud, got. naub \(\) germ. *naudi, apreuß. nautei Dat. Sg. f., nautin Akk. Sg. (*nāuti-)] gestellt wird (Pokorny IEW 2, S. 706). Zum Nebeneinander des stammauslautenden -d: -t s. auch poln. gadać neben apoln. gatać, schwatzen. Andere verweisen auf Zusammenhang mit lit. pa-nústi, pa-nústu, -núdau ,verlangen nach etwas', ahd. niot Begierde', mhd. nietliche, mit Verlangen, mit Eifer', nhd. niedlich ,appetitlich', asachs. niud m. , Verlangen, Begierde' (ie. *neu-dh-, s. Pokorny IEW, S. 768; Vasmer REW 2, S. 230).

os. nygać, 1. Sg. -am, nicken, im Sitzen schlafen' (Jb. Wb. und umgspr.). Abltgn: nygawa 1., nickende Person', 2. zool., Fangheuschrecke, Gottesanbeterin, Mantis religiosa' (Neubildung, Pf. Wb., S. 1094). Ältere Belege: AFr.: nukam, nykam, neigen, nicken', Schm.-Pö.: nyggacż, nygnycż sso, sich neigen', Kör.: nykam, nicke', nykani to, das Nicken'; im Ns. unbekannt. // Entlehnt aus oberdt. nucken, nücken, nicken, im Sitzen schlafen'.

ns. nyka¹, Gen. -i f., Genick' (SSA 6, K. 32), Hptm. L.: nyka, knyka, Genick'. || Zu ns. knyka, gnyka (s. d.) \leq dt. Genick.

ns. nyka², Gen. -i ,Hartnäckigkeit', nyki wotpoložys', die Mucken ablegen', nyka-ty Adj., eigensinnig', Šwj. hs. Ws.: nykaty golc, eigensinniger Junge'. // Etym.? Wohl zu nyka¹.

ns. nyks, Gen. -a, Nix, Wassermann', dial. nykso m., nykos, auch nykus, nukus dass. und nyko (Koseform), nyksowka, nykusowka, Wassernixe' (Mk. Wb. 1, S. 1026, Černý, Myth. byt. ČMS 1894, S. 84), in der Gegend von Hoyerswerda wodnykus (≤ wodny nykus), im Schl. und M.D.: hodrnyks, wodrnyks. Altere Belege: Chojn .: niks , Wassermann'; im eigentl. Os. unbekannt, hier Synonym wódny muž. // Entlehnt aus dt. Nix, Nixe, Nickel, mhd. nickes, and. nihhus , Flußuntier, Wassergeist'; wodr-/hodr- in ns. dial. wodrnyks und hödinyks entweder durch Kontamination von dt. dial. wässer- und sorb. wodny dass. (Wassernix, wodny nyks) oder direkt aus einer mnd. Dialektform mit watterals erstem Glied.

os. nypa, Gen. -yf., Kopf, Verstandskasten, Schädel', R. Wj.: Nysakej zdumpajće nypul Dem Schlingel zerschlagt den Schädell' (Spw.), Pf. Wb.: nypk, kleines Häuptchen, Köpfchen'; ns. nypa, Gen. -y f. ,Schädel' (nur Swj. hs. Ws.), nopak, nypak ,Dickschädel' (Mk. Wb. 1, S. 1015 und 1026), älter nypa (Chojn.: nipa, Haarputz', nipati , kolbig'), nypotka, auch , durres, mageres Vieh' (nach Nyč. 1876 aus Bluno - Bluń), Hptm. L.: nypak, nepak ,Dickkopf, harter Schädel', nypas ,nicken (mit dem Kopf). // Wohl zu os. nop ,Schädel. (\leq dt. Napf), s. d., vgl. dazu auch bei Kör. nyp, nypk ton , Napf, Schale, Napfchen, Schälchen',

ns. nyrkaš, s. os. norić, ns. nuriš.

ns. Nysa, s. os. Nisa.

os, nysak, Gen. -a "Schlingel" (Pf. Wb.), R. Wj. Nysakej zdumpajće nypul "Dem Schlingel zerschlagt den Schädell", nysawa f. "Eigensinnige". // Der Stamm nys- ist

isoliert, Formans -ak wie in os. hlupak "Dummkopf".

os. nyšpor, s. os. *něšpor*.

os. nyt, Gen. -a m., Niet'. Dem. nycik, nytować, nieten' (Schm.-Pö., Pf. Wb.), jetzt nita (Jb. Wb.), umgspr. auch nuta, nutować dass. (Bielfeldt. S. 207), / poin. nit, nitować, č. nýt, nýtowat, slowak. nit, nitowat. // Aus dt. Niet, Niete, die Formen nut, nutować aus osächs. nuute. Nagel mit breitgeschlagenem Kopf'.

os. nyza, Gen. -y f. ,Spottname' (Pf. Wb., S. 440), Schm.-Pö.: nysa ,verdorbener Name'. // Etym.?

os. o, oh, ow, ohej, ojej! Interjektionen der Verwunderung und des Bedauerns, o(11) kajka radosć! o(w) teje radosće!, o welche Wonne, o welche Freudel', ohej! oho!, ohejować ,ohej rufen', o(w) jej! ,oje!', o(w) bědal, o wehl; o(w) jejniyro, o(w) jejmyrškol ,ojeminel', o(w) jejdyrko! dass. Altere Belege: Schm.-Po.: ohohej! ,o bei Leibe!', owjena! Ausruf des Schmerzes, Kör.: oli ,ach'; ns. o, oli, ojej, ojejkol ,ojel', o bložkol ,o Glück!' (Vkl.), o teje dobrosil, o diese Gütel'. Ältere Belege: Chojn.: o, ow. // Primäre Interjektionen, vgl. paraileles poln. o, oh, oj, č. ó, oh, oj, ohé, außerhalb des Slaw. mhd. 6, dt. oh, oje, griech. &, & Ausruf des Erstaunens', lat. ō, ōh usw. Die sorb. Interj. können teilweise auf dt. Einfluß zurückgehen.

ns. oby! älter Interj., o daß, daß doch!', nur Chojn.: obū!, utinam, o daß!', / poln. oby, obym, obyś!, wenn nur, wenn ich nur, wenn du nur!'. // Zusammensetzung, bestehend aus der Interj. o und der Part. by, vgl. by, aby.

os. och Interj. ,ach! (Kr. Wb.); ns. och, ochajko! Interj. des Schmerzes, in Vkln.: och božko! och božycko! ,ach mein Gott', och lejderaško! und och lejdarjaško! ,ach leider Gottes'. Ältere Belege: Chojn.: och, ochajko! ,daß es Gott erbarm!', / poln., č., russ. och! ,ach!, o weh!'. // Primäre Interj., vgl. os., ns. ach.

ns. olberny Adj. älter ,einfältig, klein, unmündig' (Wb. Ps. 116, 6). // Entlehnt aus dt. albern, vgl. os. wólborny ,albern'.

os. paca¹, Gen. -y f., Dem. packa, Hündin' (nach SSA 2, K. 23, S. 86, nur im westl. D.); im Schl. D. auch peca (sejdźi kaž tajka peca, sie sitzt wie eine unbeholfene, dicke, bequeme Frauensperson'). // Entlehnt aus dt. dial. (osäch.) paaz, paze, bätze, nhd. Petze, Hündin; unkeusche Frauensperson' (Bielfeldt, S. 207).

os. paca2, Gen. -y f., Dem. packa, Tatze, Pfote (Tiere)', pejor. auch, Menschenhand'; ns. paca, Gen. -e, packa dass., Hptm.: patza ,Tatze', / außerhalb des Sorb. vgl. č. packa dass., kinderspr. pacinka, dial. (han.) auch paca dass. und pac f. (kinderspr. dat, davat pac , Händchen geben!), poln. dostać na pace ,einen Schlag mit dem Stock auf den Handteller bekommen'. // Das Wort gilt bislang als eine Entlehnung aus dt. Paische (Bielfeldt, S. 208; Machek ESJČ, S. 424). Unklar bleibt dabei aber die Substitution von dt. isch (č) durch slaw. c, wahrscheinlicher deshalb parallele onomatop, Bildung (so bereits Brückner SEIP, S. 389), vgl. dann auch č. (mähr.) pácat "schlagen", pácat do sebe ,gierig essen', Interj. pdc ,Schlag (auf den Kopf), poln. dial. pacać, wopacać, wei-Ben, tünchen, pacać guziki "unnütze Dinge treiben' (Tomaszewski GL), opacar', beschmutzen' (Dialekt Malb.), pacnąć schlagen', ukr. naya, Klaps, Schlag auf die flache Hand', nayamu nozamu, schlenkern, schlagen (mit den Beinen)' (Zelechowski), skr. packa 1., Klappe, Klatsche, Fliegenklappe', 2., Klaps, Tatze', slowen. pacati, schlagen, daß es patscht' (Pletersnik Wb.), vgl. als ähnliche onomatop. Bildung auch os., ns. capa, Tatze, Pfote' neben capas, latschen, treten'.

ns. packa, pecka, s. os. póčka.

os. pačić, 1. Sg. -u imperf., wuchten, gewaltsam herausheben, sprengen (Steine mit einem Werkzeug), spalten', präfixal nozpačić, aufspalten, gewaltsam aufsprengen'. Abltgn.: pačel, Brechstange', pačidlo auch , Waagebalken'. Altere Belege: Schm.-Pö.: pacžicž; ns. pacys, 1. Sg. -ym dass., ~ se ,sich wuchten, sich wippen, sich mit Gewalt herausdrängen', sebje glowu pacyś ,sich den Kopf zerbrechen', auch pacas dass., Schl. D.: pacyć dass. (Ha.). Abltgn.: pacak, pacyk, Wuchter', pacydlo, Pumpenschwengel' (Swj. hs. Ws.). Altere Belege: Chojn.: pazu ,kippe, drücke nieder', / außerhalb des Sorb. vgl. poln. paczyć 1. , verziehen, krummziehen, 2. , verdrehen, beugen', paczyna "Steuerruder (Floß)', & páčit , aufbrechen, aufknacken, herausheben', páka ,Hebel, Hebebaum', oč., mähr. spáčit se "sich spreizen, sich verklemmen', pačlivý, spačovitý kůň "widerspenstiges Pferd'. // Zu der in ursl. *(o)pake (os. wopaki ,fälschlich, nicht richtig, unecht', pak Konj. ,aber, denn; doch') enthaltenen Wz. *pak-. Bedeutungsentwicklung: "rückwärtsgerichtete Bewegungen ausführen' ≥ ,herausbrechen, aufbrechen; beugen, krummziehen; spreizen, sich widerspenstig verhalten usw... Poln. paczyna, Ruder' (≤, Gegenstand, mit dem man sich gegen die Strömung stommt'),

vgl. auch os., ns. pakosć Widerwartig-koit'.

os. pačka pačka Lockruf für Schweine (R. Wj. ČMS 1894; Rěz. Wb., S. 857); ns. pats älter, vgl. Hptm.: patsch verschnittenes Schwein'. // Alter slaw. Lockruf für Schweine, daraus später auch Bezeichnungen für das Schwein (Ferkel) selbst, vgl. poln. paciuk, einjähriges Wildschweinjunges, Frischling', ukr. nay Lockruf für Schweine, naus kinderspr. "Schwein" (Hrinč. Wb.), russ. navjo Lockruf für Schweine, nawor , Ferkel', skr. pajcek, slowen. pačej ,Ferkel', skr. auch packa, pacca Lockruf für Schweine. Zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 328; Trubacev Proischoždenie, S. 68, und Siatkowska Zachodniosłowiańskie zawołania na zwierzeta, S. 33. Vgl. mit stimmhaftem Labial auch ns. batso, verschnittenes Schwein'.

os. pačkać (so), I. Sg. -am (so), (sich) schaukeln, kippen', pačkawa, Kippschaukel, auf und niedergehender Balken (oder Brett)'; im Ns. nicht belegt. // Lautnachahmenden Ursprungs, vgl. č. dial. (mähr.) packat, packovat , stolpem, straucheln' (Gregor, S. 116).

os. pačosy Pluralet. Mittelwerg, pačosny Adj. Mittelwerg, pačosny len Mittelgarn, pačosne předženo dass. (SSA 4, Kommentar zu K. 11), pačosny plat Leinwand aus Mittelwerg (Stieber Stosunki, S. 3). Ältere Belege: AFr.: pacžos ton, pacžoße, paczoßy Pl. Mittelwerg, Flachs; paczoßne pschedženo Mittelgarn, paczoßny plat Mittelleinwand, außerhalb des Sorb. s. poln. paczosy (gute) Abfälle beim Flachshecheln (Falińska, Polskie słownictwo tkackie I, S. 199; II, 2, K. 31), kasch. pačoska veralt. 1. allerbestes Flachsgarn, daraus hergestellte Fäden,

2. ,aus gutom Flachsgarn hergestellte Leinwand', č. pačes "Mittelwerg', pačlska "Mittelwerghechel", slowak. pačieska dass.

// Zusammensetzung, bestehend aus dem Nominalpräfix pa- und der Nominalform -čos (≤ *česъ), die ein urspr. Nomen actionis (≥ Nomen acti) zu *česati "kāmmen" (s. os. česać, ns. cesaš) darstellt. Vgl. als parallele Bildungen os. pahrob "Auswurf", ns. pakus "Begierde", patoki Pl. "Dünnbier".

os. pačer, Gen. -rja m. 1., Glasperle, Koralle; Wirbelknochen, 2. Gebet, in dieser Bed. gow. Pl. pacerje (pacerje spěwać ,beten'), auch ,Konfirmations-, Kommunionsunterricht' (na pacerje chodžić ,Konfirmations-, Kommunionsunterricht besuchen') und ,Rosenkranz', na paćerki přine ,einen Besuch bei der Wöchnerin machen'. Altero Belege: Tic. (Katechismus 1665): nasz pader ,unser Gebet', Sw.: spewanske paczere ,rosarium, rosetum', AFr.: paczer ta, Pl. paczere und pacżeri ,Gebet, Vaterunser', pacżer, pacżere, pacżerki 1. "Rosenkranz", 2. , Korallen, Korallenschnur; ns. paśer, Gen. -rje f., einzelner Rückenwirbel, dial. Perle', gew. paserje Pl., Wirbelsäule, Rückgrat', dial. , Perlen; Korallenkette; Rosenkranz', älter auch "Gebet", V. M.: paser , Rückgrat'. Ältere Belege: Chojn .: paschscher vertebra dorsi, Rückgrat', paschschere 1. ,Gebetsperlen', 2. ,Gebet', Thar .: paschere gronisch , beten', za paischerami (za paćerjami) "mit Gebeten", / außerhalb des Sorb. vgl. poln. pacierz, Gebet, Vaterunser', veralt. 1. ,Rückgrat', 2. ,Zeit, die das Beten eines Rosenkranzes in Anspruch nimmt', pacierze ,Rosenkranz', paciorek ,kurzes Gebet; Rosenkranz-, Glaskügelchen, paciorki Pl., Rosenkranz', č. páteř 1. "Rückgrat, Rückenwirbel', 2. , Vaterunser', patere Pl. 1.

Stundengebet; Stundengebetsbuch; Rosenkranz', 2. , Vaterunser', 3. fig. ; eine Reihe, Menge (Kinder, Menschen); eine Schnur von Kügelchen, Perlen usw. slowak, patera, patora, patera , Vielzahl. Menge (Kinder, Menschen) (Kalal Wb.). // Westsl. Entlehnung aus lat. pater (noster) Vatorunser'. Urspr. bezeichnete pater nur dieses eine Gebet, später, als man mehrere Vaterunser zu beten begann und sie dabei an den urspr. aus Rosenholz gefertigten Kügelchen des Rosenkranzes abzählte. wurde der Name des Gebets auch auf die einzelnen Kügelchen und schließlich auf den ganzen Rosenkranz übertragen. Durch die Verwendung von gewöhnlichen Perlen (Korallen) und wohl auch von Wirbelknochen kleinerer Tiere entstehen weitere Bedeutungsverschiebungen (Perlen, Korallen, Wirbelknochen), im Sorbischen darüber hinaus, Gebete' (pacerje) ≥ ,Konfirmandenunterricht. Nach Frinta Bohemismy (vgl. auch Brückner SEJP, S. 390, und Machek ESIČ, S. 438) war die entlehnende Sprache zuerst das Tschech., aus der das Wort erst später mit der Verbreitung des Christentums zu den anderen slaw. Sprachen gelangt sein soll. Abzulchnen ist aus lautgesetzlichen Gründen die Annahme einer direkten Entlehnung aus dt. patter, schlechte Perlen oder Korallen' (gegen Bielfeldt, S. 208).

os. padać, 1. Sg. -am imperf., fallen, umfallen', padnyć perf. dass., Perf. sym padnyl, -la, -lo und sym padl, -la, -lo, ich bin gefallen', Aor. padnych und padžech, Partiz. padnjeny, -a, -e, daneben schriftspr. puristische Neubildung padly, -la, -le, umgspr. panyć, älter (Bautzener und Löbauer D.) auch pa(d)nuć. Abltgn.: pad, Gen. -a und -u, Fail, Sturz; grammatischer Kasus', Lehnübersetzungen: nadpadnyć, überfallen', padawa chorosć, Epilepsie,

Fallkrankhoit'. Ältere Belege: MFr.: padacż (Mat.XXIV,29), panucż (Mark.III,27; Mat. XV, 14), Matth.: dopadnucz ,ganz umfallen', Sw.: padam, cado, labor, lapso', pad ,casus, lapsus', AFr.: padam, panycz, paniem, fallen, umfallen', padani to und panent to Vbst. ,Fall, Fallen'; ns. padas, 1. Sg. -am imperf., padnus, panus perf. dass., (to) pada ,es regnet'. Abltgn.: pad, Gen. -a und -u ,Fall, Sturz; gramm. Kasus', padata chorosé, Epilepsie'. Altere Belege: Moll.: padnuss (130 v, 6), Chojn.: padam, padnu ,fallen', doloj padnusch ,niederfallen', Hptm.: padasch, regnen', / außerhalb des Sorb. vgl. mit derselben Bed. poln. paść, padnę, padę, padać dass., (deszcz) pada ,es regnet', kasch. padac, padnoc dass., č. padat, padnout, ač. pasti, padu, padnu, Aor. pade, č. dial, snih pade es schneit', slowak. padat ,fallen', russ. пасть, паду, падать, икг. пасти, паду, nádamu, bruss. nacys, nadý, nádays dass., skr. pasti, padnem, padati, slowen. pasti, pádnem, pádati, bulg. náднь, náдам dass., aksl. pado, pasti ,fallon, stürzen, padati ,fallen, zugrunde gehen'. // Ursl. *pasti (\le *pad-ti), *pado, iter. *padati ,fallon, stürzen', im Sorb, und teilweise auch in den anderen slaw. Sprachen mit Übergang des Verbs *pasti in die Verbalklasse auf *-no-/-nū-, *-ne-, vgl. aber im Sorb. noch die Formen des Partiz. padl, -la, -lo, des Aor. padžech, padže. Eine alte Abltg. der Wz. *pad- liegt vor in os., ns. pasle ,Mausefalle' (≤ *pastb-le). Urverwandt ist e-stufiges (*ped-) in aind. padyate, fallt, geht", awest. paloyeiti ,bowegt sich abwarts, legt sich nieder', ahd. gi-fe33an hinfallen', ags. fetan ,fallen', lat. pessum ,zu Boden, hinab, zugrunde'. Verglichen wird auch ursl. *pods, *poda, Boden, Untergrund, Unterlago', s. os. póda, os., ns. pod ,unten'. Zur Literatur: Vasmer REW 2, S. 300; Pokorny IEW, S. 791-792.

os. paduch, Gen. -a m. , Dieb', padusi Pl. Diebe', R. Wj.: Jebak a paduch staj z jeneho hnězda, Der Hehler ist so gut wie der Stehler'. Abltgn.: padušnik , Diebeskerl, -gesell', padustivo, Diebin', padustivo "Diebstahl". Altere Belege: MFr.: paduch (Mat. XXIV, 43), paduschi (Mat. VI, 19), paduchstwo (Mat. XV, 19), Sw.: paduch ,fur', paduschk ,furunculus', padußki ,furinus', Lud., AFr.: paduch ,Dieb'; ns. paduch, Gen. -a m. 1. allg. Bosewicht, 2. bos. ,Spitzbube, Dieb'. Altere Belege: Chojn., Hptm.: paduch ,giftiger Wurm', / außerhalb des Sorb. vgl. č. padouch ,Schuft, Schurke', ac. paduch ,Sohn eines zum Tode verurteilten, aber später wieder freigelassenen Mannes (Machek ESJC. S. 426), slowak, padúch ,Schuft, Schurke', poln. älter paduch dass. // Zusammensetzung, bestehend aus dem Nominalpräfix pa- (vgl. os. pakluč, Dietrich, patoki Dünnbier' usw.) und der Nominalform duch (vgl. os. duch, Geist'). Urspr. Bed. also ,böser Geist' (Schuster-Sewc ZfSl III, 1, S. 28). Andere Autoren (Machek) betrachten paduch als eine deverbale Bildung und stellen es zu *padati (os, padac, ns. padas, fallen'), als Wortbildungsparallele dann os. maz-uch, Schmutzfink' (zu os. mazać ,schmieren'), u. E. abor weniger wahrscheinlich, da Bedeutungsentwicklung wenig übersichtlich.

os. pahórčina, Gen. -y', Hügelland', pahórk, kleiner Hügel', älter pahorčina (Pf. Wb.), pahorka f. (Göd. Hs.), / poln. pagórek, kleiner Hügel', č. pahorek, pahorkovina, slowak. pahorok, Hügel'. // Zusammensetzung mit dem Nominalpräfix pa- und hork \leq 'goroko, zu os. hora, ns. gora, Berg'.

os. pahrob, Gon. -a m. ,Auswurf, Aufwurf, Erdhaufon, Schlammauswurf; Foldrand; Grabenböschung (am Hohlweg), Dem. pahrobk. Ältere Belege: Lud., Schm. Pö.: parob 'Aufwurf'; im Ns. nicht belegt. // Zusammensetzung, bestehend aus dem Nominalpräfix pa- und der im Sorb. nicht belegten Nominalform hrob (vgl. poln. grob 'Grab', č. hrob dass.), Parallele Bildungen sind: os. pahork 'Hügel', patoki 'Dünnbier'. Die Nominalformen sind urspr. Nomina actionis (> Nomina actionis (> Nomina actionis zur Seite stehen (vgl. os. hrjebac graben').

ns. pacha, Gen. -yf., Dem. paska älter und dial., Säulenweite, Fach; Fachwerk'. cerkvija beso do pachow murjoxana, die Kirche war aus Fachwerk gemauert, war ein Fachwerkbau' (Br. C. 74). Ältere Belege: Chojn.: pachcha "intercolumnium, Fache", Bron.: bacha Fach, Auszugsfach" (vgl. ns. bacha). "Nach Trubačev Ethmologia 1978. S. 185, aus mhd. tach Teil. Abteilung eines Raumes", nhd. Fach, Fache.

os pachac, 1. Sg. -am imperf., Rauch blasen, dampfen, paffen, schmauchen, (Tabak) rauchen pachnyé perf. dass. So miskri a miskri, hać njepachnje plomjo Es glimmt and glimmt so lange, bis die Flamme auflodest' (R. Wj.): us. pachaś, 1. Sg. -am dass., alter auch "facheln" (Chojn.), daneben-pachai elter Chermut treiben', Wo. Ps.: Ale worth braschō swoju mūssl napachalih bēchu Als sie nun ihre Lust gebüßet hatten" (78, 31); ... da him hihch myssly sse napachasch ... er ließ sie ihre Lust bulen' (78. 30), Chojn.: Wor to gebe snoju miß! napachal Er hat seine Lust büßen lassen', Jak: su pachaly haben getrieben (2. Kor. XII, 21) (211s dem Tschech.), / außerhalb des Sorb, russ, nachma, wehen, wedeln, fegent, dial iden Schornstein teinigent,

skr. pāhāti ,abstauben, abblasen', pāhāti ,wegblasen, abstāuben', slowen. pāhāti ,fācheln', mit t-Erweiterung č. pachtēti ,Schnaufen der Lokomotive', slowak. pachtāti ,Schnaufen der Lokomotive', slowak. pachtāti ,schnaufen, ofters ausatmen'. // Lautnachahmende Bildungen, zugrunde liegt die Interj. pach pach (os. pachāc, ns. pachās ,dampfen, paffen'). Vasmer REW 2, S. 326-327, denkt an Verwandtschaft mit russ. nacāms ,pflūgen', č. pāchāt ,machen, tun, verūben' (hierher ns. ālter -pachās). Vgl. auch os. pachārić ,dicktun', ns. pachāriś l. ,paffen, mit Tābak rāuchern (iron.), mit der Tābakspfeife qualmen, schmauchen', 2. pachāris se ,qualmen'.

os. pachman, Gen. -a m. ālter 'Pāchter', pachmanka 'Pāchterin, Pāchtersfrau', schriftspr. jetzt najenk, umgspr. auch pacht 'Pacht', pacht(o)wać 'pachten' und pachtar 'Pāchter eines Gutes (von pachman verschieden)', nach Bielfeldt, S. 208; ns. pachman, Gen. -a m. dass., pachmanka dass., auch pachtman dass., pachtowaś 'pachten' (Hptm.). // Entlehnt aus dt. Pachtmam, vgl. auch č. pacht, pachtyř, älter pachtéř, poln. pacht, pachtarz, pacheiarz, pachtować, kasch. pachta 'Pacht', pachtować, pachten'.

os. pachol, Gen. -a m., Knabe, Bursche, Kerl', Ty sy mi prawy pachol, Du bist mir ein rechter Kerl', pacholo n., Bursche' (H. Sm. 1, S. 21), pacholatko, Bursche, Diener' (Vkl.). Ältere Belege: MFr.: pacholatko, Knabe' (Mal. XVIII, 2), AFr.: pachol, vulgo pachow, Junge, Gesell, feiner Mensch'; ns. pachol, Gen. -a m. dass., Dem. pacholk, pacholo n., Bürschchen, Knäblem', Ältere Belege: Jak.: pachole (O. Joh. XII, 13), / poln. pachole, Knabe, Knappe', pacholek, Bursche, Knecht', č. pachole, pacholek, pacholatko, ać. pacholik, Knabe, Junge, Knappe, Diener', slovak.

pachola , Knāblein, Junge', pacholik , Knabe, Bursche', russ. dial. náxonox , Bursche, bes. verwöhnter Bursche', ukr. náxonor Bursche'. // Ursl. *pa-chola ,junges (unmundiges) mannliches Wesen (≤ Knabe, Bursche, Diener, Knappe, Kerl). Der Wortstamm *chol- ist identisch mit cholin russ. xonyū , Diener, Knecht, Kriecher, gemeine Sklavenseele', xônem , Muttersonnchen und ursi, *eholps (os. chlop , Kerl', poln. chlop , Bauer', russ. alt xonon "Leibeigener, Bauer", E. chlap , Kerl, Taugenichts'); ursl. *chol- ≤ *(s)gal-, verwandt ist *čel- in ursl. *čelověka , Mensch und *čel-jado Gesinde', vgl. im einzelnen Schuster-Sewc ZfSl VIII, S. 870, und IX, S. 241-246.

os. pachorić, 1. Sg. -ju, dicktun'; ns. pachorić, 1. Sg. -ju 1., paffen, mit Tabak räuchem (iron.), mit der Tabakspfeise qualmen, schmauchen', 2. ~ se, qualmen', w kamjenach se pachori im Ofen qualmt es'. [[Expressive Erweiterung mit-or-, zu os. pachaé, Rauch blasen, dampfen, paffen', ns. pachaé dass., vgl. dazu paralleles ns. dial. baborić, paffen, Tabak, Zigarren rauchen' neben os. babotaé, plappern wie ein altes Weib' und os. bamborić, schwatzen, dumm reden', ns. badorić, schwatzen, plappern'.

os. pajča, Gen. -e f. älter und umgspr., Peitsche', schriftspr. křud. Ältere Belege: Sw.: rėmenta paytža (rjemjentna pajča) scutica', paytža ,verber', AFr.: peitscha, paitscha, Schm.-Pö.: pajtscha ,Peitsche', Möhn 1772: pejtscha dass.; iis. pejča, dial. pejča, pajča, pěča dass. (SSA 4, K. 106), schriftspr. kšud dass. Ältere Belege: Chojn.: pitscha ,Peitsche, Geifel', pūtschuju ,peitsche', Hptm.: pejtscha, pitscha, Peitsche', pitscha, pitscha, Peitschen'. [] Entlehntaus dt. Peitsche, spätmhd. pitsche,

das seinerseits im 14. Ih auseiner der westsl. Mundarten (č., os. bić, Peitsche, Geißel,
Schlägel', ns. bic dass., biś , schlagen')
stammt (Kluge-Götze¹⁶, S. 552). Zu beachten ist der Genusunterschied zwischen
der slaw. und der dt. Form.

os. pak Part und Konj. ,aber; denn; doch; oder', als zusammengesetzte Konj. pak pak ,entweder - oder', umgspr. auch pa, pa - pa. Altere Belege: MFr.: pak ,aber (Mat. I, 18; II, 1), Sw.: pak ,autem, vero', AFr.: pak, pa aber, pak rahs (raz), abermal'; ns. pak, pak - pak dass. Altere Belege: Chojn: pale aber, pale dass. Hptm.: pak, aber, gaź pak, so, wenn aber, pak rahs, abermal', Jak: pak, aber' (Mark XVI, 6, 7, 9), / apoln. pak Part., dagegen, aber', polab. pak ,aber', č. pak Konj. und Part., dann; denn; aber, doch, russ. náru Adv., wieder, zurück', ukr. nar Adv., wiederum, hingegen; wohl, allerdings, ja, freilich; nachher; dennoch; aruss. naku, wiederum, auch', skr. pāk, pā ,aber, doch; wieder, slowen. pak, pa aber, wieder, bulg nak , wiederum, doch', aksl. paky dass. // Ursl. *paks ,wiederum, doch, dagegen, aber gehört als Wurzelvariante ohne Vokalanlaut zu ursl. *opaks (os. wopaki falschlich, nicht richtig, unrecht', aksl. opaky , wiederum'). Vgl. außerhalb des Slaw, aind apa, weg, fort, zurückt, griech. ἄπο, ἀπό, νοη – weg, ab', alb. prápē wieder, zurück' (≤ *per-apē), lat. ab .von', heth a-ap-pa (apa) hinter - zurück, nhd. ab; ohne -k-Erweiterung und mit kurzem Vokalismus hierher auch die slaw. Prap. po (os. po tebi ,nach dir'), Pokorny IEW, S. 53-54.

os. paket, Gen. -a m., Paket', Dem. paketk; ns. paket, Gen. -a m. dass. // Aus nhd. Pans. paket, vgl. auch poln. pak, paka, paczka, paklet.

os. pakluč, padušny kluč, Dietrich' (Pf. Wb., Anhang, S. 1094). // Entlehnt aus č. paklič, zu os. kluč, Schlüssel', Zusammensetzung, bestehend aus dem Nominalpräfix pa- und dem Nomen kluč, Schlüssel'.

os. *pakosć, nur in den Abltgn.: os. pakoscio, mausen', figuri., lange Fingermachen', pakosćak, pakosćawa spitzbubische Person', figürl: ,Langfinger', pakostny Adj., diebisch, schnüfflerisch', pakosinik ,Spitzbube', figürl., Langfinger', pakosınıca, Diebin', auch , schlechtes Haus, Genist, Gehöft, elende Bude' (dazu ON Pakostnica - Obereulowitz, Kr. Bautzen, erwähnt bereits bei AFr.). Altere Belege: AFr.: pakosciu, im 1. Sg., mause, rapse geschwind, stehle hinterlistig, treibe Schelmerei, fahre leichtfertig dahin', pakoßny spitzbübisch', Schm.-Po.: pakosczicz "Schaden verursachen', pakoßny "stänkerisch"; ns. pakosć, Gen. -i f. Lüsternheit, Naschhaftigkeit, Eigensinn beim Essen. Abltgn.: pakoscis 1. Unfug oder Verbotenes treiben, stänkern; stibitzen', 2. "lüstern sein, naschen", pakosćeńe, lüsterner Mensch, unersättlicher Bettler', pakosny , lüstern beim Essen und nach Speisen, naschhaft', pakosnik, -ica 1. , Mausedieb, Stibitzer', figurl., Langfinger', 2. "lüsterner, naschhafter Mensch, Nāscher, Leckermaul, pakosnosé 1. , Lüstern= heit, Naschhaftigkeit', 2. Leckerei, Feinschmeckerei. Ältere Belege: Chojn.: pakoβziu, beknabbere', pakoβzni, naschhaft', pakoßznik (pakosénik) "Dieb", / apoln. pakość , Mutwille, (Buben-)Streich; Arger, Zorn; Boshaftigkeit', pakośnik "Gicht', č. pakost , Verkehrtheit; Unanständigkeit; Unheil, Widerwärtigkeit', pakostit, Unheil bringen, verkehrtes Zeug treiben', slowak pakosinica , Gicht', russ. nakoems , Schaden, Unheil, Unflat', ukr. naxiems auch Bosheit, Garstigkeit', skr. pakost Bosheit', slowen pákost "Widrigkeit', bulg.

nakocm 1. , Schaden, Verlust', 2. , Beschädigung, Unheil', aksl. pakosto, Schaden, Schlag', pakosti tvoriti schädigen, mißhandeln, ohrfeigen . // Ursl. *pakosts , Widrigkeit, Verkehrtheit, Unheil, Schaden, Bosheit' (≥ negative Charaktereigenschaft). gehört zu der in ursl. *(o)pako (vgl. os., ns. pak, aber; denn; doch, oder und os., ns. wopaki fälschlich, nicht richtig, unrecht') enthaltenen Wz. *pak-. Bedeutungsentwicklung: ,im Widerspruch zu den herrschenden Sitten stehende moralische Charaktereigenschaften' ≥ ,Widerwärtigkeit, Spitzbüberei; Boshaftigkeit; Elend, Schaden usw. Vgl. bereits Miklosich SEW. S. 224; Zubatý Studie I, 1, S. 217-219; Vasmer REW 2, S. 303; Brückner SEJP, S. 391; Machek ESJČ, S. 428.

os. pakować, 1. Sg. -uju ,(ein)packeni. Ältere Belege: Schm.-Pö.: pakowaćž ,einpackeni; ns. pakowaś, 1. Sg. -ujom dass. Ältere Belege: Hptm.: pakowaś. // Aus dt. packen, vgl. auch poln. pakować, č. pakovat dass.

ns. pakowjež, Gen. -a m. "Zaunwinde, Ackerwinde, lange Stockwinde, Convolvulus sepium" (Mk. Wb. 2, S. 10). Ältere Belege: Moll. 1582: packoweß, Campanula, Zaunglocken"; im Os. nicht belegt, hier Synonyme frönčk, frönčkowe, frönčki Pl., frönčkowe kwětki, frönčowe zelo, běla powitka (Rstk.). // Ursl. *pako-vežo ist nach Trubačev Serbo-luž. lingv. sborn., S. 167-168, ein altes Kompositum, bestehend aus dem ursl. Arachaismus *pako, Pfahl, Säule" (\leq *pākos), vgl. lat. pālus "Pfahl" (\leq *pak-slos), Dem. paxillus, und *-vežo (*vezati, binden").

ns. pakus, Gen. -a m. älter Begehren, Begierde', vgl. Chojn.: pakuß cupedula (vgl. lat. cupido), Begehren, Begierde; Sucht,

Hang, Leidenschaft', bei Mk. Wh. nicht belegt; im Os. unbekannt, / außerhalb des Sorb. poln. pokusa, Versuchung, Verlokkung, Verführung', č. pokus, Versuch; Experiment', russ. nokycumbes, versuchen, wagen', skye, Geschmack'. // Zu ns. kusas beißen', os. kusać dass. (s. d.).

os. pała, Gen. -y, Klöppel, Glockenschlägel', Dem. palka (Pf. Wb., Duč., Kr. Wb.), palca , Handmangelbrett' (Kr. Wb.), älter auch palica dass. (AFr.: paliza ta); ns. palica, Gen. -e f., auch ,Schwengel' (Zw. Wb.). Altere Belege: Chojn.: paliza, Glokkenklöppel, pistillum, clava), / poln. pala, palka 1., dicker Stock, Knuppel, Knuttel', 2. umgspr. ,Kopf, Dummkopf', 3. vulg. männliches Glied', č. palice , Schlegel, Kolben, Keule, Holzhammer', slowak. palica ,Stock', russ. náлка dass., náлича älter "Streitkeule (in der Volksdichtung)", ukr. палка, палиця, bruss. палка "Stock, Knüppel', skr. pälica "Stock, Stück Holz", slowen. pálica "Stock, Stab, Barre", bulg. палица dass., aksl. palica ,Stock, (Herrscher-)Stab. // Ursl. *pala, Dem. *palaka und *palica ,Stück Holz, Knüppel. Die Wz. *pal- ($\leq *p\bar{o}l$ -) steht im Ablaut mit *pol- (≤ *pŏl-) in os. polca, ns. polica Wandbrett, Regal', polěň Ofenbalken, Trockenstange am Ofen', pol, Halfte' und *pel-in os. woplon, Rungenstock (am Wagen)' (≤ *o-pelne), zu vergleichen ist weiter russ. pas-nonoms entzweischneiden" und aksl. raz-platiti ,spalten' (ursl. *poltiti, dazu nhd. spalten). Bedeutungsentwicklung: ,abgespaltenes Stück Holz' ≥ ,Holzstück, Stock, Stamm, Knüppel, Schwengel, Klöppel usw. (vgl. im einzelnen Schuster-Sewe ZfSl VIII, S. 860-874, und IX, S. 245).

ns. **palka**ś, *palka*, dial. *polka*ś, *polka* und pelkaś, pelka, s. os. plokać.

ns. palny, s. os., ns. polny.

ns. pal, Gen. -a.m., Pfahl, insbes. Schandpfahl', Dem. palik, V. M.: pal, Pfahl'. Ältere Belege: Chojn., Anon.: pal, Pfahl', im jüngeren, dt.-ns. Teil der Hs. von Chojn. pohl dass., Hptm.: pal, palik; im Os. nicht belegt, / poln. pal 1., Pfahl', 2. hist., Schandpfahl, Pranger', polab. pol, Pfahl'. // Aus mnd. pâl, Pfahl, Pranger', mhd., ahd. pfāl \leq lat. pālus dass. Das bei Chojn. belegte pol repräsentiert mdt. pāl. Im Russ. und Ukr. nur nāna f., Pfahl', das nach Vasmer REW 2, S. 307, aber auch als bodenständiges slaw. Wort zu russ. nānuņa, nanaa, Stock, Stab' gehören könnte.

os. palc, Gen. -a m. , Daumen (breite); gro-Be Zehe; Zoll (MaB)', palcy Pl., auch Mühlradkamm', Dem. palčk, palčik "Däumling, Zwerg, Kobold", palcšěroki daumenbreit' (Lehnübersetzung), palcate kolo ,Zahnrad', palcować ,über die große Zehe gehen; zahnen (Rad); flitzen, schnell laufen'. Altere Belege: Lud.: paltz ,Daumen', Sw.: palcz ,pollex', AFr.: palz ton "Daumen", palcžik, kleiner Daumen", Kor.: palz, palcżk; ns. palc, Gen. -a m., Finger', Dem. palack, für "Daumen" hier wjeliki pale, wjeli pale (SSA 6, K. 26), so auch im Ons. Altere Belege: Chojn :: palz , digitus, Finger', palazk, digitulus, pollex, Daumen', Jak.: pálcz dass. (Luk. XI, 20), palcze Pl. (Mark. VII, 33), Meg.: paltz, digitus, pollex', / poin. palec , Finger', paluch , Daumen', polab. polac ,Finger, Zehe', & palec "Daumen", mähr. paliich "Finger am Handschuh', slowak. palec ,Finger', russ. naney Finger, Zehe', ukr. naneys , Finger', naniox Daumen, Zehe', bruss naney Finger', вяликі палец "Daumen', skr. pdlac. slowen pálec Daumen, bulg náney Daumen'. // Ursi. *palece, urspr. Deminutivform zu *pals (vgl. russ. wechninanni, sechsfingrig', weiter os. palca, palica, Handmangelbrett'), außerhalb des Slaw. wird verglichen lat. pollex, -lcis, Daumen, große Zehe', über weitere Verwandtschaft vgl. Vasmer REW 2, S. 305.

os. palca, s. os. pala.

os. palčik, Gen. -a m., Däumling, Zwerg, Kobold', in der OL Bezeichnung der mythischen Zwerggestalt (vgl. ns. lutki, im Schl. D. aber palašk). // Urspr. Deminutivform zu os. palc, Daumen' (Lehnübersetzung aus dt. Däumling).

os. palenc, Gen. -a m. Branntwein, Schnaps', Dem. palenčk Schnapschen'. Abltgn.: palencar, -rja Branntweinbrenner, Branntweintrinker', palencarnja Branntweinstube'. Ältere Belege: AFr., Hs. 1795: palene Branntwein'; ns. palenc, Gen. -a m. dass. Abltgn.: palencar Zechbruder', palencarnja Branntweinbrennerei', palencarnja Branntwein', palen

ns. palica, s. os. pala.

os. palić, 1. Sg.-u, brennen; beißen, scharf sein, brennend heiß sein, ätzen'. Ältere Belege: Matth., A.Fr.: palicz; ns. pališ, 1. Sg.-im dass. Ältere Belege: Chojn.: pahlu, brenne', Hptm.: palisch, in derselben Bed. poln. palić, č. pálit, slowak. pálit, russ. nanúme, ukr. nanúmu, bruss. naníye, skr. pálit, slowen. pálitl, bulg. nánn, aksl. paliti. // Ursl. *paliti ,anzünden, brennen', mit unterschiedlicher Wurzelabstufung

hierher auch aksl. polěti, brennen, lodern', os. plomjo, ns. plomje, Flamme' ≤ *polme und os., ns. popjel, Asche', verglichen wird weiter ursl. *polěno, Holzscheit' (s. os. polěň), zu dem auch ursl. *polica, Wandbrett' (s. os. polea, ns. polica) und *pala, *palica, Holzstück, Stock, Knüppel' (s. os. pala, palea, ns. palica) gehören. Über die semantischen Beziehungen zwischen, brennen, lodern' (Licht) und "(abgespaltenes) Stück Holz's. im einzelnen Schuster-Šewe Slavia XLIII, S. 407. Zur Literatur: Vasmer REW 2, S. 306, und Pokorny IEW, S. 805.

os. paliwaka, Gen. -i f., Drache, Brand, Feuerwurm' (Kr. Wb., Jb. Wb.), Pf. Wb.: palwaka; ns. paliwaka dass. (nach Mk. Wb. 2, S. 15, in Vkln.), auch palowaka dass. (H. Sm. 2, S. 147) und palwaka, Feuerwurm' (Hptm.), Feuerkäfer' (Zw. Wb.; nach Mk. Wb. ebenfalls aus einem Vkl.). // Kompositum, bestehend aus dem Verbalstamm pali- (os. palić, ns. pališ, brennen') und dem Nomen waka, Wurm', vgl. als parallele Bildung os. wjerbaba, Buschweib', poln. wozipiwo, Bierkutscher' und russ. вертиголовка, Wendehals', s. Schuster-Šewc ZPSK 34, 4, S. 455.

os. paliwo, Gen. -a n., Brenn-, Heizmaterial', palwo, Brand (was auf einmal gebrannt wird, z. B. Schnaps, Ziegel)', Rstk. 1866: palwo, Brennholz'; ns. paliwo dass. (neu, erstmalig bei Swj. Wb.). // Devorbale Bildung zu os. palić, ns. paliś, brennen'.

os. palma, Gen. -y, Palme', älter auch palm m. dass. (Schm.-Pö., Bos. Wb.); ns. palma, Gen. -y dass., im ö. Cottb. D. palmica, Palmsonntag', / poln., č. palma dass. // Entlehnt aus dt. Palme, vgl. auch os. bolma, ns. balma.

os. pampuch, Gen. -a m., Pfannkuchen,

Dem. pampušk. Ältere Belege: Sw., Schm.-Pö.: pampuch, seriblita'; ns. pampuch, Gen. -a m. dass., Dem. pampušk, älter und dial. auch pampug, pampuk, pampug, Pl. pampugi (Mk. Wb. 2, S. 15) und famkuch (SSA 5, K. 83). Ältere Belege: Chojn.: pampuch, Hptm.: pampuch, pampuk, pamkuk, Anon.: pampug, poln. älter (16., 17. Jh.) pampuch, pamkuk, dial. pampuch (Zareba Siołkowice) dass., č. dial. (lech.) pampuch, auch pampuška, famfoušek, fanfola, fanka, slowak, pampuch, ukr. námnyx. // Entlehnt aus dt. Pfamkuchen, mnd. panneköke.

os. pan, Gen. -a m. älter "Herr, auch pan m. und panko m. dass., Dem. panik, pank, jetzt nur noch in Vkln., vgl. H. Sm.: Hdže ton pan z tej panju spi? "Wo schläft der Herr mit der Herrin?', Njeje ći žel panika? Tut dir der (junge) Herr nicht leid?', Rjana mloda pani, die schöne junge Herrin' (I, S. 29), mlody pań, der junge Herr' (I, S. 137), mlodu pań die junge Herrin (I, S. 91), panko ,junger Herr' (I, S. 300), als FIN: panski Adj. (panske luki ,herrschaftliche Wiesen', in der Nähe des Dorfes Lohsa - Łaz, Kr. Hoyerswerda), in ON: Panecy - Pannewitz, Ortsteil von Großhänchen, Kr. Bischofswerda, Pančicy -Panschwitz, Kr. Kamenz (*panic), als PN: Pan, Pank, Panach, Panak. Altere Belege: Sw.: pan, baro', panstwo, baronatus', Lud., Matth: pan ,großer Herr', pani ,gnädige Frau', AFT.: panewi inemu, moinem Herrn' (Gelegenheitsgedichte, Ende des 17. Jh.). don ton ,Freiherr, Herr', panowa ta ,Freifrau', pansiwo to Herrschaft, freiherrliche Herrschaft' (1730); ns. pan, Gen. -a m. älter 1. Herr, Gutsherr, Standesherr', 2. ,Edelmann', Dem. panik, pank (ebenfalls vorwiegend in Vkln., Mk. Wb. 2, S. 16), H. Sm.: panoju Dat. Sg., Herrn', panko m. "junger Herr" (II, S. 24), teg pana

,den Hemn' (II, S. 34), Swj. FIN: Te serbske pani, die sorbischen Herrn' (S. 120), pański nugel, der Herrenwinkel'. Altere Belege nur aus dem Ons.: Jak.: panow Akk. Pl. Herrn' (Mat. XV, 27), panuyu 3. Pl. (Inf. panowae), herrschen' (Mark. X, 42), tego panownika Akk. Sg., den Herrscher', paniczowe (panicowje) Nom. Pl., Herrn', panicztwo, Herrschaft' (Mat. XIX, 12), Meg.: pan ,nobilis', panstwo ,nobilitas, magistratus', Eid 1652: gnadne pahn ,gnadiger Herr', Musakouscke (Mužakowske) panstwo Herrschaft Muskau', / poln., č., slowak. pan, pani ,Herr, Herrin', ac. auch hpán, hpant, hpanna, in den ost- und sūdsl. Sprachen nicht belegt, russ. nan ,katholischer Geistlicher, polnischer Herr, Gutsbesitzer' und ukr., bruss. nan "Herr' stammen aus dem Polnischen. Sorb. pan, pani bezogen sich urspr. nur auf die sorb.-slaw. Oberschicht, vgl. dazu bei Swj. FIN: Na Panowicoje žywnosći bydlachu te pani, to su byli te něgajšne serbske kněža "Auf Panwitzens Wirtschaft wohnten die Pani, das waren die ehemaligen sorbischen Herrn'. Durch die deutsche feudale Ostexpansion wurde die in Anfängen vorhandene sorbische Herrenschicht beseitigt oder germanisiert, mit ihr verschwanden auch die Wörter pan und pani aus dem aktiven Wortschatz. An ihre Stelle trat neueres os. knjez, knjeni, ns. kněz, kněni Herr (allgemein), Gutsbesitzer, Junker', das sich vorwiegend auf die deutsche Oberschicht bezog. Vgl. auch os. knježk, ns. kněžk "Junker, Großgrundbesitzer, os. knježić, as. kněžyš herrschen und os. boli ton knjez ,Herngott'. // Das Wort pan hat im Slaw. bisher keine feste Etymologie. Am ehesten aus ursl. dial. *gopano (vgl. ač. hpán, ode pana ≤ *odo gopana, se hpanem, panem ≤ *so gopanomo) und verwandt mit ursl. *župa "Gau", *župans "Caufürst, Gauvorsteher' (Ablaut "ŭ: *eu). Der Wortstamm

*gsp-, *±up- (≤ *geup-) wird verglichen unt griech, prim, Erdhöhle, Schlupfwinkel, Geiernest' (Hesych.), nhd. Koben ,Schweinestall', mhd. kobe ,Stall, Schweinestall, Käfig, Höhlung, ohne -p-Erweiterung auch mit nhd. Gau, mhd. gou, goures (Vasmer REW 2, S. 308; Hujer IF 24, S. 70, und Pokorny IEW, S. 395). Das Formans *-(a)ns dann mit der Funktion eines urspr. Nomen agentis: an der Spitze der župa stehender Gauvorsteher (Siprasi. I. S. 130). Das früher im gleichen Zusammenhang genannte sind. gopāli m. Hirt, Hüter, Wächter', gopāyáti, göpayati ,bewacht, behütet' wird jetzt von der genannten ie. Wz. getrennt und als Ableitung zu aind. gopá "Hirt, Wächter" gestellt. das seinerseits eine Zusammensetzung aus aind, gault großes Hornvieh' und pati, behütet, bewahrt' darstellt. Angenommen wird deshalb auch eine Entlehnung von ursl. dial. *gspans direkt aus dem Iranischen (air. *gu-pāna, Rinderhirt'), vgl. dazu im einzelnen O. N. Trubačev Etimologija 1965 (Moskva 1967), S. 71-75, und ESSJ 7, S. 198. Kaum wahrscheinlich dagegen die Erklärung des Wortes als eine Kürzung von urspr. * Jupans bzw. * Jopans und die Herleitung der letzteren aus dem Avanischen (gegen Brückner IF 23, S. 217; KZ 48, S. 226, und SEJP, S. 393 und S. 668). Noch andere (vgl. Holub ESJC, S. 263, und Machek ESJČ, S. 431) gehen - ebenfalls wenig plausibel - von der fem. Form pani ≤ *pot-n-ijā aus und verweisen auf aind. pāti , schūtzt, behūtet, bewahrt', pāt-मां Herrin, Göttin und griech नर्नराव Herrin, Heuscherin. Die maskuline Form *paro sell danach erst später, analog zu anderen Wortpaaren, dem Femininum nachgebildet worden sein. Das anlautende h-in ac, ipan und der e-Vokal in den Prapositionen & ode und se müßte dann sekundaren Ursprungs sein.

os. pancać, 1. Sg. -am, pantschen, manschen', pancate wjedro ,nasses, unbeständiges Wetter, napancać (so), wopancać (so) ,(sich) besudeln, beschmutzen', panc, Pantsche, schlecht schmeckender Breit. Ältere Belege: AFr.: panzu, panzym (Inf. pancyc) beschmieren, besudeln', pancani to Vbst. ,Verunreinigung, das Beschmieren' (Inf. pancae), Sw.: panczani, wopanczani ,tamino', panezak .rhyparographus'; ns. paneaś, 1. Sg. -am dass. (Mk. Wb. 2, S. 16). // Nach Bielfeldt, S. 209, aus dt. pantschen, panschen, zu erwarten wäre aber os. *pančać, ns. *pantšaš. Vielleicht deshalb nur parallele onomatop. Bildung, vgl. dann poln. dial. opacać beschmutzen (Dialekt Malb.), uopacać "weißen" (Tomaszewski GŁ), č. (māhr.) pácat "schlagen", pácat do sebe gierig essen' (s. auch os. paca2 und pačkać). Im Sorb. dann mit sekundarem n-Einschub wie in os. klunk(ot)ać so, schlaff hängen, schlaff hängend sich hin und her bewegen, os. klinkać, ns. klinkaś ,klingeln' neben ns. älter klikotas ,herumsprudeln' oder in ns. zuk ,Ton' neben os. zynk dass. Möglich wäre auch die Annahme einer Beeinflussung des sorb. Verbs durch dt: panischen.

ns. panej, panwej, panewka, s. os. ponoj.

ns. pańka, Gen. -i f. ,kleine Pfanne, Pfannlein', meist nur übertr. ,Haselnußschale in
einem Hirtenspiel mit Nußschalen', dial.
.Kapsel oder Pfannlein der Eichel', pańkowaś ,mit kleinen Haselnußschalen spielen', pańkowanje Vbst. ,das Spielen mit
Haselnußschalen', ein Hirtenspiel mit fünf
z. T. schön ausgeschnittenen Haselnußschalen, die in die Höhe geworfen und mit
der Hand aufgefangen werden, beim ersten
Wurf singt man die stehende Formel: mój
pan bogaty chojźi po jsy rogaty ,mein reicher, gnädiger Herr geht im Dorf gehörnt

einher'. Die Höhe des Wurses bestimmt allemal denjenigen, der das Spiel zu eröffnen hat (nach Mk. Wb. 2, S. 16, aus der Gegend westl. von Cottb. und im ö. Cal. Kreis). // Nach Mk. Wb. zu ns. panej, Pfanne', möglich aber auch aus ns. banka, Kännchen, Krüglein, Kürbis', vgl. bes. os. panki abo banki z woska, Wachszellen', s. os., ns. banja.

os. panocht, Gen. -a m. ,Klaue', dial. auch panoché, panochta, N. D.: panocht, R. D.: panoch(t). Die genannten Formen sind nur auf den Westen des os. Sprachgebietes beschränkt, im östl. Teil dafür spara (SSA, K. 57). Ältere Belege: Sw.: panocht unguis in pecoribus (Tierklaue), Schm.-Pö.: panocht ,Rinderklaue, Fingernagel'; ns. parnocht, Gen. -a m. dass., dial. auch Fingernagel (im Ons., s. SSA 6, K. 30), aprnochta f. dass., V. M.: parnokś, parnochta Kralle, Klaue', im östl. Teil der eigentl. ns. Dialekte kopyto. Altere Belege: Chojn.: parnocht, avium unguis, Vogelklaue', Hptm.: parnochta, parnokscha .Klaue', Anon.: parnoksch , Nägel an Fingern und Zehen', / in derselben Bed. poln. paznogieć, paznokieć, č. paznohet, pazneht, slowak. paznecht, russ. пазногть, пазнокть ,Fingerglied, an dem der Nagel wächst', ukr. nazнiemь, bruss. naзнокоць, aruss. пазногъть, slowen. pážnohet, bulg. пазныт "Klaue", aksl. пазногыть, пазangenomнегьть. // Ursl. ≈paz-nogstь, men wird eine alte Zusammensetzung, bestehend aus dem Praf. *paz- und dem Nomen *nogoto (os. nochć, ns. nokś Finger-, Zehennagel'), wobei das erste Glied mit ursl. *pozdana (os. pózny, ns. pozny "spät") verglichen wird, außerhalb des Slaw. litpas mit Akk bei, an', lat. post (pos-t-) ,nach, hinten (Brückner SEJP, S. 400; Vasmer REW 2, S. 301). Zu erwägen ist aber auch Verwandtschaft des ersten Gliedes mit ursl. *paz(a)- in os., ns. pazor, pazora ,Klaue, Kralle' (s. d.), urspr. Beddann ,krallen-, klauenartiger Nagel (Hornfortsatz) an Zehen und Fingern'. Als Kompositionstyp vgl. russ. **scapnnuya (žars-pstica)**,ein Vogel der Märchen' (Vondrak VSG, Bd. 1, S. 674). Machek ESJČ, S. 439, rekonstruiert weniger überzeugend **pa-snogsts und sieht darin eine Nebenform zu **nogsts mit s-mobile. Verwiesen wird auf heth. **sankuwai-**,Fingernagel' und griech. otóves, spitze Kante, Klauenspitze'.

ns. pant älter, Pfand', bei Hptm. und Thar., daneben bei Thar. auch pfand abo czása und pfanta (iadnu pfantu abo czásu).

// Nur auf diese beiden ns. Sprachdenkmäler beschränkte Entlehnung aus dt. Pfand, mhd. pfant, -des, mnd. pant. Die feminine Form pfanta (s. pfantu Akk. Sg.) durch Einfluß von sorb. ċaza (s. d.).

ns. pautofla, Gen. -e f. ,Pantoffel', übertr.
1. ,krummgewachsene, unreife Pflaume ohne Kern', 2. ,Schimpfwort', auch pantochla dass., gew. Pl. pantofle, pantochle und pantochlice. Ältere Belege: Chojn.: pantoflei (Du.), Hptm.: pantoffla, Meg.: pantofle, Zw. Wb.: pantofla und pantochla; im Os. nur älter pantofel ton (AFr.), dial. pantofle, sonst gew. tofle (SSA 6, K. 78), / poln. pantofel, pantofla, č. pantofel, slowak. pantofla. // Aus. dt. Pantoffel.

ns. papa, s. os. popa.

os. papać, 1. Sg. -am, kinderspr. papkać pappen, essen, verschlingen, papotać schwātzen, kinderspr. pap, papk, Mutterbrust' (Pf. Wb.), R. Wj.: papka, kleiner Bissen', papka, papawka, Mündlein', papolić, pappeln', papot, Gepappel', Sw.: papacë, pappare', Schm.-Pō.: papacë kinderpacë, pappare', Schm.-Pō.: papacë kinderspr., essen'; im Ns. nicht belegt, / poln.

kinderspr. papa, Mund', papać, pappeln; essen', papka ,Brei, Mansch, Matsche', paplić ,schwatzen, schwätzen, pappeln, labbern, quatschen', č. papat, papkat kinderspr., essen', papa, papa, Kinderessen', slowak. kinderspr. papa , Essen', pap(k)at' essen', papulovat', schwatzen'. // Onomatop. Bildung aus dem Bereich der Kinderspr. mit redupliziertem pa - pa, vgl. auch paralleles dt. pappeln, pappen. Zwischen den einzelnen Formen besteht keinerlei genetischer Zusammenhang, die von Bielfeldt, S. 209, postulierte Entlehnung aus mhd., md., mnd. pap , Mehlbrei für kleine Kinder ist überstüssig, da entsprechende Lallwortformen unabhängig voneinander entstehen konnten.

os. papagaj, Gen. -a m. ornith., Papagei, Psittacus', auch papuch (Pf. Wb.), R. Wj.: papaguj, papuch. Ältere Belege: Matth.: papykui (papykuj), Kör.: papokui und papykui, Sw.: Psittacus = czuzobné ptak, papegay menwané (d. i. ein fremdländischer Vogel, papegay genannt); ns. papagaj dass. (Mk. Wb. 2, S. 17). Ältere Belege: Hptm.: papiguj (papyguj), / poln. papuga, č. papoušek, ač. papuch, slowak. papagáj, russ. nanyzáŭ, ukr. nanýza, bruss. nanyzáŭ, skr., slowen, papiga, bulg. nanazan. // Os., ns. papagaj (neu!) aus dt. Papagei, os. papuch aus dem Tschech. (jetzt nicht mehr gebräuchlich). Die daneben in den älteren Quellen belegten Beispiele papaguj, papokuj und papykuj beruhen auf unterschiedlichen dt. Dialektformen, vgl. mnd. papagoie, mhd. papegân, papigân, papagei. Das dt. Wort wurde im 15. Jh. aus dem Franz. übernommen, vgl. afrz. papegai \le westafrikanisch pampakei, arab. babaghā (Kluge-Götze¹⁶, S. 545).

os. papjera, Gen. -y f. Papier', Dem. papjerka ,Zettelchen'. Abltgn.: papjerc m. , Pappe; Pappdeckel; Karton(blatt) (Kr. Wb.), papjernik , Papiermühle (Pf. Wb.), papjernja (N. N.). Ältere Belege: Sw.: papėra ,charta, papyrus, papėrka ,chartula, papėrnik ,chartarius, AFr.: papira ta ,Papier, papiernia ta ,Papiermühle, papiernik ton ,Papiermacher; ns. papjera, Gen. -y dass., Dem. papjerka, dial. auch papjora und pjapora (Ha.). Ältere Belege: Chojn., Fabr. I, Meg.: papira, | poln. papier, älter papir, č. papir, ač. papier und papieř, slowak. papier dass. | Entlehnt aus dt. Papier, vgl. auch franz. papier ≤ lat. papyrus, griech. πάπυξος.

ns. papr, s. os. popjer, ns. pepjer.

os. paproć, Gen. -a m. bot. ,Farokraut, Filix', auch paproc und paprus (Pf. Wb., Rstk., Lajnert rostl. mjena). Ältere Belege: Sw.: paprocz , Filix, Polypodium', Schm.-Po.: paprusch, Kor.: paprocž ton; ns. paproś, Gen. -i f. dass., auch als Substratwort in den dt. Dialekten der NL (ZfSI VII, S. 347-348). Ältere Belege: Chojn., Hptm.: paprosch, ON Paprotnej = Paproten, / poln. paproć, dial. paparć, č. kapradí ≤ *papradi, ac. kapratie, dial. auch papradli, kapradli, kropadli, paprut, paprudi, papratka, paprani, slowak. paprad, paprutka, russ. nánopomь, nánopomник, ukr. náпороть, bruss. nanapayь, skr. paprat, slowen. páprat, bulg., mak. nanpam. // Ursl. *paports f. ,Farn(kraut), Filix (Wurzelreduplikation: par - por), urverwandt sind lit. papartis, papartys, lett. paparde, papards, paparksne, paparkste, paparksts dass., ohne Reduplikation aind. parná-, Flügel, Feder', and. farm, farn , Farnkraut', weitere Zusammenhänge bestehen mit ursl. *pero (os., ns. pjero, Feder') und lit. sparnas, lett. späins, Flügel, Fittich' (Vasmer REW 2, S. 313; Fraenkel LEW, S. 538; Pokorny IEW, S. 817). Im Os. nach Deetymologisierung des Wortes Übergang in die Maskulina und Umgestaltung des zweiten Gliedes -proć ≥ -pruš, ähnliche Entwicklungen auch im Tschech.

os. para1, Gen. -y f. , Dunst, Brodem, Dampf', mi je para za nochće zalezla, der Frost ist mir hinter die Fingernägel gekommen', parić, einbrühen; brennend heiß sein; dunsten, dampfen', ~ so ,(sich) brühen, dampfen, sich erhitzen (z. B. Heu)'. Ältere Belege: MFr.: horo a paru ,Last und Hitze' (Mat. XX, 12), Lud., Matth.: para ,Dunst', Sw.: para ,vapor', AFr.: pariu, parim ,brühe, siede, dämpfe', para ta ,Dampf, Dunst'; ns. spar, Gen. -a m. Dampf, Hitze, Wrasen', sparizh, spariznja heißer Wasserdampf, Brodem', sparn, sparnja dass., paris ,heiß machen, stark wärmen, einbrühen, bähen, ~ se ,erwärmt, heiß werden; sich brühen, gnoj se pari, der Dung wird glühend heiß, dünstet'. Altere Belege: Chojn.: paru (parju), brühe', rosparone seleso (rozparjone zelezo) ,glühendes Eisen', Hptm.: parisch, brennen', Jak.: para ,Dampf' (Jak. IV, 14), / in derselben Bed. poln. para, č. pára, slowak. para, russ. nap m. ,Brachfeld; Dunst, Dampf', ukr. napa ,Dampf, Dunst', bruss. nápa dass., skr. pära, slowen. pára, bulg., mak. nápa, aksl. para "Rauch, Dampf". // Ursl. "para und *pare, Dampf, Dunst', ablautend zu ursl. *prěti, *prějo, vgl. ns. prěš, preju und prejom, vor Hitze trocken werden, verdorren, welken', poln. przeć, przeję erhitzen, schwitzen, dampfen, faulen', russ. npeme, npéro, schwitzen, faulen, im Ns. mit Präf. *so- (*so-paro) oder altem s-mobile (vgl. č. dial. sparno, vom feuchtwarmen Wetter') und suffixalen Erweiterungen (*-6116, *-6117a, *-izne, *-iznja). Ie. *pōr-, *prē- ,sprühen, spritzen, prusten, schnauben', vgl. Pokorny IEW, S. 809, zur Literatur s. auch Vasmer REW 2, S. 313.

ns. para2, Gen. -y f., Dreck, Schlamm, Straßenschmutz, Modder', parisco, parowisco ,Pfuhl', parojty ,kotig, modderig, beschmutzt', parowas, beschmutzen'. Altere Belege: Chojn.: para ,lutum, Modder', parowati (parowaty), parowiti (parowity) , modderig, beschmutzt', parowischzio, volutabrum, Prudel', paruju ,werde modderig', huparu (huparju), huparuju ,beschmutze' (huparis, huparowas), Hptm.: para, Kot, Modder', Thar .: para dass. Oft auch als FIN: parowisćo (Swj. FIN., S. 76); im Os. nicht belegt, hier Synonym bloto, umgspr. slom (dt. Schlamm), / außerhalb des Sorb. vgl. polab. poro (≤ *para) , Morast, Unflat, Kot; Sumpf', poln. dial. pary ,nicht zufrierender Sumpf', sparzysko dass., č. opařelisko dass., ukr. dial. einaps ,nicht zuwachsende und nicht zufrierende Stelle im Sumpf' (Hrinč. Wb.). // Ursl. dial. *para, Sumpf, Morast, Schlamm', eine Bedeutungsvariante zu *para ,Dampf, Dunst (s. d.), urspr. ,Stelle, Ort, an dem (warmer) Dampf aus dem Boden hervorquillt' (poln. dial. pary , nicht zufrierender Sumpf'), moglich aber auch alte Nebenform mit stimmlosem Labial und identisch mit ursl. *bara ,Sumpf, Morast', vgl. dann poln. barzyna, slowak, bara, barina, barisko, ač. bařina, dial. (mahr.) bara, barina, barisko ,Sumpf', aruss. bapa dass., ukr. bap ,feuchte Stelle zwischen Hügeln' (Hrinč. Wb.), skr. bära ,Pfütze, Wiese', slowen. bara, Sumpf', bulg. odpa dass., im Sorb. vgl. auch den ON Bart - Baruth, Kr. Bautzen, und Stadt Baruth, sö. von Berlin (*Baruts), urverwandt ist alb. bërrakë ,Pfuhl, Tümpel; Sumpfland, Bruch', griech. βόρβορος "Schlamm", bret. bera "fließen", aind. Barbarā ein Flußname, barburam , Wasser', illyr. Barbanna ein Flußname (Vasmer REW 1, S. 53).

os. parac, 1. Sg. -am, tändeln, basteln,

schaffen, dial. parac, leicht vorackern, paranca, das Vorackern' (Duč. ČMS 1871), ~ so, sich mit etw. abgeben, spielen, tändeln'. Ältere Belege: Sw.: param, fodico', Matth: paracz ein wenig spielen', AFr.: param, schaffe, treibe, verfertige, bastele, bemühe mich, parani to Vbst. , Schaffen, Treiben'; im Ns. nur bei Chojn.: param , bereite', / poln. parac sig , sich mit etw. beschäftigen, abgeben', č. parat , schlitzen, etw. Genähtes auftrennen; (weidm.) ausweiden; ausstochern (Zähne)', ~ se s čim "säumen, tändeln", slowak. parai "Federn schleißen; auftrennen, mit einem scharfen Gegenstand öffnen', ~ sa, aufgehen (etw. Zusammengenähtes); gewaltsam in etw. eindringen', mit o(a)-Vokalismus auch ns. poras, schaffen; auffordern, nötigen, ~ se in Bewegung setzen, sich regen, sich bewegen, sich aufmachen, nahen, kommen', sporas, zusammenbringen, fertigbringen, zustande bringen, erarbeiten', poln. porać się z kimś, sich mit jmd. abplagen', u-porać się ,fertig werden', ukr. nópamu ,(be)arbeiten', -ca ,geschäftig sein, sich tummeln, Hausarbeit verrichten, aufräumen". // Ursl. dial. *parati und *porati ,sich mit einer Sache oberflächlich beschäftigen, (be)arbeiten, schaffen, (voran) treiben; schlitzen, austrennen (≤ oberflächlich bearbeiten), ablautend zu *perti, *perq, *-pirati, *-pora (vgl. os. prěć, ns. prěš ,stemmen, stützen'), s. bereits Brückner SEJP, S. 431.

os. paradiz, paradyz, Gen. -a m., älter nur Synonym raj; ns. paradiz, Gen. -a dass. // Aus dt. Paradies.

ns. parasol, Gen. -a m., Regenschirm', nach Mk. Wb. 2, S. 18, umgspr., Dem. parasolik, Pl. parasoliki, übertr. auch bot., Froschlöffel, Alisma plantago', das Wort ist vor allem aus dem Sprwd. belegt. // Aus franz. parasol, Sonnenschirm', wahr-

scheinlich durch Vermittlung französischer Exulanten (Hugenotten), unabhängig davon entlehnt ist poln. parasol (nach Brückner SEJP, S. 395-396, aus dem Ital.).

ns. paras, s. os. parać.

os. pargminda, ons. pargmjena, s. os. borg-minda.

ns. pargusyś, 1. Sg. -u, pargusowaś, 1. Sg. -uju, nur Chojn.: pargußu, pargussuju schmuzele (d. i. schwatze), sapargußuju fange an zu schmuzeln. // Ohne Etym., nach Mk. Wb. 2 onomatop. Ursprungs.

ns. parch, Gen. -a m. ,Räude, Krätze', Sohl. D.: perch dass. (Ha.); im Os. mit abweichendem Wurzelvokalismus pracha (≤ *prochā), vgl. auch ns. prašyna dass., älter und dial. pras f. dass., / außerhalb des Sorb. vgl. poln. parch, Grind, Räude', parszywy "grindig, raudig", parch (ow) ata żaba, Kröte', im Tschech. und Slowak. wie im Os. und teilweise auch im Ns. mit der Wurzelvariante *prach-, russ. порхлый locker, bröckelig, mürbe', bruss. nopui Pl., Krätze', die daneben im Ostsl. belegten Formen auf -ar- (russ. napu m., napuá f. ,Grind, Krätze', auch napx dass., napши́вый ,krätzig', ukr. napx, bruss. nápxi, nápuni Pl. ,Räude') stammen aus dem Poln. (Vasmer REW 2, S. 319), slowen. pfh , Moder, Staub', pfhel , morsch', pfhek ,murbe'. // Ursl. "porch- ,locker, brockelig, grindig (räudig)', ablautend *proch-(os. pracha, ac. prachy ,scabies'), *porch-(os., ns. proch ,Staub') und *porch- (os. pjercha ,feiner Regen', pherchizny Pl. "Staub zwischen den Kopfhaaren, Schuppen' ≤ ie. *pers-, sprühen, stieben, spritzen, prusten', *prso-s, Staub, Asche', vgl. aind. pṛṣat, pṛṣatá-m n., Tropfen', lit. purslas, pursla "Schaumspeichel", lett. parsla

"Flocke (Schnee, Asche, Wolle)", ablautend përsla dass. (Pokorny IEW, S. 823; Fraenkel LEW, S. 674). Vgl. auch ns. parchajca, praš, prašyna, pjerchas, os. porchawa, pracha, pjercha, pjerchać und pjerchizny.

ns. parchajca, s. os. porchawa.

ns. parchan, Gen. -a m. 1. ,Zaun aus Bohlen, Plankenzaun, Bretterzaun', 2. ,von Menschen gebildetes Spalier' (parchana stojas ,Spalier bilden' (Zw. Wb., Mk. Wb. 2, S. 19); im Os. unbekannt, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. parkan ,Bretter-, Plankenzaun', č. parkán, ač. auch pargán, dial. parkan, parchan, han. pargan, parkan ,Stallbaum (Latierbaum)'. // Entlehnt aus mhd. parchan, parkan ,eingeengter Ort, Umzäunung' (\leq franz. parc, mlat. parcus).

os. parić, ns. parić, s. os., ns. para.

ns. parisel, Gen. -a m., schmutziger, nichtsnutziger Mensch' (nach Mk. Wb. 2, S. 20, im sö. Sprb. D.), ons. parisel (Wjel.). // Zuns. paris, heiß machen, einbrühen, dämpfen, dünsten, bähen'. Nomen agentis mit Suff. -s(é)el.

ns. parjak, s. ns. paris.

ns. parjeńc, Gen. -a m. älter 'Geldgurt' Geldkatze' Geldsack', parjeńca dass., nach Mk. Wb. 2, S. 19, im Br. C. 17, 11, auch 'lederner Wasserschlauch', im Peitz. D. parleńc, Śwj. FlN: Myšyc stary nan (Tonko) jo raz pareńcu namakal ... 'Myschas Großvater (Tonko) hat einmal eine Geldkatze gefunden ... (S. 163), Zw. Wb.: pareńc ten 'Geldsack', bezeichnet das Wort als "ungebräuchlich"; im Os. nur parjenca in der Bed. 'Brühfaß'. // Bisher ohne Etym. Der von Mk. Wb. vorgeschlagene Vergleich des Wortes mit russ. napéyb 'Kästchen'

muß aus formalen und linguogeographischen Gründen ausscheiden (russ. ларь < aschwed. larr ,Lade'). Auch das in den südsl. Sprachen belegte Lehnwort para (vgl. skr. pära, Geld') kommt nicht in Betracht, weil türk. Herkunft. Die Wortbildungsstruktur ist übersichtlich: *par-en-ьсь (-bca). Bei der Erklärung der zugrunde liegenden Wz. par- bestehen zwei Möglichkeiten: 1. Verwandtschaft mit ns. para "Dampf, Dunst', paris , heiß machen, stark wärmen, brühen', gebildet dann wie ns. palenc , Branntwein' von ns. palis , brennen', Bezeichnungsmotiv: ,der eng am Körper anliegende und dadurch Brennreize hervorrufende Geldgurt', 2. identisch mit der in slowak. parat "Federn schleißen, auftrennen' (vgl. ns. projs, auftrennen') enthaltenen Wz. *par-, Bezeichnungsmotiv: ,aus gerissenen Fellstreifen hergestellter Geldgurt' (vgl. dann russ. nopκα , Behältnis aus Birkenrinde') oder ,um den Körper geschnürte und als primitive Zahlungsmittel verwendete Felle', vgl. dazu aruss. гривна драниць als Bezeichnung einer Geldeinheit (aruss. dpanuya \le ursl. *doro, *derti ,reißen, zerren', russ. дерь "Lumpen, Fetzen").

os. park, Gen. -a m., Park', parkowanišćo, Parkplatz', parkować, parken' (Võ. Pr. sł.). // Entlehnt aus nhd. Park, Parkplatz und parken. Vgl. auch poln. park, parkować, č. park, parkoviště, parkovat.

os. parla, Gen. -e f. "Perle", parlawa "Perlhuhn", parlomutka "Perlmutter" (Pf. Wb.). Altere Belege: MFr. perle (Mat. VII, 6), Sw.: parla "gemma, margarita", parlowntke margaritarius", AFr.: parla, parlia ta "Perle"; ns. parla, Gen. -e dass., / poln. perla, č., slowak., skr. perla, russ. dial. népna. // Die sorb. Formen aus ostmd, parle bzw. nhd. Perle.

ns. parnocht, s. os. panocht.

ns. parobjetko, Gen. -a n. älter , Kindlein', nur Moll .: Wesschely seh, parobetko, parobetko! ,Freue dich, Kindlein, Kindlein! (25 r, 10); im Os. nicht belegt, / außerhalb des Sorb. apoln. robie, aruss. poba, Kind', russ. ребёнок ,kleines Kind', Pl. ребята (zum Nebeneinander von o:e vgl. auch os., ns. debrje neben ons. dobrje Adv. ,gut'), mit abweichender Bed. auch č. rob ,Sklave, Knecht, Knabe', aruss. poos, Diener, Sklave', skr. rob, slowen. rob dass., bulg. pob, Sklave, Knecht, aksl. rabs und robo Knecht, Diener, Sklave'. // Ursl. Dialektismus *orbe, Gen. *orbete, kleines Kind' (≤ ,unmündiges Wesen'), im Ns. mit zusätzlichem Nominalpräfix *pa- (zum Ausdruck der abmindernden Bewertung der durch das Nomen ausgedrückten Bed.) wie in ons. paro(b)k, Knecht' oder os., ns. patoki, Nach-, Halbbier'. Urverwandt sind aind. árbhas, kleines Kind', lat. orbus, verwaist', griech. ogpavós dass. und arm. orb, Gen. orboy , Waise'.

ns. parok, Gen. -a m., Knecht' (M. D.), Wjel.: parók. Altere Belege: Jak.: parouk ,Knecht' (Mat. VIII, 6; Luk. VII, 2), k parowstwu. Dat. Sg. (Gal. IV, 24), Meg., Thar : parobk dass., / außerhalb des Sorb. poln. parobek ,Knecht', č. parobek ,Sklave', russ. πάροδοκ , Bursche', ukr. πάργδοκ 1., Großknecht', 2., unverheirateter Mann, Kavalier ledigen Standes, Jüngling', napoбій, Gen. паробіка , Mittel-, Kleinknecht, junger Bursche'. // Ursl. *pa-rob-sks "Knecht, Sklave, Diener, Bursche" (≤ unmündiges, sozial abhängiges Wesen). Zum Wortstamm *orb. vgl. auch č. rob ,Sklave, Knecht, Knabe' und bes. ns. parobjetko , kleines Kind'.

os parow, Gen. -a m. , Grabenböschung'

(Kr. Wb.). // Zusammensetzung *pa- und *rovo, vgl. os. row, Graben', zur Bildung vgl. auch os. palirob, Auswurf, Erdhaufen, Feldrand, Grabenböschung' und os., ns. patoki, Nach-, Halbbier'.

os. parować, 1. Sg. -uju ,entbehren, vermissen'. Ältere Belege: Sw.: paruwam ,careo', Schm.-Pö.: parowacż ,entbehren', AFr.: paruju und parujem dass., parowani Vbst., Entbehrung'; im Ns. älter bjarowaś dass. // Die os. Form aus einer md. Dialektform mit stimmlosem p- (fortis) und a für ē, vgl. nhd. entbehren, mhd. entberen, ns. bjarowaś \lequiv Berowaś wie ns. bjatowaś \lequiv beton'. Das dt. Prāfix entwurde im Sorb. abgestoßen.

ns. paršk (Hptm. L.), s. os. pjersk.

os. paršona, Gen. -y f. ,Person', schriftspr. dafür wosoba (Sm. Wb., Pf. Wb.), MFr.: na cżlowekow perschonu ,Ansehen des Menschen' (Mat. XXII, 16), Sw.: perschona ,persona', Schm.-Pö.: parschona dass., AFr.: parschona, perschona ta dass.; ns. paršona, Gen. -y f. und peršona dass., Dem. paršonka, Schl. D.: peršona, Hptm.: parschona (pjaršona), perschona. // Entlehnt aus nhd. Person, ostsächs. päršoon (Müll.-Fraur.).

ns. part, Gen. -a, Teil', wětšy part, größtenteils', na ten part, in diesem Sinne, auf diese Weise', partowas, teilen', Schl. D.: port, Teil'; im Os. unbekannt. // Aus dt. Part, Anteil, Teil', ich für mein Part, für meinen Teil'.

os. paruka, s. os. perika.

os. pas, Gen. -a m., Gurt, Gürtel; Treibriemen; Zone', älter auch ,Geldkatze', Dem. pask, auch ,Streifen, Binde'. Abltgn.:

pasać ,gürten', podpas ,Bauchgurt, Untergurt', dial. pódpas dass. (SSA 4, K. 100). Ältere Belege: MFr.: kożanny pas ,Ledergürtel' (Mat. III, 4), w ... moschnäch (pasach), in den Geldkatzen' (Mat. X, 9), Lud.: pas ,Gürtel', Sw.: pas ,cingulum, zona', pask ,zonula', AFr.: paß ton ,Gürtel', kożany paß "Ledergürtel", paßk ton "Halsband, Kniegürtel', paßam ,knüpfe, mache fest, verknüpfe'; ns. pas, Gen. -a m. dass., Dem. pasyk. Abltgn.: pasas dass., nadpas Obergurt', podpas, Untergurt' (SSA 4, K. 100 und 101). Altere Belege: Wb. Ps. pahss ,Gürtel', hopahssujo 3. Sg.,gürtet' (109, 19), Chojn.: paß, cingulum, Gürtel', passik, zona, Gürtelchen', passani (pasany), strictus, striemig', / mit derselben Bed. poln. pas, č., slowak. pás, russ., ukr., bruss. nónc, skr. pojas, pas, slowen. pojas. // Ursl. *po-jase Gürtel, Umgürtung' ist eine deverbale Bildung zu *po-jasati ,umgürten'. Das zugrunde liegende *-jasati (vgl. russ.-ksl. Acano , Gürtel') ist urverwandt mit lit. juosti, juosmi (juosiu) "umgürte", juosmuõ ,Gürtel', lett. jubst ,gürten', awest. yasta-,gegürtet', yāh- n. ,Gürtelschnur' (Berneker SEW, S. 449; Vasmer REW 2, S. 423; Pokorny IEW, S. 513). In den westsl. Sprachen und in skr. pås später Kontraktion von -oja- ≥ -ā-; os. pasać, ns. pasas sind jüngere Ableitungen von pas.

os. pasć, I. Sg. pasu, hüten, weiden', kruwy, wowcy pasć, Kühe, Schafe hüten', übertr. lěnjeho pasć, den Faulen spielen', dwojeho džěla pasć, zwei Arbeiten machen', njewěm, što to pase, ich weiß nicht, wo das hinaus will', za kim pasć, jmd. auf die Finger sehen, nachstellen', ~ so, weiden', ~ so čeho, koho, sich hüten vor etw., jmd.', pas pasyl, laß bleiben!' (Kr. Wb.). Ältere Belege: MFr.: pasc, hüten' (Mat. II, 6), Sw.: paßu, pasco'; ns. pasć, I. Sg. pasu und pasom dass., pasć za někim, jmd. hüten, beobach-

ten', ~ za něcym ,auf etw. lauern', se wo něco pasé, sich um etwas kümmern, scheren', ~ se někoho, něcogo ,sich vor jmd., vor etwas in acht nehmen, sich hüten, pas se! ,hüte dich!'. Ältere Belege: Hptm.: pascz, lauern, hüten', Be pascz, sich hüten', / poln. paść 1. ,hüten, weiden', 2. ,füttern, mästen', č. pást ,hūten, weiden', 2. ~ po kom, lauern, auf jmd. aufpassen', ac. auch ,schonen, ernähren', slowak. pást, russ. nacmú, ukr. nácmu, skr. pästi, slowen. pásti, bulg. nacá, aksl. pasti, paso, hūten, weiden'. // Ursl. *pasti, *paso, hüten, weiden, füttern', urverwandt ist lat. pāscō, pāvī, pāstum, -ere ,lasse weiden; füttere', pābulum , Futter', toch. B pāsk-, A pās-, hüten', griech. πατέομαι ,esse und trinke' (Vasmer REW 2, S. 322-323). Vgl. os., ns. pastwa, ns. pastuch, os., ns. pastyr und samopašny.

os. paskonny, s. os. paskorny.

os. paskorny Adj. ,Bast- (d. i. Hanf ohne Frucht, männlicher Hanf)', Rstk.: paskorne konopje dass., R. Wj.: plodne kaž paskorne konopje fruchtbar wie männlicher Hanf', nach Kr. Wb. und Pf. Wb. auch paskomny, paskonny dass.; im Ns. nicht belegt, / in derselben Bed. poln. ploskoń, ploskony Adj., dial. ploskonie, plaskanie, płoskonny, ploskunny, poskunny u. a. (Falińska, Polskie słownictwo tkackie, Bd. 1, S. 220), č. poskonek, poskonné konopi, dial. poskolné, poskorné, poskunky, slowak. paskonné, poskolné, poskonné, poskorné, poskovné (konope), poskonica, poskonina, poskunky (Kalai Wb.), russ. посконь f., ukr. поскінь f., плоскінь f., bruss. пасконня f., kroat. poskon (nach Skok ERHSJ 3, S. 14, wahrscheinlich aus dem Slowen.), slowen. poskon, poskanica, poskon, ploskovnica und pleskavica, vgl. auch das aus dem Slaw.

entlehnte ung. paszkonca dass. // Das os. Wort aus urspr. pa-skonny mit sekundärem -nn- ≥ -di- ≥ -in-Wandel wie in os. dial. hlorny \le hlodny, hungrig. Bisher ohne feste Etymologie; u. E. ursl. *pa-(po-)skonmännlicher Hanf, Cannabis mas', bestehend aus dem Nominalpräf. *pa-(po-) und dem Wortstamm *skon-, letzteres aus ie. *(s.)ken- ,abspalten, abgespaltene Haut, Schuppe, Rinde', vgl. lit. skinti (skini, skýniau) ,pflücken, abreißen, aushauen, (Wald) noden, lichten, (übertr.) wegraffen (vom Tode)', skynimas, Kahlschlag (im Walde)', mioskina, durchgehavene Stelle (im Walde), Durchschlag, Holzweg, -skena in nuoskena , Lichtung, lett. Skit abblatten (Kohl), abstreichen (Hopfen), abpflücken, abrinden' (Fraenkel LEW, S. 800 und 807), aisl. skān f., Borke', nisl. auch , Häutchen', aisl. skinn , Haut', mnd. schin ,Schuppen im Haar' (daraus nhd. Schinn, Schinne), mndl. schene, dünne Haut, Bast' (Pokorny IEW, S. 929), ohne s-mobile hierher auch die unter ns. älter kon , Schein (Schatten), Frist' und os. kóń, ns. kon, Pferd' genannten slaw. Wortfamilien. Zum Nebeneinander von präfixalem pa- und po- vgl. auch os. poroj, ns. poroj Nachschwarm (Bienen)' neben ukr. napiŭ und slowen. páròj dass. Aufgrund der Isoliertheit der Wz. *skon- im Slaw. kam es später zur Deetymologisierung des Wortes und in deren Folge zu verschiedenen lautlichen Veränderungen in seinem Phonembestand. Als urspr. Bed. ist anzusetzen: unechter (tauber, nicht fortpflanzungsfähiger) Hanf. Abzulehnen aus formalen Gründen ist die Zurückführung des Wortes auf *poskons und seine Verknüpfung mit ursl. *plosko flach, eben (gegen Brückner SEJP, S. 422), unwahrscheinlich ist auch die Annahme einer Entlehnung aus dem Ugrofinnischen (vgl. tscherem. potaš-kane mannlicher Hanf und Hanf), Korinek ČMF 26, S. 136, sowie die Herleitung des Wortes aus pa-skora, schlechte Rinde' (Pf. Wb.). Über weitere, ebenfalls nicht überzeugende Deutungen siehe noch Vasmer REW 2, S. 414.

os. pasle, Gen. -i und -ow, Pluralet., Falle, Mausefalle', Dem. paslički, pasle polec eine Falle stellen' (Kr. Wb.). Ältere Belege: AFr.: pasli , Mausefalle', Sw.: pasle muscipula', Kor.: paßle, paßlje, Mausefalle, Falle, Fallstricke'; ns. pasle, Gen. -ow Pl., Dem. paslicki dass. Ältere Belege: Wb. Ps.: passlēh ... polētzuju ,sie stellen Fallen (140, 6), Chojn.: paßle, Mausofalle. Hptm.: pasle, pasl ,Stricke', / außerhalb des Sorb. poln. dial. paśla, Mausefalle (Pluta Dzierżysławice), paści Pl. dass. (Kucała Wb., S. 144), č. pást, pástka na myší dass., ač. pasti Pl. ,Falle', slowen. pást, pástca , Falle, Tierfalle. // Aus *paste (≤ *pad-t-b), zu ursl. *padati (os. padać, ns. padas, fallen'), im Sorb. und Poln. mit Erweiterung durch zusätzliches -l-Formans (past-1-) wie in ns. pogjarzlina, Preiselbeere (*po-gorst-l-in-a). Als parallele Bildung vgl. dt. Falle (zu fallen). Das zugrunde liegende Bezeichnungsmotiv war das Herabfallen des Holzklotzes oder Steines der primitiven Falle.

os. paslić, 1. Sg. -u ,basteln', ~ z čim ,mit etw. herumtändeln, -spielen, -basteln', paslować dass., auch pastlić (Kr. Wb.), pastl(o)wać dass. (Bielfeldt, S. 210). Abltgn.: paslak ,schlechter Bastler', pasler ,Bastler'. Ältere Belege: AFr.: pasliu, paslim ,bastele, mache etwas, hantiere', Kör.: paßliu, paßlim, paßlwam (Inf. paslwać) ,basteln, schaffen, Kleinigkeiten besorgen', džen ßo paßlwa ,der Tag vergeht so (ohne große Ereignisse)'; ns. pasliś¹, 1. Sg. -u dass., / außerhalb des Sorb. vgl. č. (mähr.) baslovat', basteln'. // Aus osāchs. pasaln,

pastəln (Müll.-Fraur., S. 68), nhd. basteln, vgl. ns. baslis.

ns. paslis², lauern', nur Chojn.: paßliu, insidior, lausche', paslni (paslny), callidus' (,schlau, klug, erfahren'), pschepaßlni (psepaslny), versutus' (,flink, gewandt, schlau').

// Wahrscheinlich denominal und zu ns.

pasle, Falle' (,lauern' \leq ,Fallen stellen').

os. pasmo, Gen. -a n. ,Gebund Garn; Büschel; Zone; Bergkette; Bande (Räuber)', Dem. pasmičko. Altere Belege: AFr.: paßmo to ,Gebund Garn', paßmik ton ,kleines Gebund Garn', pasmicžko dass.; ns. pasmo, Gen. -an., Gebund Garn'. Altere Belege: Chojn., Hptm.: paßmo, / in derselben Bed. poln. pasmo, č., slowak. pásmo, russ., ukr., bruss. nácmo, skr. päsmo, slowen. pásmo, bulg. nacmó. // Ursl. *pasmo, Gebund Garn, Garnsträhne', urverwandt ist lett. puosms, puosma Abschnitt zwischen 2 Endpunkten, Abteilung von 10 Zähnen vom Weberkamm, Gruppe von Weberhefteln, Flachssträhne', weitere Zusammenhänge weniger übersichtlich, verglichen wird mhd. vaser ,Franse', mhd. vase, ahd. faso m., fasa f. "Faser" (Holub ESIC, S. 265; Vasmer REW 2, S. 320; Fraenkel LEW, S. 640).

ns. pasternak, s. os. pastyrnak.

ns. pastnosć, Gen. -i f., pasnosć, Einfalt, Einfaltigkeit', pastny, pasny Adj., einfaltig', auch pašnosć und pašny. Ältere Belege: Chojn.: paßtni, simplex, schlicht'; im Os. nicht belegt. // Derivat zu *pastb (\leq *pad-ti), vgl. poln. przepaść, Abgrund, Schlund', č. propast', Abgrund', russ. npónacmb dass., weiter ns. padaś, padnuś, fallen' und os., ns. pasle, (Mause)falle'.

ns. pastuch, Gen. -a m. älter "Hengst" (nur Chojn.); im Os. unbekannt, / außerhalb

des Sorb. poln. pastuch, Hirt', č. pastucha m. dass., russ., ukr., bruss. nacmýx dass., skr. pastuh, pastuv, slowen. pastuh, Hengst. [Ursl. *pas(t)ucho, Hirt' (Nomen agentis), zu *paso, *pasti ,hüten', Formans *-(t)ucho, vgl. dazu auch russ. nemýx Hahn'. Die Bed. Hengst' ist bedingt durch den Bedeutungswandel des Verbs *pasti ≥ skr. pästi, beschälen, bespringen, decken' (pastuch pase kobilu, der Hengst beschält die Stute'), Skok ERHSJ 3, S. 614. Die Innovation ist aber dem Sorb. unbekannt, so daß die bei Chojn, belegte Form pastuch eine südsl. Entlehnung sein dürfte, vgl. in diesem Zusammenhang auch bei Chojn. ns. japno neben wapno ,Kalk'. -

os. pastwa, Gen. -y f. Weide, Hütung, Trift', pastwić, weiden', ~ so, sich gütlich tun', pastwiśćo "Weideplatz, Viehweide". Altere Belege: Sw.: pastwa, AFr.: pastwa ta, pastwischezo to, Hütung, Viehweg, Viehtrift, Gemeindeweide'; ns. pastwa, Gen. -y f. dass., pastwiś, weiden', pastwiśćo, Weideplatz'. Altere Belege: Moll.: thy ten skuth pastwiesch (pastwiš 2. Sg.), du das Vieh fütterst' (18 r, 14), a s gych skude se pastwe , und von ihrem Schaden ernähren sie sich' (103 v, 22), Chojn.: paßtwa, Weide', paßtwischzio "Schweineanger", Jak.: pastba , Weide' (Mat. VIII, 30; Joh. X, 9),/ poln. pastwa 1. "Weide", 2. "Weiden, Hūten', 3. "Futter", pastwić "mästen, weiden", č., slowak. pastva , Weide, Weideplatz', russ. nácmea dass., ukr. nácmea, Gemeinde, Herde', slowen. pástva "Weide', aksl. pastva , Herde, Schar', pastvina , Weide'. // Ursl. *pastva ,Heide, Hutung' ist ein urspr. Nomen actionis (≥ Nomen acti) mit dem Suff. *-tva, vgl. os. britwa , Rasiermesser', klatba, klatwa "Fluch', zu urst. *pasti, *paso, hüten, weiden' (os., ns. pase). Vom Nomen pastwa ist os. pastwić, ns. pastwiś abgeleitet.

os: pastyr, Gen. -rja m., Viehhirt, dial. auch paster (Pf. Wb.), der Schashirt heißt wowcer. Abltgn.: pastyrka, Hirtin, Frau des Hirten, pastyrnja "Hirtenhaus, Gemeindehaus; elende Bude' (stara pastyrnja), pastyrstwo Hirtendienst, Hirtenstand' (Pf. Wb.). Altere Belege: MFr.: pastyt (Mat. XXV, 32), Svi.: pastér ,pastor, pasterha mapale, tugurium', Matth.: pastyr, pastyrka; ns. pastyk, Gen. -rja m. dass., dial. paster (SSA 2, K. 74; nach Mk. Wb. im W. GIZ.-D.). Abltgn.: pastyrka, Hirtin, Frau des Hirten', pastyrnja, Hirtenhaus, Schäferhütte', pastyrstwo Hirtenleben, Hirtenstand. Altere Belege: Chojn.: paßtir ,pastor, Hirt', Grkolz.: pastyre Pl., Hirton', Hotm.: pastir, in derselben Bed. poin. pasterz, apoln. auch pasturz, kasch. pastuf, E. pastýř, slovak pastler, russ. náстырь, skr. pastir, slovien. pastir, bulg., make nácmup, aksl. pastyre. // Utsl. *pastyre (dial. *pasture?), urspr. Nomen agentis mit dem im Slaw. isolierten Suff. *-(1)yes, zu ursl. *pasti, *pasq ,hūten' (vgl. os., ns. pase); das anorganische t in "-(t) yre wird durch den Einfluß anderer Suffixe erklärt (vgl. bei *pa:tuchs, Hirt'), Stprast 2, S. 29, möglich aber auch alte, aus der ie. Gemeinsprache ererbte Wurzelerweiterung, vgl. dann lat. pastor, Hirt'. Un wahrscheinlich ist jedoch die direkte Herleitung des slaw. Wortes aus lat. pastor. Zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 322; Pokorny IEW, S. 787; Machek ESIC, S. 436.

os. pastyrnak, Gen.-a bot. Pastinak, Pastinaka sativa', pasternak dass., volks.pr. auch Synonym bela morchej (Rstk., S. 24 und 14). Altere Belege: H. L.: pastinaca sativa = weiße Möhre, morchej, morchew, Sw.: pastenak (pastynak): ns. pasternak, pasternak dass. Altere Belege: Anon: pasternack, Halke Hs.: pastinaca sativa = pasternack, mostri byla merchey, morchey, / poln.

pasternak, ć. pastinák, älter paštrnák, dial. pastrnák, slowak. pastrnák, dial. pastrnák, russ., ukr. nacmephák (durch Vermittlung des Poln.). // Aus dt. dial. Pasternak ≤ lat. pastināca dass. (Vasmer REW 2, S. 321; Machek jména, S. 164–165; Brückner SEJP, S. 398).

ns. pasyka Holzschlag, Bienengarten. nur nuch als FIN pasyki, do pasykow, w pasykach (Paßicka, Passicky - Hutung, Passicky Gad - Teich), Swj. FIN, S. 300: Mk. Wb. 2, S. 26; im Os. unbekannt, / poln. pasieka, č. paseka, slowak, pasek, paseka "Weide", russ. náceka "Bienengarten", dial. auch Waldlichtung', ukr. nácika, bruss. náceka, aruss. nacВка, im Südsl. nicht belegt. // Ursl. dial. *pa-sěka, Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräfix *pa-(vgl. pa-row, Grabenböschung, pa-tokl Dünnbier, Nachbier') und dem Nominalstamm *sěka (urspr. Nomen actionis), vgl. os. sykać, sicheln; (klar) schneiden (Häcksel); (klar) stampfen (Viehfutter).

os. paskowr älter dial., mlode paskowry wubérać, jmd. zum Narren halten, indem man ihm mit verbundenen Augen in ein Häufchen Unrat greifen läßt' (Duč.). // Etym. unklar, wahrscheinlich gekürzt aus os. paskowrone, Heidelerche'.

os. paškowrone, Gen. -a m., Heidelerche', spėwać kaž paškowrone, singen wie eine Heidelerche'; im Ns. nur Schl. D.: paškorone (Ha.) dass. // Zu os. śkowrone, śkowronek, Lerche', gebildet mit dem Nominalprafix pa- (abwertende, verkleinernde Funktion). Die Heidelerche ist im Wuchs kleiner als die gewöhnliche Peldlerche.

Spec.

os. pašturlica, Gen.-yf. ornith., Māusebussard' (Rstk. 1866), bei Pf. Wb., Anhang, S. 1095, als ns. gekennzeichnet, Rez. Wb., Kr. Wb., Ib. Wb.: pasturl(1) ca; ns. pasturlica, Gen. -e f. dass. ,Rüttelweihe, Mäuseaur, Mäusebussard, Turmfalke, Buteo vulgaris, Falco tinnunculus, dial auch pasturlica (Zw. Wb.: paschjturliza) und pastorlica, pasterlica (8, Crtz.-D., Mk. Wb. 2, S. 26-27). Altere Belege: Chojn: paschturliza eine Art Habicht', Hptm.: paschturliza ,Rüttelweihe', / außerhalb des Sorb. ohne feste Parallelen. // Zusammensetzung, bestehend aus dem Nominalpräfix pg- und Nominalstamm sturling (Bed.: junechter sturlica-Vogel'). Nach Mk. Wb. zu ns. škurla, škurlawa "Brachyogel" (s. d.), unsicher. Vielleicht onomatop. Urspr. und zu ns. Sturl(ow)as, Fische mit Stangen ins Netz jagen, stochern', sturlica, Schwingeblock' (d. i. der Klotz, auf dem der Flachs geschwungen wird), E. dial. (mähr.) Mourati, slowak. Stural, withlen, stochern, schürfen', sloven. Strlincali, herumflattern, herumstreifen', Bezeichnungsmotiv dann: zitternder, herumflatternder Vogelt.

ns. paśpula, s. os. pocpula.

os. pata, Gen.-yf. 1., Olucke, Gluckhenne, Bruthenne', 2., Haken (am Pflughaupt)', pata kwoka ,die Gluckhenne gluckt', sroča pata, Neuntöter, Lanius collurio'. Altere Belege: MFr.: tak lako pata shromadžule swe kuratka pod kschidla iso vie cine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel' (Mat. XXIII, 37), Lud., Matth.: pata, A.Fr.: pata, patka; ns. pata, Gen. - y f., westl. dial. palawa (SSA 2, K. 33), auch , miliwachsene, unreife, sichelförmige und weißgewordene Pflaume ohne Kern', palawy Pl., Taubenkropf'. Altere Belege: Chojn.: pata, patawa, Hptm.: patawa, Jak.: patta (Mat. XXIII, 37), Gluckhenne'. // Bisher ohne Etymologie, vgl. aber skr. parak "Enterich", parka "Ente", hypokor. pata dass., pāce "Entenküken", bulg. na-

mar, namapor Enterich, namuya, namra "Ente", mak. namka, dial. naminja "Ente", name, namenye junge Ente, dial. namka , Gans', auch alb. pate, Gans', patok, Ganserich, als Lockruf für Enten bulg, skr. pat-pat. Die Wa. *put-ist nach Mlad. Wb., S. 414, eine Variante von ur.1. * p.t- (vzl. os., ns. ptak Nogel, russ. nmuya dass.). Parallele Ablautreihen liegen vor in E. kan, kanec Eber neben ns. klandroz, os. alter kondroz, polo. dial. klendroz, kwsch. knarz dass, < *kon-orze und in poln. lani, billig', kasch. tohl, slower, tohl dass, neven os., ns. lunt dass., russ. mytte vergeolich, mü-Big' (ie. *6: *6). Nach Skok ERHSJ 2, S. 619, handelt es sich bei den südsl. Wortern um einen Balkanismus. Meyer Wh. führt das alb. Wort (das u.E. aber doch eher eine slaw. Entlehnung zu sein scheint) auf die Onomatopõie *putta zurück_ Ungeklärt bleiben aber dann die sorb. Formen. Ms. patawa mit zusätzlichem Suff. -awa wie in ns. Sylawa Fischreiher'.

os. pater, Gen. -era ,pflugartiges Gerät, besonders um nach dem Pflügen die Quekken auszureuten', gew. Pl. patery Pluralet. Exstirpatorenegge', paterować, I. Sg. -uju ,exstirpieren (Acker)' (Pf. VIb., Kr. VIb) // Aus dt. Exstirpator, exstirpieren \leq franz. extirper ,ausreuten', lat. exstirpare (Bielfeldt, S. 210).

ons. paterzyca, s. os. patorzica.

os. patoki Pluralet. älter "Mittelbier, Halb-, Nach-, Kovent-' (Pf. Wb., Lud., Sw., AFr., Schm.-Pö., Kör.), der Sg. patok, Fluß, kleiner Strom' bei Kr. Wb. ist eine Wörterbuchneubildung; ns. patoki Pluralet. dass., im Spreewalddialekt, Honigbier, Fruchtim Spreewalddialekt, Honigbier, Fruchtbier, Met', nach Mk. Wb. 2, S. 29. auch bier, Met', nach Mk. Wb. 2, S. 29. auch patowki. Redewendung: patoki znosą toejć jmd. so ins Gesicht schlagen, daß ihm das

Blut aus der Nase gestossen kommt', /außerhalb des Sorb. vgl. d., slowak. patoky Nuchbier', poln. patoka "Jungfernhonig, russ., ukr., bruss, namoka ,Honigsoim, Sirup', skr. patoka Lauer beim Branntavein', slowen, pdtoka , Tresterwein', If Alte Zusammensetzung, bestehend aus dem Nominalpräfix pa- und dem Nominalstamm tok-, vgl. poln., č., slowak, tok Strom, Laul', im Sorb, nur e-stung (ursl. tekti, teko "flioßen"); os. zacekty angeschwollen. Ursl. Hoka ist ein urspr. Nomen notionis mit o-Vokalismus (primäres Dorivat) wie woza "Wagen" noben wezti fuhren' (os. wdz, wjeze; ns. woz. wjaze). Zur Funktion von pa-s, auch os, patorlica und os. parobjetko.

os, patoržica, Gen. -p f. Weihnachtsabend, der 24. Dezember', dial. patoršica, im Schl. D. und im os.-ns. Grenzgebiet paterdyea and paterdyea (Ha., N. D.). Patoržica chov džewjed jedžow k wjederi med Der Weihnachtsabend möchte 9 Gerichte zum Abondbrot haben' (R. Wj.). Ältere Belege: Schm.-Po., Kör.: patoržica, Han.: patoržica; im eigentl. Ns. unbekannt, hier Synonyme swacyna (Sprwd.) und gwezdka, gwjazdka (Gub. und M. D.). // Alter os. lexikalischer Neologismus, gehört zu der in os. torhošeo "Marktplatz" (us. älter terg , Markt') onthallenen Wz. torh- & *torg-,Handelsplatz, Marki', vgl. auch russ. mopoaedme Handel treiben'; pa- ist Nominalpräfix, es dient zum Ausdruck der Absolwächung oder Verneinung der im Wortstamm enthaltenen Bedeutung (vgl. osi paloki Nachbier, Dünnbier, ns. parobjetko "kleines Kind"), -iea bildet feminine Substantive (vgl. ns. gole, Junge', aber ons, golica , Mildchen'). Urspr. schlechter, ungünstiger Handels- oder Markitag; Tag, an dem nicht gehandelt werden darf, an dem kein Markt stattfindet. Nach dem Volksglauben war es bes. am Weihnachtsabend nicht erlaubt. Handel zu treiben oder etwas zu verkaufen, um dadurch bösen Geistern den Zugang zu verwehrent, s. Aberglaube HWb., S. 1183, und Schuster-Sewe ZISI III, S. 26–29.

ns. patškotaš, 1. Sg. -eu 1. plätschern, pantschen' (Wasservögel), 2. übertr. pantschen' (Kinder), Mk. Wb. 2. S. 28; daneben auch platškotaš plätschern' (Fische); im Os. unbekannt. // Onomatop, Bildung, vgl. poln. pačkač "(be)schmieren, besudeln', -l- in platškotaš durch Eihiluß von ns. plaskotaš "plätschern', vgl. aber auch anklingendes dt. plätschern, Interj. platsch.

ns. patšow, Gen. -a ni., patšowina klter, Chojn.: patschow "saltus. Horst, Forst", patschowina "ager saltuosus, Horst, Aokor". Anon.: ta patschowina "Horst". // Wahrscheinlich gekürzt aus "pa-wotšow (Haplologie), vgl. dann ns. wotšow 1. "Insel, Horst". 2. insbes. a) "eine aus einem Sumpfo inselartig hervorragende Erderhebung", b) "eine von Gräben umgebene Feldmark". Kaum aus pa-kšcow < *pa-korčova (vgl. *korča "Baumstock, Baumwurzel", č. krčovati "roden"), gegen Mk. Wb. 2, S. 29.

os. paw, Gen. -a m. ornith. Pfau, Pavo cristatus'. pawa, pawica "Pfauenweibehen", übertr. auch "schöne, aufgeputzte Frauensperson". Mlynk ma kalu a žonu kaž pawn. Der Müller ist gebrechlich und hat eine Frau wie ein Pfauenweibehen" (Rez. Wh., kala lier vielleicht für ns. dial. gawa), Adj. pawjacy, pawony "Pfauen-", pawjo, -cea junger Pfau". Ältere Belege: Lud.! paw. Sw.: pahn, pawony "pahna, pava", Afr.: panton, pawone pero "Pfauenfeder", ns. paw. Gen. -a m. dass., pawa f., pamjene junger männlicher Pfau", Adj. pawony "Pfau-

ous (manni), pawiny Planens (woibl.). Altero Bolege: Choju.: paw ,pavo, Plans, Hptm.: pawa ,Plans, pawejnz dass., / poln. paw, &, paw, pavice, slowak. pav, pava, muss. nava ,Planenwoibohens, dial. nav ,Plans, slowen. pav. // Entlohnt aus mhd. phāwe, ahd. pfāwo \leq lat. pāvō, Vasmer REW 2, S. 298; Machok ESJČ, S. 438.

os, pavk, Gen. -a m. "Spinno", pawelna Spinuwobo, Adorhaul (im Auge); Koll. ,das Spinnent. Älloro Belege: Sw.: pank aranous', paweddina aranoa', AFr.: pawk ton, paweżlna; ns. pawk, Gon. -a dass., pawcyna "Spinnwebe". Altere Belege: Chojn.: pawk ,Spline', pawzina ,Spinnwobe; Herbstwölkohen', / poin pająk, pajęczyna "Splnnwobo", kasoh, pajk dass., polab, pojąk, d. pavouk, słowak, pavik, russ, najk, dial. nauók, nauká, ukr., bruss, nasýk, aruss. naýko, skr. pllūk, slowen. pájok, pájek, bulg. nank, muk. najak. [[Ursl. *pa-qkv, dlal. *pa-jekv ,Spinne, Aranoat ist oine alte Zusammensetzung, bestehond aus dem Praf. pa- und dem Nominalstamm *oko, *eko (urverwandt ist grioch, dyreog Widerhaken', aind. ankas , Biogung', lat. uncus , gokrümint; , Haken', vgl. auch os. jeënjeh, ns. jacmjeh, Gorsto'), urspr. Bezeichnungsmotly: , Tier mit hakonartigen (gekrilmmton) Belnon'; das -nbzw. -j- sind hintustilgondo Laute (abhiingig vom Charakter des folgenden Vokals), wio in S. vejce, slowak, vajce "Ei nobon russ. and dass. Zur Literatur s. Vasmer RBW 2, S. 325; Basara ZPSSI 6, S. 32-41,

os. pazdžer, Gen. -je f. "Flooke, Granne, Achel des Flachses", pazdžerje Pl. "Grannen", übertr. auch "sohlechte Leute, Auswurf. Absohaum der Menschheit", pazdžerid "Acheln, Grannen geben". Ältere Beleges Kör.: pasdžera ta, Pl. pazdžere, pazdžeri

,Pluchsschilbon'; us. pazdžet, Gen. -rja m., pazdžeř, Gon. -/ f. "cinzelne Fluchsachol, Flaohsschilbe', dial. auch pazdžerja f., gow. Pl. pazdžerje "Flachsacheln, Flachsschüben" (Ha.). Altere Belege: Chojn.: pasaschiere "Flachsschäben", / poln. pazdziery, pazdzierze ,feste (harto) Bostandtelle des Flachsstongols' (PSITk Bd. 1), & pazdeří n., slowak, pazderle duss., russ, pazdep 1. Flalme, Stongol, Stroh', 2., Fluchssohlbon', ngadepå Borko, Bastrinde', ukr. ndødip abgostroifter Bast', ukr. nordip'n n., bruss. dial. пазьдзера, прияв. паздерь т. "Напв-, Flachsbüschel', skr. pôzder, bulg. nasdép dass., slowen. pazděrje "Flachsabfülle", pazdderje holzige Flachsablälle, Flachssoldbo'. // Ursl. *pazd-ero m., *pazd-ero f. Stongol, Halm yom Flachs, Hanf, Flachsnobel, Flachsgranne', pazd-croje Koll. "Flachsschäben", dial, auch *pozd-erbje dass. Die Flachsschäben sind die festen. holzigen Bestandtelle des Flachsstengels, Zu io. *pag- fest, hart, kompakt, zusammengofügt' (vgl. auch os. pazor, us. pazora , Krallo, Klaue' und os. panocht , Klaue', ns. parnocht dass. \(\paz-nogoto \), im Slaw. mit -d-Erweiterung (*pazd-, *pozd-), s. dnzu poln. dial. pazdur Klaue, Kralle und slowen, pazducha noben pazucha "Achselhöhle' sowie & paždl dass. Wortbildungsformuns ist *-ero, *-ero, vgl. paralleles os, kudler, Gon. -erje f. (*kod-ers) "Looks, Haarlocke, Kräusel'. Weniger überzeugond ist die bisherige Rokonstruktion des Wortes als *paz-der- (Miklosich SEW) S. 41 und 253) bzw. *po-joz-der- (Machak ESIC, S. 439) und der Verweis auf urst. *dertt, *dorg , rolßen (s. os. dred, ns. dres) und *pozd- (os., ns. pozdže isplit'). Zur Literatur s. Vusmor REW 2, S. 301.

os. pazor. Gen. -a m., pazora, Gen. -j f. Kralle, Klaue, Pranke der Raubtiere', pe-Jor auch , Monschenhand', dial. bot. pazora

Barenklau. Altere Belege: Matth.: pasor Kralle Klaue', Sw.: paror, unguis (in avibus) parori unguiculus, AFr.: pasora ta , Klaue, Nagel; ns. pazora, Gen. -v f. dass, nonakowe razory Wiesen-, Horn-Men Lotus corniculatus'. Altere Belege: Hptm.: parora, Klave, Tatzei, poin. parur Kralle, Klauet dial, auch pazdur dass., è razour dass, dial. avch, Hand, Finger (Gregor), slowal, ramir dass., russ, nasip Kralle, Nagel', ukr. nasop .Zehe, Kralle'. "Ursl *por-ors und *por-urs Kralle. Klaue (der Hornfortsatzan Finger, Zehe);; die N'z *paz-reflektiert ie. *pog- sest, kompekt (hart)', vgl. aind. pase-m., Schlinge, Strick', pajró- "gedrungen, stark", griech, masselos, att. marraios m., Pflock, Nagel: my of test stark, nator m. Fis, Reif (auch Dat. Pl. adjest, Frost), hom. Felsepitze, -Kippe usw. (Pokorny IEW., S. 787). Die Klaue, Kralle (vgl. auch os. panochi, ns. parnochi) ist der "harte, verfestigte Homfortsatz an Zehe und Finger', vgl. mit urspr. Kentum-g (*pāg-) auch slowen, pata nasser Erdklumpen, womit man ermas stopft oder furtert; Rasenstück (Festes, Kompaktes), bes. pately Afterblave (bei Hunden und Katzen); auch "Finger- oder Zehennagel', pating Faschine. um etwas zu verstopfen, č. ražiti se fest werden, mer auch os rollé schichten; bansen; bohlen (d. i. zusammerfügen, befestigen). Wortbildingsformannen sind *-ors(a) bzw. *-ws(a). Die bisherige Erklārung des Wortes aus paz-dor- (*derti, *diro renga ist tormal merig überzengend, chenfalls seine Endlärung als Kurzfem zu *pa-nogots (os. panocht), vgi. Vasiter REW 2, S. 302; Machek ESJC, S. 439.

ns. pazowały. Gen. -ow Pluralet. alter "geungeltes Zuckergeback" (Zw. Wb.: pasowaly); im Os. nicht belegt. / Kompositum, bestehend aus den Gliedern paz- (im Sorb. als Simplex unbekannt, vgl. aber è paz Fuge. Falz, Einschnitt') und wal. Welle. Walze', urspr. also "das wellen-, walzenartig zusammengerollte und mit Rillen versehene Gebäck".

os paža, Gen -ef., Achselhöhle, Oberarm', Pl. paže auch "Busen", pod pažu "unterm Arm', podpaža "Achsel". Altere Belege: Sw.: paia, ala, axilla, AFr.: pasa ta und pasda ta (pažda, wohl unter Einfluß von E. patai), Hs. 1795: pod patu unterm Arm; Kor.: rafa; ns. paža, Gen. -e f. dass., gew. pod pažu "unterm Arm", auch podpaža Achsel', Schl. D.: podpažk m. zusammengerolltes Tuch, das Schleifer Trachtentragerinnen unter dem Arm tragen' (Ha.). Altere Belege: Chojn.: pascha, Unterarm' Hptm.: paža "Busen", / apoln. paža "ala", jetzt pazucha, č. paže, paždi, dial. paža, por pation (Kellner Vychodol.), slowak. podpažie "Achselhohle", dial. paža. // Das zu rekonstruierende ursl. *paža "Achselhöhle" ist nicht zu trennen von ursl. *paze (vgl. ns. pozowały geringeltes Zuckergebäck. č. paz Fuge, Falz, Einschnitt', russ. nas Fuge. Nute, Vertiefung in Zaunpfählen zum Emfugen von Brettern'), verwandt ist auch poln. pazucha Achsel (za pazucha im Busen'), č. pazucha dass. und russ. násyva dass. ≤ *paz-ucha (zur Bildung vgl. poln. dziewucha "Madchen", ropucha "Krote"). Zugrunde liegt ie. *påg-, *påg-, festmachen durch Zusammenfügen (Fuge; Einschnitt), ursl. *paža ≤ *pāg-iā, ursl. *pazo ≤ *pāgos, vgl. as. fac, Umfassung, Umzaunung, mnd. rak m. dass. Abteilung, and. fah moenia, griech της νέμι befestige, πῆς μα .Gestell', πάγος n. ,Eis, Frost', lat. pango befestige', compages f. Fuge', mir. ogc ,Glied (*pāgio), Pokorny IEW, S. 787-788. Die Achsel wurde als jener Körperteil aufgefaßt, an dem der Arm mit dem Körper

verbunden (befestigt) ist. Das Slaw. kennt neben *paža und *pazs auch Formen mit einer besonderen -d-Erweiterung: č. paždi, slowen. pázduha neben pázucha, vgl. dazu poln. pazdur, Kralle, Klaue' neben pazur dass. und os., ns. pazdžerje "Flachsschāben". Siehe noch os. pažeń und pažić.

os. pažeń. Gen. -enje f. ,Bansen(wand). Altere Belege: Schm.-Po.: pažen ,Bansenwand'; im Ns. nicht belegt, / außerhalb des Sorb. vgl. č. pažen dass., slowen. paž m. Wand aus Planken oder Brettern, Bretterwand, Schalwerk, bes. die Bretterwand an der Giebelseite eines Hauses'. // Die sorb. Form aus *par-ent (vgl. os. pječen , Braten , urspr. Nomina abstracta auf -ь, gebildet vom Partic. praet. pass., s. os. pažić schichten, bansen, bohlen', paženy "geschichtet, gebohlt'), slowen. paž < *pažo ≤ ie. *pāgios, vgl. as. fac ,Umfassung, Umzāunung', mnd. rak m. dass. und Abteilung', ahd. fah , moenia', nhd. Fach, einfach; von zeitlicher Abteilung, ags. fac Zeitraum' (Pokorny IEW, S. 788). Neben der Kentum-Form reflektiert das Slaw. in *pazo (vgl. č. paz "Fuge, Falz, Einschnitt". ns, pazowały "geringeltes Zuckergebāck") auch ie. *pāĝ-, vgl. os. paža.

os. pažić, 1. Sg. -u, schichten, bansen, bohlen', paženy "geschichtet, gefacht', pažena scěna, Wand mit Holzverkleidung", paženje "Schichten, Bohlen, Schalung, Fachwand, Tafelwerk", pažidlo, was auf einmalgebanst wird". Ältere Belege: Sw.: pažu, contigno", Kôr.: pažu, zusammenfügen", paženi Vbst. "Zusammenfügen"; im Ns. nicht belegt, außerhalb des Sorb. vgl. č. pažit 1. "pfählen, einpfählen", 2. "vermachen, verschlagen", ~ se "fest werden", slowen, pažiti "mit Brettern verkleiden, verschalen". II Ursl. dial. "pažiti "zusammenfügen" (Bretter, Bohlen, Getreidegarben), zu ie. "pāg-

festmachen; festgefügt, kompakt, fest (Pokorny IFW, S. 787), vgl. os. pažen. Das Slaw. reflektiert daneben auch ie. *pāg:russ. nas "Fuge, Nute. Vertiefung in Zaunpfählen zum Einfügen von Brettern", nasums "Fugen schneiden, furchen, auffalzen".

os. pažnica, Gen. -y f. "Buglāhme, -lāh-mung"; im Ns. nicht belegt. // Zu os. paža "Achselhōhle", pažny", Oberarm-", pažić "schichten, bansen, bohlen" (s. d.). Mōg-licherweise verbirgt sich in os. pažnica noch die urspr. Bed. der Wz. *paž- (ie. *pāg-) "festmachen; festgefügt, kompakt, fest". Die Lāhmung ist immer eine Verkrampfung (Verfestigung) der Muskeln. Vgl. auch os. pažor-

os. pcola, Gen. -y f. (gespr. cola), Biene, Apis', Dem. pčolka, dial. wčola (um Bautzen), pšola (westl. D.), vgl. NR. Gr., S. 178 und 185. Abltgn.: pčolar "Imker", pčolarić Imker sein, Bienen halten', pcolarstico Bienenpflege', pcolnica Bienenhaus', pcolnistico Bienenzucht, Imkerei Altere Belege: Matth.: czowa, Sw.: ptzówa "Apis"; ns. cola, Gen. -y f., gew. colka dass., Schl. und M. D.: pcola (Ha., Sc.). Abitgn .: colkar "Imker", colkarnja "Bienenhaus". Altere Belege: Moll.: pzoline selile (pcoline zele) Melissa vulgaris', Wb. Ps.: zolih Pl. (118, 12), Chojn.: pzola, pzolka, Hptm.: zola. zolka, Meg.: coli (coly), | poin. pszczola. apoln. pc=ola, kasch. pščol, pščola Biene. pščel "Waldbiene", polab. celā, č., slowak. rčela, russ. nuevá, ukr. nuová, bocková, bruss. nva. iá, skr. pčěla, čěla, sloven. bečěla. čebela, čbela, čela, bulg, ouc.io, aruss., aksl. becela und becela Biene. // Ursl. Ebecela Biene, Apis', im Sorb, mit Assimilation von $b & \geq p &$ und Abfall des anlautenden p-, urspr. nicht umgelautetes e noch in ns. dial. peelnica und ceukarija Bienenhaus

(s. d.). Laumachahmende Bildung, vgl. os. bucec , brüllen, weinen', ns. bycas ,summen; weinen, in den Ohren klingen, russ. бучать, summen (Bienen), brüllen, dazu auch russ. бущень, Hornisse. Vasmer REW 2, S. 471, rekonstruiert *bočela (≤ *boko-) und vergleicht ir. bech (*beko) "Biene", lat. fucus Brutbiene, Drohne' (≤ *bhoiko-), lit. bite, bitis Biene', lett. bite, bitis dass., apreuß. bitte dass., ahd. bin f., bini n. ,Biene' (wahrscheinlich aber nur parallele ie. Bildungen). Unbegründet ist die von Machek ESIC, S. 679, vorgeschlagene Ausgangsform *čsbela (vgl. slowen. dial. čbėla) und ihre Verbindung mit ursl. *comelo Hummel' (os. émjela). Siehe os. pcolnico, os. colkarnja.

os. pčólnica, Gen. -y f. ,Bienenhaus', dial. colnica, comica, conepic, conarnia. Altere Belege: Sw.: ptżówencza ,apiarium, Jordan Gr.: čolnica; ns. colkarnja, Gen. -e f. dass., dial. comitca, cenkarnia, cenkarnica, cyukarija (SSA 3, K. 64), pcelnica (nach Cerny Myth. byt. aus Rohne - Rowno, Kr. Weißwasser), Schl. D.: ptselnica (Ha.), M. D.; pcolnica (Šč.). // Zu os. pćola, ns. cola, gebildet mit den Suffixen *-(n)ica, *- (en) see und *-arna (Nomen loci), der östl. Teil des Ns. belegt pcelnica noch mit pcel, vgl. poln. pszczelnik, č. včebnice Bienenstock'.

ons. (p) cetok, Gen. -a m., Sieb (M. D.: četok, ćetouk, vgl. SSA 5, S. 186); im eigentl. Ns. und Os. dafür ksida, krida (s.d.), | poln. przetak, przetoka, č. prutok dass. // Zu *toka "Fluß", vgl. os., ns.

os. pepl, Gen. a m., Nasenpopel', gew. peple Pl., fig. peplk., Wicht'. // Entlehnt aus csāchs. popel, pāpel, popel, verhārteter Nasenschleim' (Bielfeldt, S. 211).

ns. perchawica, s. os. porchawa, ns. parchajca.

os. pergament, Gen. -a m., Pergament' (Jb. Wb.). // Aus dem Dt., vgl. auch os. älter borgminda dass.

os. perika, Gen. -i f., Perücke' (Vö. Pr. sl.), ālter paruka (Pf. Wb.) und porika (umgspr. und Bos. Wb.). Ältere Belege: Schm.-Po., Kör.: paruka. // Entlehnt aus nhd. Perücke, omd. Perike bzw. älter nhd. Paricke, vgl. č. paruka, poln. peruka.

ns. peterzylija, s. os. pětršilka.

os. petrolej, Gen. -a m., Petroleum', nach Jb. Wb. auch petrol, umgspr. petrolij, trolij dass.; ns. petrolej, Gen. -a m. und petrowolej, dial. auch pitr (Mk. Wb. 2, S. 37 und 55), / vgl. č., slowak. petrolej. // Aus dt. Petroleum, zur Substitution von eum (-iim) durch sorb. -ej (-ij) s. auch os. muze $j \leq Museum$, gymnazi $j \leq G$ ymnasium.

os. pěc, Gen. pjecy f. ,Backofen', iron. auch "Hintern". Altere Belege: MFr.: do pecy in den Ofen' (Mat. VI, 30), Sw.: pēcz ,furnus, clibanus', Matth., AFr.: piez ta, Backofen'; ns. pjac1, Gen. -a m. dass., Schl. D.: pjec m. (Ha.), M. D.: pec m. (Sc.), BSSA, K. 24. Ältere Belege: Chojn.: piaz ,furnus, Backofen', im jüngeren, dt.-ns. Teil der Hs. pets, Hptm.: paz, Ofen, Backofen', Jak.: dopeecza, in den Ofen, in das Feuer (Mat. VI, 30; XIII, 42), Meg.: petz (pjec), furnus', / poin. piec m., Ofen', c., slowak. pec f., Ofen, Backofen, russ. névo f., Ofen, Backofen', ukr. niu, Gen, -éwu f. dass., bruss. neu f. dass., skr. pēć m., slowen. péc f., bulg., mak. neum m. dass. Ursl. *pek-to f. und m. (urspr. i-Stamm) Koch-, Backstelle, Ort zur Erwärmung. vgl. os. pjec, ns. pjac, backen.

os. pěć ,singen', nur in den aus dem Slowen. übersetzten Vkl. Slyšala sym ptačka pěć ,Ich habe den Vogel singen horen' (Towaršny spěwnik, Budyšin 1980), vgl. slowen. Slišala sem ptičko pet. Im Sorb. sonst nur spěwać spěwaś, vgl. aber auch die in den Magdeburger Glossen (12. Jh.) belegte asorb. Form pogete (pojěte) Imp. 2. Pl., cantate' (Sprachdenkmäler, S. 291), außerhalb des Sorb. vgl. apoln. pieć, poje, russ. němb, noto, singen', aksl. pěti, pojo, singen, lobpreisen', slowen. péti, pojem dass. // Zur Etym. s. os. pěsen, ns. pěsní und os. spěw, spěwać, ns. spěwaś.

ns. pěga, s. os. piha.

os. pěkny Adj. ,artig, anständig, nett, hübsch, fein', pěknosć, Feinheit, Artigkeit, Tugendhaftigkeit'. Ältere Belege: MFr.: pêknê Adv. (Mat. XV, 26), piknê Adv. (Mark. VII, 27), Sw.: pekné (pěkny), concinnus', pėknužki (pěknuški) ,bellulus', Matth., AFr.: piekny, pekny, pieknoscż ta, Schm.-Pö.: pjekny, pjeknosci; ns. pěkny Adj., dial. pjekny dass., pěknosć, pjeknosć dass., / poln. piękny, alt piekny dass., piękrzyć "verschönern" (piękr-), č. pěkný, slowak. pekný dass. // Ursl. dial. *pěkn-, *pěkr- ≤ ie. *poik-, bisher ohne feste Etymologie, wahrscheinlich aber zu ie. *poi-,fettsein; strotzen (*poi-k-) mit Bedeutungsentwicklung, fett, dick' ≥, schon, fein, nett' (vgl. os., ns. dobry ,gut' neben russ. dial. доболый, stark, krāftig' und os. ālter wozdoba ,Schmuck, Zier, Zierat'), außerhalb des Slaw. hierher auch aind. payate ,schwillt, strotzt, macht schwellen, strotzen', lit. pa-pljusi kárve, Kuh, die beim Melken die Milch nicht zurückhält', aind. pináfett, feist, dick', lit. pýti, Milch spenden', pienas, Milch' (Pokorny IEW, S. 793). Es fehlen aber Belege mit -k-Erweiterung. Brückner SEJP, S. 412, verweist auf poln.

pieczowolać "sich sorgen" (vgl. os. älter pjećwa "Sorge"), ohne jedoch das Nebeneinander von é und e zu erklären; der Nasalvokal in piękny ist, ähnlich wie in poln. między "zwischen", sekundären Ursprungs. Verfehlt ist der Vergleich mit lat. pulcher "schön, herrlich, köstlich" (gegen Machek ESJČ, S. 442).

os. pěna, Gen. -y f. ,Schaum; Abschaum; Geifer', gew. pěny Pl., pěnić "schäumen", ~ so, Geifer von sich geben' (Pf. Wb.). Altere Belege: MFr.: a pini, und schäumt' (Mark. IX, 18), Sw.: pėnu ,expumo, AFr.: piena ta "Schaum", pieniu, pienim "schaumen, speien', Schm.-Po.: pjenicż, pinicż ,schaumen'; ns. pěna, Gen. -y f. alter dass., Chojn.: pieni, pienki Pl., spuma, Schaum', pieniu Be ,spumo, schaume', / in derselben Bed. poln. piana, č. pěna, dial. pína, slowak. peny, penice Pl. dass., russ. néнa, ukr. тіна, bruss. néнa, skr. pjena, spjena (dalm.), slowen. péna, bulg., mak. néna, aksl. pěna dass. // Ursl. *pěna, dial. *spěna, Schaum', als urverwandt wird verglichen apreuß. spoayno, Gest (Schaum des garenden Bieres)' \le balt. *spaina, lit. spaine, Schaumstreifen auf dem Wasser, Schaum', lat. spūma ,Schaum, Gischt', aind. phēnas Schaum' (Vasmer REW 2, S. 334; Fraenkel LEW, S. 858).

ns. pěnica, Gen. -e f. ornith. ,Grasmücke, Sylvia', Dem. pěnicka, dial. pinica, auch piwnik dass. Ältere Belege: Hptm.: pejniza; im Os. unbekannt, hier šěračk (s. d.), / poln. pienka, pienica, pianka ,Hānfling (Brückner SEJP, S. 409), č. pěnice, slowak. penica ,Grasmücke', russ. něnka ,Goldhāhnchen, Regulus', slowen. pénica ,Grasmücke'. // Wohl lautnachahmenden Ursprungs, vgl. auch den Pinkennamen č. pinkava, pěnkava, ač. penkava, slowak. pinkava, pěnkava, ač. penkava, slowak. pinkava, älter auch pinkava, im ālteren Os.

pinkawa Kohlmeise, außerhalb des Slaw. nhd. Fink, and fincho, griech. onlyyou und ital. pincione. Die Übertragung von Vogelnamen auf ähnlich aussehende Vögel ist keine Seltenheit. Brückner SEJP, S. 409, vergleicht die poln. Formen mit poln. pienka, russ. néнька "Hanf" und verweist auf paralleles dt. Hänfling. Zur Literatur: Vasmer REW 2, S. 334; Mareš Slavia XXXVI, S. 345-373. Siehe os. pinkać.

os. pescić, 1. Sg.-u, behüten, erziehen; pflegen; (ab)warten', pescer, -ka, Pfleger(in), Züchter(in), Erzieher(in)', pestować ,warten, pflegen', pëstowarka, Kindergärtnerin', pëstowarnja ,Kindergarten (Pf. Wb., Kr. Wb.). Altere Belege: AFr.: piestuju, piestujem ,warten, pflegen (Kinder); mit den Händen anrühren'; ns. pěstowaś, 1. Sg. -uju dass. Altere Belege: Wb. Ps.: dopëhstowasch (39, 8), Chojn.: pestowasch, / poln. pieścić "liebkosen, hätscheln", piastować ,warten, erziehen', č. pěstit ,pflegen', ukr. necmumu, liebkosen, zärtlich tun', necmysámu pflegen, warten, russ. necmosámo ein Kind warten' (Slov. russk. nar. govorov), bruss. nécmasays dass., slowen. pésliti, péstovati auf Händen tragen, hätscheln, verzärteln'. // Ursl. *pestiti, *pestovati ,ein Kind warten, erziehen, pflegen', verglichen wird gewöhnlich russ. numáms ,ernähren' (Ablaut i: oi), Vasmer REW 2, S. 361-362; ungeldart dabei jedoch die st-Erweiterung. Abzulehnen ist der von Machek ESIC, S. 446, vorgeschlagene Vergleich mit ac. péci se cim, sich um etwas kümmern' (Wz. ie. *kep- ≥ *pek-) und die Annahme eines -si-Intensivums...

os. pěseň, Gen. -snje f. "Lied (Gedicht), Volkslied', pěsnička "Volkslied, Liedchen" (H. Sm. 1, S. 174), pesnjer "Liederdichter", pěsničkar., Volksliederdichter, -sammler'. Altere Belege: Sw.: pesna, carmen, oda',

pėßėnik (pėsynik), poēta, Schm.-Pö.: pjesniczka, Liedchen, Sauflied', AFr.: pießen ta "Fabel", pießniczka ta "Fabel; Gesang, Liedlein'; ns. pěsň, Gen. -i f., pěseň, sni Gesang, Lied, Gedicht', pesnis dichten', pěsnik ,Sänger; Liederdichter, lyrischer Dichter'. Ältere Belege: Wb. Ps.: sse him spessnūjo (se jim spěsnjujo) 3. Sg., ihnen geliebt' (141, 4), Chojn.; pießn, carmen, Gedicht', duchna pießn ,psalmus, geistliches Loblied', pießnik ,poeta, Dichter', pießniu fingo, dichte', Jak.: pesn ,Lied' (O. Joh. XIV, 3), / mit derselben Bed. poln. pieśń, č. píseň, slowak. pieseň, russ. néоня, ukr. пісня, bruss. песень, aksl. pesnь, Lied, Gesang'. // Ursl. "pe-sno, Gesang, Lied' (urspr. Nomen actionis > Nomen acti); zu dem im heutigen Sorb. nicht mehr belegten Verb *pěti (vgl. aber die asorb. Glosse pojěte Imp. 2. Pl., cantate', s. os. pěć), Formans -snb wie in os. basen, ns. basn, Gedicht, Fabel'.

os. pěsk, Gen. -a m. ,Sand'. Altere Belege: MFr.: pjsk (Mat. VII, 26), Sw.: pesk, arena', Matth., AFr.: piesk ton; ns. pěsk, Gen. -a m. dass., M. D.: pjask (Šč.). Altere Belege: Chojn.: peß (sic!), peßk, arena, Sand', gropni (gropny) peßk "glarea", Hptm.: pesk Sand, Jak.: pesk (Mat. VII, 26), / in derselben Bed. poln. piasek, č. pisek, ač. piesek, slowak. piesok, russ. necok, -cká, ukr. пісок, -ску, bruss., пясок, -ску, aruss., aksl. nBcoko, skr. pijėsak, slowen. pések, bulg. necok. // Ursl. *pěsoko (urspr. 4-Stamm: *peso, erweitert durch das Foimans *-ko), zu beachten ist älteres ns. pes (Chojn.), das aber eine sekundare Bildung sein dürfte. Urverwandt ist aind. pämsum. "Staub, Sand", pāmsuka- Pl. dass., awest. pansnu-dass. Zur Literatur: Vasmer REW 2, S. 348; Machek ESJC, S. 451.

os. pěsta, Gen. -y f. ,Stampfe; Nabe am

Rad' (Pf. Wb.), Dem. pěstka, kleine Stampfe: kleine Nabe am Rad' (Pf. Wb.), neu auch Griffel der Blüte', dial. pese und pezda (SSA 4, K. 76). Altere Belege: Sw.: pesta mortarium, pila, sagana (1)', Matth.: pysta ta , Nabe, Stampfe', AFr.: pjsta ta dass.; ns. pěsta, Gen. -y f. dass., nach SSA 4. K. 76, nur östl. dial. Ältere Belege: Chojn.: pießta, piestka, pistrinum, Stampfe'. Hptm.: pesta, / poln. piasta dass., dial. auch piazda (Brückner SEJP, S. 465), č. pist m., pista f., Stößel, Schlägel', slowak. piest dass., russ. necm dass., slowen. pesta dass. // Ursl. *pesta f. und *pesto m. "Stampfe, Mörser(keule)", im Sorb. mit Bezeichnungserweiterung ,Radnabe', urverwandt sind lit. piestà, piestas, piestùvas "Stampfe, Mörser", lett. plesta "Geschirr, darin gestampft wird, hölzerner Mörser, Mörserkeule, Stampfe', weiter lit. paisyti "(Gerste) abklopfen, Gerstenkörnern die Grannen abschlagen' und auch plsti, coire cum femina'. Die Grundbedeutung war ,zerstampfen, zermalmen, stoßen' ≤ ie. *p(e)is(t)=, im Slaw. mit fehlendem Wandel von s ≥ ch unter Einfluß des folgenden -t, vgl. aber russ. nuxame, stoßen, stampfen, schieben', bruss. nexays, nixays, slowen. pecháti und das ebenfalls hierher gehörende ursl. *psseno, enthülstes Getreide, Hirse' (s. os. pšeńca, ns. pšenica, Weizen'). Im westl. Ns. wird die Radnabe auch als pupajca bezeichnet.

os. pěston, Gen. -a m., Pfleger, Wärter', älter dial. auch pěstyn (Mk. Gr., S. 108), jandžel pěston, Schutzengel', pěstonča, Kindermädchen, Wärterin' (-ča \leq -iča), pěstonić, Kinder warten, pflegen', dial. auch pěstojn und pěstojnča. Ältere Belege: Göd. Hs.: piestoun, Sw.: pėstén (pěstyn), gerulus', pėstnicžia (pěstniča), gerula', AFr.: piestun ton Kinderwärter', piestowka ta, Kinderwärterin', Schm.-Pö.: pjeston ton;

im Ns. nicht belegt, / in derselben Bedpoln. piastun, č. pěstoun, slowak. pestún, russ. necmýn, ukr. nicmýn, bruss. necmýn, aruss., aksl. pěstune, slowen. pestún, péstunja, Kindermädchen'. // Ursl. * pěst-une, Erzieher, Wärter, Pfleger', urspr. Nomen agentis, gebildet von dem Nominalstamm * pěst- mit dem im Sorb. sonst nicht belegten Formans *- une, vgl. os. pěsčić, pěstować, ns. pěstować, behüten, erziehen, pflegen, (ab)warten'. Die Formen os. pěston und pěstyn mit akzentbedingtem u ≥ o, y-Wandel.

os. pěstować, ns. pěstowaś, s. os. pěsćić.

os. pěši Adj. "zu Fuß", pěši lud "Fußvolk", übertr. pěša rěč "Prosa", auch Adv. pěši (chodžić), zu Fuß gehen', pěšk, Fußgänger; Infantrist', pěškować wandern, marschieren'. Altere Belege: MFr.: peschi, zu Fuß' (Mat. XIV, 13), Sw.: peschi ,pedester', pescha, pedestris', peschk, pedes', Schm.-Po.: pjeschje "zu Fuß", peschka "Kanaille"; ns. pěšy Adj. dass., pěšk "Fußgänger", pěškowas zu Fuß gehen". Altere Belege: Chojn.: peschschi ,zu Fuß', peschk ,Fußgänger', Anon.: peschi ,Fußgänger', peschk ,Musketier', Jak.: peeschy ,zu Fuß' (Apg. XX, 13), peschky dass. (Mark. VI, 33), / in derselben Bed. poln. pieszy, č. pěší, ač. pěš, pěšě, neu pěchý (weitere Formen bei Machek ESIC, S. 446), slowak. peši, russ. néший, auch neus, néwa, néwe, dial. néxuй dass. (Vasmer REW 2, S. 353), ukr. nfший, bruss. néшы, aruss., aksl. pěšь , те ζός, zu Fuß', skr. pješe, slowen. pésji, bulg. neiu, néwn dass. || Ursl. *pĕšь ≤ *pēdsjos zu Fuß' (altertümliches Adverbium auf *-ь), zu ie. *pěd-, *pŏd- ,Fuß', vgl. aind. pad- , Fuß', griech. att. πούς, Gen. ποδός dass., lat. pēs, pedis dass., lit. pedà, dial. auch pedas ,Fuß, Fußsohle, -spur'. Die Formen des Typs & pěchý (vgl. auch poln.

pesi

piechola, russ. nexóma "Infanterie") gelten als sekund. Bildungen.

ns. pěš¹, s. os. pječ¹.

ns. pěś², s. os. pjeć².

ns. pěta, s. os. pjata.

ns. pětk, s. os. pjatk.

os. pětrkluč, Gen. -a m. bot., gew. Pl. "Schlüsselblume", provinz. "Peterschlüssel" (Rstk., S. 24), vgl. č. petrklič, mähr. petrovo kviti, slowak. kluč. // Entlehnt aus dt. Peterschlüssel, mlat. clavis sancti Petri.

os, pëtršilka, Gen. i f. bot. , Petersilie, Petroselinum', schriftspr. auch pětruška, bei Pf. Wb. auch pětršíka, Rstk.: pětruška, pětršilka, pěterška, dial. petružlen (Mk. Wb. 2, S. 60), pjetršlija (nach Mk. Gr., S. 179, im Hoy. D.). Altere Belege: Sw., Kör.: peterschla (pětršla); ns. peterzylija, Gen. -e f. (Swj. Wb.), pjatercylija, pjetercylija dass. (Mk. Wb. 2, S. 60). Altere Belege: Moll.: peterzylya, Chojn.: petersilga, /poln. pietruszka, č. petržel, ač. und č. dial. petružel, slowak. petržel, petržal, petržlen, russ., ukr. nempýwka, bruss. nampyuuka, die ostsl. Formen nach Vasmer REW 2, S. 350, wahrscheinlich durch Vermittlung des Poln., skr. petrusin, slowen. peteršilj, peršun. | Aus dt. Petersilie, mhd. petersil(je), mnd. pētersilie (die 1-Formen) bzw. aus lat. Petroselinum, mlat. Petrosilium. Os. petruška, petrška ist eine jüngere schriftspr. Bildung, vgl. poln. pietruszka.

ns. pětšyš se sich bewegen wie ein dummer Peter', nach Mk. Wb. 2, S. 38, im Br. C. 06, 9: ten se šyšli a pětšy, der schusselt und trödelt, der kommt gar nicht voran'. // Kaum abgeleitet von dem Rusnamen

Pets - Peter (gegen Mk. Wb.), eher iden. tisch mit poln. piętrzyć się ,sich türmen, sich häufen', dem die Wz. *pet-, spannen' zugrunde liegt (vgl. auch ns. psets, os. přatr). Unregelmäßig ist dann jedoch die Schreibung -18- für zu erwartendes -18vielleicht aber nur durch falsche Assoziation des Wörterbuchautors. Verbale Ableitungen von Namen sind sonst nicht bekannt.

ns. pěž, s. os. pjedž.

os. pcha, -i f., pchica (Jb. Wb.), pkha, tkha, ptkhica (Kr. Wb.), dial. nur tka, ka, ka (SSA 3, K. 84), tkica "Floh", ki kusaja die Flöhe beißen' (Purschwitz - Poršicy). Ältere Belege: Lud.: pkba (wohl Schreibfehler für pkha), Sw., Matth., AFr.: pka, Schm.-Pö.: tka; ns. pcha, Gen. -y f. dass., pchy (Mk. Wb. 2, S. 46; Šč.). Ältere Belege: Moll.: pgate seme (pchate semfe) Flohsamen', Chojn., Hptm.: peha, / poln. pchla, pcha, pchelka, in den anderen slaw. Sprachen mit stimmhaftem Labial: č. blecha, ač. blcha, slowak. blcha, russ., ukr. блоха, bruss. блыха, russ.-ksl. бльха, skr. bùha, slowen. bólha, bulg. бълха. // Rekonstruiert wird ursl. *blocha (Berneker SEW, S. 62), urverwandt ist lit. blusa, lett. blusa ,Floh'. Die im Sorb. und Poln. belegten Formen mit stimmlosem Labial gelten als sekundār (Assimilation peha ≤ beha ≤ bleha, poln. płcha ≥ pchla), nicht ausgeschlossen ist hier aber auch urspr. dial. *p- (*placha), vgl. dann aind. plúsi-, arm. lu (≤ *plusos), griech. φύλλα, alb. pl'est, lat. pūlex, ahd. floh. Os. dial. (p)ika ptkhica mit t-Einschub.

os. pica, Gen. -y f., Viehfutter; Speise, picować ,füttern'. Ältere Belege: War piecu Akk. Sg., Futter (S. 97), Lud. Matth., AFr.: piza ta Viehfutter, Sw.: picza, pabulum, migma', piczuyu, pabulor'; ns. pica, Gen. -e f. 1., Tierfutter, bes. der Haustiere; Viehfutter, vor allem Grünfutter, aber auch das Trockenfutter aus Roggenstroh usw., Häckerling', 2., Gewinn an Stroh beim Getreidebau' (Mk. Wb. 2, S. 46), nach Swj. hs. Ws. bedeutet pica in der ns. Volkssprache nur die griinen Halme des wachsenden Getreides, ihren Futterwert. Ta pica jo hyšći zelena, ale te zernka su zdrjale ,Die Halme sind noch grün, aber die Körner sind reif'. Altere Belege: Chojn., Hptm.: piza, Futter', / poln. älter pica, picować dass., č. pice "Futter, Proviant', picni, alter picny, Futterpicovati, das Heer mit Proviant versorgen', russ. núnga , Nahrung' (ksl. Lehnwort), skr. pića, slowen. piča , Futter, Nahrung', aksl. pišta, auch pica , Speise, Nahrung, Uppigkeit' (Sadnik-Aitzetmüller). // Ursl. *pit-ja , Nahrung, Speise', zu ursl. *pitati ,emāhren' (vgl. č. pitati, russ. numámo dass.), urspr. Nomen actionis, gebildet mit dem Formans -ja (wie os., ns. sweca, Licht', ns. wjaža "Haus").

ns. picara älter, nur Chojn.: pizara, orbiculus, Scheibe'. // Etym.?

os. piclić, 1. Sg. -u ,schnitzeln', piclak, picler ,Schnitzer', piclawka ,Schnitzelei', piclenje Vbst. ,Schnitzeln'; im Ns. nicht belegt. // Aus dem Dt., vgl. osächs. bitzeln ,schnitzeln, klein schneiden, bes. an etwas herumbitzeln' (Müll.-Fraur.).

os. pičel, Gen. -a m., kleines, rundes Faß' (Muč.), pičelka, pičolka (H. Sm. 1, S. 197), pičalka, auch "Art länglicher Apfel" (Pf. Wb.). Ältere Belege: AFr.: picżol, vulgo picżow "Trinkfäßchen", Schm.-Pö.: picżel, picżolka "Faß mit zwei Böden", / außerhalb des Sorb. s. slowen. pučel "Faß". //

Entlehnt aus dem Dt., vgl. dt. dial. butscherle ,Fäßchen', butsche, bietsche, peitschel ≤ mlat. bucellus (Miklosich SEW, S. 267).

os. pić, 1. Sg. piju ,trinken', pičk ,Trinker'. Altere Belege: War.: pijeze (pijeće) 2. Pl., MFr.: picż ,trinken' (Mat. VI, 31), Sw.: piyu, bibo, poto', Lud.: picz (pic), Saufer', Matth.: picżk ton dass., AFr.: picż, piju, pijem ,trinken', piczi, picze to Vbst. .Trinken'; ns. piś, 1. Sg. piju und pijom dass., pick, Trinker'. Altere Belege: Moll .: piesch (31 v, 21), Chojn : pisch, piju (Cottb. D.), pijom (Lübbener D.), Hptm.: pisch ,trinken', pizk ,Trinker', Jak .: pihitz ,trinken', wopijowatcz betrinken' (Luk. XII, 45), / außerhalb des Sorb. poln. pić, č. pit, slowak. pit, russ. numb, ukr. númu, bruss. пиць, skr. piti, slowen. pfti, bulg. núя, aksl. piti, trinken'. // Ursl. *piti, 1. Sg. pijo, trinken', urverwandt ist mit abweichendem Wurzelablaut (*pi-: *po(1)-) aind. pāti , trinken', griech. πίνω, trinke', alb. pī dass., lat. bitī dass. (≤ *pibō), lit. puotà ,Zechgelage', potus , Trank', vgl. auch ursl. *pojiti, *pojo (os. -pojić, -poju, ns. -pojiš, -poju, -pojin).

os. piha, Gen. -i f., Sommersprosse, Leber-fleck', pihawa, Sommersprossige; bot. Knabenkraut, Orchis maculata', pihawosé, Sommersprossigkeit', pihawy Adj., sommersprossig', dial. auch pijawy dass. Ältere Belege: Sw.: piha, lentigo', AFr.: piha ta, pihawy, Schm.-Pö.: pija; ns. pěga, Gen. -i f. dass., pěgaly Adj., sommersprossig'. Ältere Belege: Chojn.: piega, Sommersprosse', piegowati (pěgowaty), sommersprosse', piegowati (pěgowaty), sommersprossig', Hptm.: pėga, / poln. piega, č. piha, ač. pleha, slowak. peha, russ. nězo dass., ukr. scheckig (Pferde)', aruss. næzo dass., ukr. dial. nizahucinuŭ, buntgestreift, scheckig', dial. nizahucinuŭ, buntgestreift, scheckig',

skr. pjbga, Sommersprosso', pjbgav, pjbgast, fleckig, sommersprosso', slowen, pega, fleckig, sommersprosso', pegav, gefleckt', Fleck, Sommersprosso', pegav, gefleckt', bulg, mak, néza, Sommersprosso', akst, pegativa, aussützig', pegaty Nom. Pl. f., Aussatz', fl Ursl, *pega, Sommersprosso, rötlich-brüunlicher fleck', *pegs Adj, gefleckt, buntgestreift', urverwandt sind aind phytie, malt', plyga-, plygala-, rötlich, braun' plnjära-, rötlich, goldgelb', griech, mlyalog (Hosyeh.), Eidechse', lat. pingo, ere, pinxi, platum, malen', zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 329; Pokorny IEW, S. 794).

os. pich, Con. -a m. Stich, Porci, Dom. pišk, zašhvanski pich "Stoffstich", picha spitzes Messer', plchotny Adj. ,tüchtig. stramm, prall, stark', R. Wj.: Cežka kara chee plohotny rjap Bin schwerer Karren verlangt nach einem starken Rücken (Kreuz)', pichow, Kuppe, Brandfleck (mit felsigem Grund); als Oronym Pichow -Soraer Berg bei Bautzen, pichowaty Adj. ,kuppen-, brandfleckartig' (Kr. Wb.), bei AFr. auch Verb pichant 1. Sg., aber ohne Bedeutungsangabe; im Ns. nicht belegt. // Zu ursl. *puchati, *pichati, stoßen, mit der Stampfe im Mörser zerkleinern', vgl. poln. pehaé, schleben, stoßen', č. -pichat, opichovat stampfen', slowek. pchat. plchat dass., russ. nuxáme "stampfen, schieben", ukr. nxámu, nuxámu, bruss. nixáus dass., urverwandt ist lit. iter. paisķti "(Gerste) abklopfen, den Gerstenkörnern die Grannen abklopfon', pisti, coire cum femina' \le ie. pls-, pels-, zur Literatur: Vasmer REW 2, S. 363; Pokorny IEW, S. 796. Zum Nebeneinander der Bedeutungen stoßen (zermalmen); stechen und ,tüchtig, stramm, prall, starkt vgl. auch ns. dybas stoßen, pochen', č. dial. dybat', schlagen' neben os. dyba "Helserkoli", ukr. dybumu slarr werden.

ns, pijańka, s. os. pjanka.

os, pijelca, Cen. - y f. , Blutegel', Alter auch pijanca und pijanka dass. (Pf, Wb.), dial. pllelea, phialea, pilenca, pileinca. Altere Belogo: Lud.: plhawllza, Matth.: plhallea ia, Sw.: plyeloza ,hirudo, sanguisuga', AFr.; pljawka, Lus. Inf. pljalza, Sohm.-Po.: pl-Jalza, Ind.: pialza, piwalza; ns. pijaúca, Con. -e f. dass., Swj. hs. Ws.: auch plfarnica. Zw. Wb.: pijarna, pijanza, dial, pliaine, plianca, plianica, plialnica, plyar(1)ca (SSA 3, K. 35), pijawica (Ha.). Altero Belege: Wb. Ps.: ako Janey plantzy (pijahcy), wie einer Schnecke' (58, 9), / in derselben Bed. poln. pijawka, polab. paijavaioa, č. pijavice, pijavka, slowak, pijavica, nuss. núявка, nuявица. || Os. pljelca ≤ pljalca ≤ *pijavica, zum Wandel von -avica ≥ -ajca ≥ -alca's auch os. dial. kapalea, Molke', rukalea "Handschuh" und Iruskalea "Erdbeere, ns. pijanca \le *pljanica; zu os. pić, ns. piś "trinken", urspr. Bed. "Blutsaugor'.

os. pika, Gen. -1 f., Pike' (Pf. Wb.), Sw.: pika, hasta, contus', pikownik, hastarius', Schm.-Pö.: pika, Pike'; im Ns. nicht belegt, / poln., č., slowak. pika dass., russ. núka, Lanze mit langem Schaft'. // Entlehnt aus dt. Pike, Spieß', zur Bed., Helm' vgl. dt. Pickelhaube, Holm mit Spitze'.

os. pikać, 1. Sg. -am, imporf. picken, mucksen', piknyć porf. dass., (wu)pikać so sich schön ausputzen', pikotać, knistom', pikot "Geknister". Ältere Belege: Sw.: pikot digitorum crepitus", Flan.: pikotacz "mit den Fingern schnalzen", Afr.: pikam, picken, krachen, knallen", pikani to Vibsti, Picken, Krachen, pikotani, pikozu "picke, krache", Schm.-Pö.: pikacż, piknycż; ns. pikaś. 1. Sg. -am imporf., piknuś porf. l., Laute von sich geben, insbes. von kleinen

Vogetn und dergleichen Tieren; mucksen; picken, knicken, ticken, knistern', 2. spez. Läuse knacken (wsy zaplkas), plkotas 1. beständig ploken, knicken, ticken, knistern', 2, ,plk pik, pik pik schreien (junges Federylch)', 3., in kleinen Spitzen keimen (Getreide, Gras)'. Altere Belege: Chojn .: plkum, plkozu ohno Bedeutungsangabe, piknu, muttio, mucken, mucksen', Hptm.: pikae 1., Grassporling (Vogel), 2., Spitzmaus' (dial.). // Onomatop. Ursprungs, zugrunde liegt die Interj. plk plk Schall und Bewegung des Vogelschnabels nachahmend, auch von anderen scharfen Lauton, vgl. auch poln. pikać, piknąć 1., piepsen, piepen, einen schwachen Ton hervorbringen, Pieps sagen', 2. ~ kogos jmd. stechen (piken), č. plkat ,piepen, pfeifen (Vögel)', pilenout , muckson', ähnlich auch in andoren Sprachen (s. dt. picken). Unter Einfluß des Dt. steht os. (wu) pikae so (vgl. dt. pickfeln machen).

os. pila, Gon. -y f. ,Säge; Säge-, Schneidemühle', Dem. pilka (Pf. Wb., Ib. Wb.), zu den Dialektformen s. SSA 4, K. 50. Altere Bologe: Sw.: piwa ,serra', piwka ,serrula', AFr.: pila, vulgo piwa ta, Sage', Schm.-Po.: pila dass., Kör.: pila, piwa ,Säge; Foilo', piluju, sago, feilo"; ns. pila, Gen. -yf., Sage', Dem. pilka. Altere Belege: Chojn.: pila ,runcina (s. lat. runcino ,hobeln'), Zimmersago (d. 1. Zimmermannssage)', fehlt bei Hptm., hier Entlohnung zegga, zezka ≤ dt. Sage, / in dorsolben Bed. poln. pila, č., slowak. plla, ad. auch , Feile', russ., ukr. nund, bruss. nind, aruss., aksl. pila "Säge", skr., slowen. plla, Feile, Sägo', bulg., mak. nuná. // Ohne feste Etymologie, Miklosich SEW, S. 246; Vasmor REW 2, S. 356, und Brückner SEJP, S. 414, vormuten ursi, Entlehnung aus ahd. fila, fihala, Foile'; nach Machek ESIC, S, 449, ist urst. *plla nur urverwandt mit dem germ. Wort (askohs. fila,

acng. f(l), vgl. dann auch lit. plelà ,Säge, Feile', lit., lett. peills, Messer', die ihrerseits mit lit. pallytl, schlagen' ablauten (Fraenkel LEW, S. 563), mit abweichenden Erweiterungen hierher noch griech, nelkw , schneide, kratze', nungos, scharf' und aind. plinoall, hackt aus'. Die zugrunde liegende Basis *pi- (< *pel-) wohl identisch mit piin os. plsać, ns. plsaś, schreiben' (≤, einkratzen, einschneiden') und os., ns. plsany bunt' (dazu Pokorny IEW, S. 794-795). Das Nebeneinander der Bedeutungen "Sägo' und , Feile' beruht auf dem ähnlichen Ausschen beider Werkzeuge. Auch die Säge hatte urspr. kleinere Schneidezähne (vgl. die aus Feuerstein gehauene vorgeschichtliche Säge, zur Sache s. Schrader Realiexikon, Bd. 2, S. 271-272). Die Homonymie ,sägen (feilen); schlagen' (balt.) hat eine Parallele in os. rezac ,sägen und os. (za)razyć, totschlagen' (*rēz-; *rāz-).

os. pila, Gen. -e f., Feile', pilic, pilować ,feilon', auch pilnik ,Feile' (Pf. Wb., Kr. Wb.), daneben jetzt gew. fila dass. (Jb. Wb.). Altero Belege: Sw.: plinik ,lima', piluyu "limo", Kör.: pilnik "Foile", Han.: pillez ,feilen'; ns. pilka, Gen. -i f. alter dass., jetzt fila, filnik, Ha.: pilnik. Altere Belege: Chojn.: pllka ,lima, Feile', plliu, -uju (Inf. pilis, pilowas), limo, feilen', / poln. pilnik, Feile', pilować, feilen', &. pilnik, Feile', pilovat , feilen', slowak. pilnik , Feile', // Sorb. pila wohl zu os., ns. pila, Sage (s. d.), das in den meisten slaw. Sprachen neben ,Sägo' auch ,Folle' bedoutet. Dentales -/-In plla (gegenüber / in os., ns. plla ,Säge') dann durch Beeinflussung der jüngeren dt. Entlehnung fila (s. d.) oder des von pila abgeleiteten pilnik. Nicht ausgeschlossen ist abor such altere, parallele Entlehnung aus mhd. vile, Follo: Zur Substitution von v = p vgl. dann os. dial. palda, Falte' nebon falda, balda dass.

ns. pile, s. os. pilo.

ns. pilcheny Pl. älter, nur Chojn.: pilcheni, Mohn- und Milchgerichte:, Hptm.: pilcheni dass., Mk. Wb. 2, S. 39, schreibt irrtümlich pjelcheny: // Etym.?

os. pilny Adj., fleißig, eifrig' (Pf. Wb., Kr. Wb.), älter dial. auch ,dick, fett' (Duc. ČMS 1877), pilnosé, Fleiß, Eifer (Jb. Wb). Altere Belege: Sw.: pilné, navus, industrius, diligens', AFr.: pilny ,fleißig', pilnoscż ta Floiß', Kow.: pélné (pylny), diligens'; ns. pilny Adj. dass., pilnosć ,Fleiß, Eifer', pilnis, pilnowas fleißig, strebsam sein, sich befleißigen' (Mk. Wb. 2, S. 48). Ältere Belege: Wb. Ps.: pilnēh (pilnje) Adv. (11, 4), Chojn: pilni , sedulus, fleißig', pilniu ße , allaboro, befleißige mich', pilnosz, studium, Fleiß', Hptm.: pilni, fleißig', pilnoscz Fleiß', se pilnowasch sich besleißigen', Jak.: pylnoscz, Fleiß' (Luk. XII, 58), / poln. pilny 1., fleißig, arbeitsam, eifrig', 2., dringend, dringlich, eilig', pilac, pilnować, beaufsichtigen, achtgeben', pilić ,drängen, (an)treiben', pile , Eifer', & pilný 1. , fleißig, beslissen, emsig', 2, notwendig, nötig, wichtig', piliti ,eilen, sich besleißigen', slowak pilný fleißig', russ. тильный eifrig, fleißig, emsig', ukr. тільний dass., пільно Adv., eilig, schnell', bruss. пільны, unverwandt, wachsam, sorgfaltig', russ.-ksl. pilono, égalosтоς. // Bisher ohne feste Etymologie (Vasmer REW 2, S. 357); unannehmbar die Zurückführung auf *pri-legens und Verweis auf russ. прилежный fleißig, emsig' (gegen Holub ESIČ, S. 273; Machek ESIC, S. 449), da unüberbrückbare lautliche Schwierigkeiten; u. E. verwandt mit ursl. *pslns ,voll' (*pīl-: *pīl-), vgl. os., ns. polny dass., außerhalb des Slaw. lit. trans. plltt, gießen, schütten, aufschütten, füllen, intrans. fließen, lit. pilnas, voll' (Frachkel LEW, S. 592; Pokorny TEW, S. 798-800). Bedeutungsentwick-lung: ,(schnell) fließen' ≥ 1.,überfließen (voll, Fülle)', 2., schnell, emsig, eilig, dringend, fleißig'. Zur Bed, fließen' vgl. auch den poln. Fluß Pilica und den sorb. ON Pielitz, Pilitz (Kr. Bautzen und Kr. Bad Liebenwerda).

os. pilo, Gen. -eća n. , Entchen, Gänscheni, Dem. pilatko, Pl. pilata (Kr. Wb., Jb. Wb.), auch ,unreife Ente; unreifes, schwächliches Wesen', daneben pila ,Ente' (kinderspr.) und pilka ,Schmeichelname für Ente' (Pf. Wb., Rez. Wb.), R. Wj.: pila, pilka, Ente, Entchen', in der Bed., Gänschen' jetzt gew. nur libjo (SSA 2, K. 27); ns. pile, Gen. eśa n. dass., Dem. piletko, Pl. pileta dass., pilawa, pilawka, Kosename für Gans' (Mk. Wb. 2, S. 48), Swj. hs. Ws.: pile, Gänschen ohne Federn', befiedert: libawka, libawko, Ha.: pile, piletko, junges Entchen. Altere Belege: Chojn.: pile, piletko, anserculus, junges Gänschen', Hptm.: pile ,Gans, Gänschen', / außerhalb des Sorb. vgl. in den südsl. Sprachen skr. pile ,Kücken, Huhn', pîlica , Hühnchen', bulg. nûne 1. ,junger Vogel (jeder Art), bes. Kücken'; 2. Fledermaus', núneuye Kücken; kleines Kind; Liebchen', mak. nune Kücken, Jungvogel', umgspr., Hühnerfleisch'. // Zugrunde liegt der Lockruf pila pila, pile pile, im Ns. für Gänse, im Os. vor allem für Enten, gebildet nach dem Modell der slaw. Jungtiernamen *-e, -ete (vgl. os. kurjo, -eta junges Huhn', ćelo, -eća ,Kalb'), daneben aber auch Femininum auf -a (pila), im Ns. mit Erweiterung durch das Suff. -awa wie in ns. patawa neben pata, Gluckhenne!. Die südsl. Formen sind sicher parallele Bildungen. Vgl. mit derselben onomatop. Basis auch os., ns. pipa und ns. pipas.

os. pimplić (so), I. Sg. =u (so) ;zimperlich tun; kränkeln'. Abltgn.: pimplak ;zimperlicher Mensch', pimplk ,ein wenig; ein Tüpfelchen (kleine Menge)', pimpula ,verzärtelter Mensch'; ns. pimplis, 1. Sg. -u dass., pimplak ,zimperlicher Mensch'. Ältere Belege: Hptm.: pimplisch. // Nach Bielfeldt, S. 212, entlehnt aus osächs. pimpeln ,aus übergroßer Verzärtelung gegen Witterungseinflüsse empfindlich sein'. Vielleicht aber nur parallele onomatop. Bildung (vgl. bes. os. pimpula), s. dann auch os. piplic, basteln', ~ so ,tändeln, zögern; etw. Unwichtiges tun', m-Einschub wie in os. himp(ot)ac ,hinken, lahm gehen' neben os. hipac ,sehwer fahren, sehwer gehen, sohwer treten'.

os. pimpus, Gen. -a m., Brei aus Mehl und Buttermilch; Brei, Pampe' (Pf. Wb.), pimpus pampus ,Brei, Pampe' (Kr. Wb.); ns. pimpuš, Gen. -a m. 1. Brei aus Buttermilch und Molken (südöstl. von Cottb.), 2. , Wurstsuppe' (um Peitz). // Nach Bielfeldt, S. 209, entlehnt aus dt. *pimps (nicht belegtl), wie pampus aus osachs. pamps, pampes, pampus; oder nut verwandt mit os. pimplić, ns. pimplić zimperlich tun; pimpula verzärtelter kränkeln', os. Mensch'. Zu ns. pimpuš "Wurstsuppe" ygl. auch ns. bibus dass. Das auslautende -s weist auf Entlehnung.

ns. pina, Gen. -y f., Pein', pinowas', peinigen'. Ältere Belege: Moll.: pynnowanny, gepeinigt' (98 v. 24), Chojn.: pilnuju, peinige', pilnowanie Vbst., Peinigung', Fabr. I: pinowasch, qualen'; im Os. picht belegt. #Entlehnt aus mnd. pin(e), Pein, Schmerz, Qual'.

ns. pinak, Gen. -a.m., Schimpfwort bei den Deutschen für einen Wenden, d.i. der wendische Pinak, Stockwende' (nach Mk. Wb. 2, S. 49, jetzt ungebräuchlich), als PN bereits 1589 belegt (Wenzel Studien). //

Etym.? Mk. Wb. denkt an ns. -pinas (vgl. ns. pes ,spannen) und deutet das Wort als ,der sich Zuschnallende, Zuknöpfende (unsicher!). Bielfeldt ZfSl VII, S. 349, vergleicht ns. pjeik, Klotz', wobei urspr. *ps-nak anzusetzen wäre, vgl. aber auch poln. dial. pinek, pinek dass. (Gwary pold. Wp.). Die Entlehnung ins Dt. müßte noch vor Abfall der reduzierten Vokale erfolgt sein.

os. pinca, Gen. -y f., Keller', dial (nordl.) pinica. Abltgn.: pinčnik, alter auch pincar ,Kellner' (Lehnübersetzung). Ältere Belege: Sw.: pincza ,cellare (d. i. cellarius)', pinczai, pincznik ,cellerarius', AFr.: pincza 1a, Keller, Bierkeller'; ns. piwnica, Gen. -e f. dass., Schl. und M. D.: pilnica (Ha., BSSA, K. 15). Ältere Belege: Chojn.: pinitsa, Hptm.: piwniza, Jak.: piwnice Gen. Sg. (O. Joh. XIX, 15), Meg.: piniza, celar vinaria, / außerhalb des Sorb. poln. pinnica , Keller', & pivnice , Keller; Speise-, Vorratskeller', dial. auch , Bierkeller', slowak. pivnica , Keller', ukr. nushinya dass., skr. pívnica 1. Bierhalle, Bierschenke', 2. Trinkstube', 3. , Keller, Weinkeller', slowen. pivnica dass. // Ursl. *piv-on-ica, Bietkeller, Keller', Derivat zu *pivo ,Bier', im Os. wnica \geq -nca, im Ons. mit hyperkorrekter Entwicklung $w(u) \ge 1$ wie in ns. knigly ,Buch ..

ns. pindel, pingel, piglišk, s. os. pintel.

os. pinkać, pinkotać, 1. Sg. -am, -ocu imperfi, klimpern; fein anklingen; blinzeln; nifen wie ein Fink, pinknyć perfi dass., Rstk. auch pinkawa "Kohlmeise"; ns. pinkotaś, 1. Sg. -cu "klimpern, klingeln", / č. kotaś, 1. Sg. -cu "klimpern, klingeln", / č. pinkat, pěnkat, rufen wie ein Buchfink", pinkat, pěnkat dass., č. pěnkava, pinkava slowak, pinkat dass., č. pěnkava, pinkava slowak, pinkat dass., ř. Lautnachahmend, zugrunde liegt die Onomanachahmend, zugrunde liegt die Onomanachahmend liegt die

os. pintel, Gen. -a m. älter in der Mitte zusammengeschnürter Sack (meistens mit Getreide gefüllt), so daß die eine Hälfte nach vorne, die andere nach hinten über die Schulter hängt', pintel žita "nicht ganz gefüllter Getreidesack' (Pf. Wb.), nach Kr. Wb. auch "Pumphose (für Radfahrerinnen)". Ältere Belege: Sw.: sarcina = brėmo, pintel, ranczen; ns. pindlik älter (Anon.) "Bündelchen", bei Mk. Wb. 2, S. 49, nur pingel, pinglišk "Bündel, Bündelchen" (dl \geq gl). // Entlehnt aus dem Dt., vgl. nhd. Bündel, ostmd. bindel, ostpreuß. Pindel, Pündel, Bündel', vgl. auch kasch. pindel, Tasche, Ranzen".

ns. pintsas, winseln, wimmern (Br. C. 86, 36). // Isolierte lautnachahmende Bildung.

os. pipa, Gen. -y f., alles Längliche, z. B. Pfeife (bes. penis), Dem pipka (Pf. Wb.), auch umgspr., Han.: pipa ,Faßhahn'; ns. pipa, Gen. -y f. älter , Pfeifenfeder; Gänse-, Federkiel; Pfeise, Tabakspfeise, 2., männl. Glied' (Mk. Wb. 2, S. 49), Chojn.: pipa penis, Pfeisenseder', pipati (pipaty) golub Taube mit Federn an den Beinen', bei Mk. Wb. anch pipata gus, Gans mit Gänsekielen', / außerhalb des Sorb. poln. pipa 1. , schmales Wein-, Ölfaß', 2. , Faßhahn', 3. "Federkiel", 4. "Pfeife", č. pipa 1. "kleines Kind', 2., Nasenpopel (-schleim)', 3., Faßhahn', 4. Pfeife', slowak. pip(k)a, Pfeife', russ. minka 1., Tabakspfeife', 2., Röhre', 3. mannl. Glied', dial , Zigarette', ukr. núnka 1. Brustwarze', 2. Mundstück der Tabakspfeife', bruss. ninka "Pfeife', skr. pipa 1. "Zapfen, Hahn", 2. "Maisähre", slowen. pipa 1. Röhre mit einem Drehhahn (an einem Faß oder sonstigem Gefäß)', 2. Tabakspfeife'. // Das Wort gilt als Lehnwort aus inhd. pfife, mid. pipe (vgl. nhd. Pfeife) ≤ vulgārlat. *pīpa "Schalmei" (Bielfeldt, S. 213; Vasmer REW 2, S. 359). Es könnte sich aber auch um parallele, bodenständige Bildungen mit der Grundbedeutung "länglicher Gegenstand" (vgl. bes. Federkiel, Nasenschleim, schmales Faß, Röhre) handeln, zu verweisen wäre dann auf ns. pip(ot)as "piepen" (Vögel) und slowen. pipati "rupfen, ausrupfen", vgl. auch os. hwizdżalka, os. pišćel, ns. pišćala.

os. piplić, 1. Sg. -u, basteln'; ~ so, tändeln, zogern; etw. Unwichtiges tun, in etw. herumstochern', piplić w nosu, in der Nase bohren', pipla, Schimpfwort für eine Frau', piplak ,Bastler, Tändler', / č. piplati, slowak piplat dass., poln. pyplać, pyplić an etw. Dickem herumbasteln', ohne l-Erweiterung hierher vielleicht auch skr. pipati 1. ,tasten; fühlen', 2. ,befühlen, betasten', 3. ,trödeln, sachte tun, 4. ,klauben, abklauben (Weinbeeren), slowen. pipati 1. ,tasten, befühlen, 2. ,irdene Töpfe mit freier Hand verfertigen'. // Die sorb. Formen nach Bielfeldt, S. 212, entlehnt aus dt. dial. (osāchs.) piepeln, piāpeln, pāpeln, kleine, mühsame Arbeit verrichten, basteln, an etw. herumspielen; in der Nase bohren (Müll.-Fraur., S. 104), anders Machek ESJC, S. 450, der die dt. Dialektformen als aus dem Sorb. entlehnt erklärt. Wahrscheinlich voneinander unabhängige, parallele Bildungen onomatop. Ursprungs, charakteristisch ist die Reduplikation pipund die I-Erweiterung. Auch die südsl. Formen gelten als lautnachahmende Bildungen (Skok ERHSJ 2, S. 659).

ns. pip(ot)aś, 1. Sg. -cu, piepen (junge Yögel), Šwj. hs. Ws.: pipaś, piepen, Ältere Belege: Chojn.: pipozu (pipocu), pipio, piepe, im Os. nicht belegt, / & pipat, slowak. pipat dass., slowen. pipa, Huhn, skr. pipa Hühnerkrankheit (nhd. Pips), piple junges Huhn, bulg. nime, kleines Huhn. HOnomatop. Ursprungs (slowak. pipi pipi

pi Lockruf für Hühner), vgl. paralleles dt. piepen, aind. pippakā, ein bestimmter Vogel', lat. pipilō, -āre, piepen', griech. πιπ(π)/ζω, piepen' (Pokorny IEW, S. 830).

os. pisać, 1. Sg. pišu und pisam, schreiben, älter auch ,malen'. Abltgn.: pisar ,Schreiber', spisowaćel ,Schriftsteller'. Altere Belege: War.: pische 3. Sg., er schreibt' (S. 96), MFr.: ie pissane, es ist geschrieben' (Mat. II, 5), Matth.: pisacz, schreiben, Sw.: pischu ,scribo', pisar ,scriba', AFr.: pischu und pischem, auch pißam, ich schreibei, auch , male, mache etw. bunt, farbig'; ns. pisas, 1. Sg. pišu und pišom dass. Āltere Belege: Moll.: pyscho (pišo) 3. Sg. (36 v, 16), Chojn.: pissasch, pischschu ,scribo, schreibe', pischschu ,male, mache bunt', Hptm: pißasch, schreiben, Jak.: pyssatez dass. (Mark. X, 4), / in derselben Bed. poln. pisać, pisze, č. psát, pišu, slowak. pisat, russ. nucame, ukr. nucamu auch ,malen', bruss. nuchyt, skr. pisati, auch ,malen', slowen. pisati, ~ se, sich färben', bulg. núma, aksl. posafi, pišo. // Ursl. *posati, pišo, iter. *pisati, schreiben (≤ farbig kennzeichnen), die Wz. *pis-≤ie. *peik-, vgl. lit. piešti, piešiù ,mit Kohle Linien zeichnen, (schwarze Muster) zeichnen, mit Zeichnungen ausschmücken, verzieren', paīšas "Ruß-, Schmutzfleck, Klecks', aprouß. peisāi sie schreiben', awest. paēs- ,farbig machen, schmücken', apers. ni-pištā ,niederschreiben', griech. nowldos ,bunt' (Pokorny IEW, S. 794-795), im Slaw. noch os. pstruha, ns. pstruga Forelle', poln. pstry, č., slowak. pestrý, russ. nёстрый "bunt" (≤ *pьstr-) und wohl auch os. pos, ns. pjas, Hund' ≤ *pьsъ (benannt nach der streifigen bzw. scheckigen Fellmusterung!). Siehe os., ns. pisany, os. pisań und os., ns. pismo.

os pisań, Gen. -nje f. Buntheit, Bunt-

scheckigkeit'; im Ns. nicht belegt. // Ursl. dial. *pisa-ns ,Buntheit, von bunter Farbe' (urspr. Nomen actionis ≥ Nomen abstractum), zu der in os. pisać, ns. pisaš ,schreiben', älter auch ,malen' belegten Wz. *pis-(s. d.). Wortbildungsformans ist -ns, vgl. dazu paralleles os. dai ,Zins(en), Abgabe', předai ,Verkauf' (*dati), ns. kazii ,Gebot, Befehl' (*kazati).

os. pisany Adj. bunt (farbig), pisane jejka , bemalte (bunte) Ostereier', pisana, Bunte, Scheckige (Kuh)', pisanić bunt machen', so, bunt werden, bunt erscheinen, mi so wšo pisani ,es wird mir grün und blau vor den Augen'. Ältere Belege: Lud., Matth., AFr.: pisany bunt, farbig, schekkig', Sw.: pingo = pißanu, moluyu; ns. pisany Adj. dass., pisana, Bunte, Scheckige (häufiger Name für eine buntgescheckte Kub), pisanka, pisawa dass. (Mk. Wb. 2, S. 50 und 52), Swj. hs. Ws.: pisaf, bunter Ochse' (vgl. ns. pisas). Altere Belege: Chojn : pissani (pisany) ,bunt', pissane zrewi (crjewje) ,bunte Schuhe', / poln. pisanka, bemaltes Osterei', dial. č. plsaná jablka ,bunte Āpfel', russ. писаный ,bemalt, bunt, farbig', ukr. niicanka, bemaltes Bi', bruss. nlcaнка, Osterei', slowen. pisan ,bunt', pisanka ,Osterei', bulg. писан ,gemalt, geschrieben, mak, nucan ,bunt, scheckig', писано јајце ,buntes, scheckiges Ei': // Ursl. *pisane, urspr. Partic. pass., zu os. pisać, ns. pisas "schreiben", älter auch , malen', s. d.

os., ns. pisk, s. os. piskać.

ns. piskac, Gen. -a m. 1. Spitzmaus', 2. Maiglöckchen, Zauke'. Ältere Belege: Maiglöckchen, Zauke'. Ältere Belege: Moll., H. L., Chojn.: piskacz, Convallaria Moll., H. L., Chojn.: piskacz, Convallaria majalis'; im Os. nicht belegt: // Zu ns. piskmajalis'; im Os. piskmajalis';

piskać

Suffix-ac (≤ *-aŏ6) wie in ns. kukac, Wiesenkuckucksblume, Knabenkraut', bzw. kokac , Spitze, Ende, Gipfel".

os. piskać, 1. Sg. -am imperf., spielen (Instrumente), musizieren, klägliche Töne von sich geben, winseln, flöten, quietschen, kara piska der Karren quietscht, někomu wernosc piskać, jindm. die Wahrheit sagen ', pisknyć perf. dass. R. Wj.: piskaty tkalc "Weberknecht (Spinne)". Ältere Belege: MFr.: Ismy piskali Perf. 3. Pl., wir haben gepfiffen' (Mat. XI, 17), Matth.: piskiar (piskar) ton Pfeifer', Sw.: piskam, fistulo', piskawka fistula', AFr.: piskam , pfeife'; ns. piskas, 1. Sg. -am älter pfeifen; zischen, quietschen, jetzt šwicas, pfeifen (s. d.). Altere Belege: Chojn.: piskasch ,quietschen, einen feinen Ton von sich geben', Swj. hs. Gr.: piskas ,zischen', Jak .: smy ... piskaly, wir haben gepfiffen (Luk. VII, 32), Meg.: piskaz (piskać), sibilo', Fabr. I: mū simi wam schwizali, wir haben euch gepfiffen' (Luk, VII, 32), / poln. piskać, pfeifen, piepen', č. piskat, slowak. piskat dass., russ. пискотия , Gequietsche, Gepiepe', ukr. núckamu dass., bruss. umgspr. micкатия "Gequietsche, Gepiepe", dial. nicкырка ,aus einem Strohhalm gefertigte Pfeise, slowen. piskati ,floten; zischen; pfeifen (Wind). // Ursl. *piskati, *piskajo auf einem flötenartigen Instrument spielen; pfeisen; quietschende, zischende Töne hervorbringen', denominale Bildung, zur Onomatopõie pisk- (vgl. die Schallwörter os, pisk Pfiff, Musikstrich, Ton', poln. pisk, Gequietsche, Gekreische, russ. nuek Piepen, Quieken'). Die Grundlage ist pi-, vgl. mit abweichenden Erweiterungen auch os. pikać, ns. pikaš "picken", poln. pikać ,piepsen, piepen, einen schwachen Ton hervorbungen, os. piwčeć dass., redupliziert os,, ns. pipa, Pfeife', ns. pip(ot)as, piepen'. Siehe os. piśćeć, ns. piśćaś.

os. piskor, Gen. -rja m. ichthyol., Schlammpeitzger, Misgurnus fossilis', übertr. figürl. (maly) piskor, (kleiner) Schlaukopf'. Ältere Belege: Sw.: kameński piskor ,lampetra. Wic.: kamenty piskor ,Schlammbeißer': ns. piskoŕ, Gen. -rja m. dass. Ältere Belege: Chojn., Hptm.: pißkor, / poln. piskorz, č. piskoř, slowak. piskor, russ. nucкарь , gemeiner Gründling, Cyprinus gobio', ukr. nuckip, bruss. naukup dass., skr. piskor, slowen. piskor, piškor, piškur, bulg. писка́л , Gründel'. // Ursl. *piskorь m., onomatop. Ursprungs, zu *pisk-,pfeifende Tone' (vgl. os. piskać, pišćeć, ns. piskaś. pišćaš, slowak. dial. auch piskor, Weidenpfeife'). Der Schlammpeitzger gibt einen eigentümlichen, pfeifenden Laut von sich. wenn er mit der Hand gefaßt wird. Wortbildungsformans *-ore wie in os. wuhor, ns. wugof, Aal' oder os. tchor, ns. twor, Iltis'

os. piskora, s. os. piskorić.

os. piskorić, 1. Sg. -ju, weinerlich tun, übertr., Grillen fangen'. Abltgn.: piskorjak, piskora, Grillenfänger'. // Zu os. piskać "klägliche Töne von sich geben, winseln', express. Formans -or- wie in os. bamborić , schwatzen, dumm reden', ns. baboris , paffen, Zigarren rauchen, os. pjekorić , mühsam aufziehen' usw. Vgl. auch č. piskora 1. "piepiges Weinen", 2. ,piepiges Kind'.

os. pismo, Gen. -a ,Schrift', Dem. pismješko, pismičko. Abltgn.: pismik, Buchstabe, pismowstwo "Schrifttum, Literatur". Lehnübersetzungen: pismawučeny "Schriftgelehrter', pismikistajer, Schriftsetzer'. Ältere Belege: MFr.: pismo, Schrift' (Mat. XXVI, 54), pismaschko (pismjaško) Buchstabe (Mat. V, 18), pismowuczeny ,Schriftgelehrter' (Mat. II, 4; XXII, 35), pismawuezenych dass. (Mat. XXIII, 34), Matth.: pißmo

10 Schrift', Sw.: pißma hutżené soriba'. AFr.: pißmo to ,Schrift, Überschrift', pißmik ton , Buchstabe', pißmawuczer ton, pißmawuożeny "Schriftgelehrter"; ns. pismo, Gen. -a dass., Dem. pismjenko, pismješko, pismjetko, pismicko. Altere Belege: Chojn.: pismo ,Schrift', Hptm.: pißmo ,Schrift'. Jak.: pismamudry ,Schriftgelehrter' (Mat. XXII, 35), Meg.: pismo, scriptura', / in derselben Bed. poln. pismo, č., slowak. pismo, russ., ukr., bruss. письмо, Brief', skr., slowen. pismo, bulg. nucmo, aksl. pisme, -ene Schrift(stück); Buchstabe'. // Ursl. *pisomo ,Schrift (Geschriebenes); urspr. Nomen actionis ≥ Nomen acti, gehört zu *pišo, *pssati ,schreiben', verglichen wird lit. piešimas "Zeichnen, Schmieren" (Vasmer REW 2, S. 361), Sławski Słprasł. 1, S. 127, weist darauf hin, daß es sich möglicherweise um ein Wort aksl. Einflusses handelt. Beachtung verdienen os. pismjeńko, pismješko, älter pismjaško (MFr.), die möglicherweise älteres pisme, -ene (vgl. aksl. pisme ,Schrift(stück)', apoln. pismie dass.) widerspiegeln.

os. pistola, Gen. -e f., Pistole' (Pf. Wb.); ns. pistola, pistolija, Gen. -e f. dass. (Hptm., Zw. Wb.: pistola). // Entlehnt aus dt. Pistole, das seinerseits aus č. pištala (bei den Hussiten eine leichte Waffe mit kurzem Rohr) stammt, vgl. dazu älter dt. pitschal, pitschole und petstole (Kluge-Götze, S. 568; Machek ESJČ, S. 451-452).

os. pišćalka, ns. pišćala, s. os. pišćel.

os. pišćeć, 1. Sg. -u, weinen, winseln; piepen; hervorquellen, -dringen (Tränen,
Wasser), kara pišći, der Karren quietscht
(Pf. Wb.), dial. pišćata kara "Schnepfe
(Vogel)" (R. Wj.), auch sněh pišći, der
Schnee knirscht". Ältere Belege: Sw.
pižcžu, fistulo", pižcžak, fistulator", AFr.:

pischcżu; ns. piśćaś, 1. Sg. -u und -im 1. einen schwachen, schrillen Ton hervorbringen; piepen (Vögel), 2., weinen, slennen', 3., mit einem pfeifenden Laut durchlaufen, durchsiekern (Wasser)' (Mk. Wb. 2, S. 54). Ältere Belege: Chojn.: püschzu (piśću) ,pfeife, sibilo', Hptm.: pischeżasch , piepen', / poln. piszczeć ,pfeifen, piepen', č. pištět, slowak. pišťať dass., russ. nuщать ,pfeisen, piepen, quieken, schreien, knarren', ukr. nunyamu dass., bruss. niutнык "Pfeife", skr. plštati , quieken, zischen, quietschen, piepen', bulg. nucma ,piepen'. ∥ Ursl. *piščati ≤ *pisk-ē-ti ,pfeifende, weinerliche, quietschende Töne hervorbringen', zur weiteren Etym. s. os. piskać, ns. piskaś.

os. pišćel, Gen. -e f. ,Pfeife; Orgelpfeife; Flöte, Gampfeife; Wadenbein', Dem. pišćalka, dial. auch pišćala (Hoy. D.), Pl. pišćele ,Orgel' (bei den kath. Sorben), dial. piščauka, pištauka "Spule" (SSA 4, K. 14). Altere Belege: Sw.: pizczel, fistula', pizczele orificium; organum musicum, piżczelnik, piżcżelniczża ,organista, organoedus (1), AFr.: pischeżal, pischeżel, pischeżala, pischeżawa ta "Pfeife", pischeżalka, pischeżelka ta ikleine Pfeife', pischezadlo to Orgel'; ns. pišćala, Gen. -y, Dem. pišćalka ,Hirtenpfeise (mit dem Zusatz pastyrska); Schalmei', (Mk. Wb. 2, S. 53), für "Pfeife" jetzt gew. świcalka (Śwj. Wb.) und świck (Ha.), M. D.: pišćalka Pfeife', Šwj. hs. Ws.: pišćala "Spitzflur" (FIN). Altere Belege: Swj. hs. Gr.: püschtschile (pišćele) Orgel', Jak.: pisczel ,Pfeife' (1. Kor. XIV, T), zu dieser ons. Form vgl. poln. piszczel dass., Meg.: pischalka, fistula', bel Fabr. I: šivikala "Pfeife" (1. Kor. XIV), / poln. piszczel "Orgelpfeife; Schienbein", apoln. auch, Blechinstrument, piszczalka, Hirtenpfeife, č. pišťala, ač. piščala, piščela, -y, piscel, piscele, -e f. Pfeife, Schußwaffe",

slowak. pištala, pištel, russ. nuujāns, Rohrpfeife, Schalmei', alt auch "Feuerwaffe", ukr. nungans, Flinte, Büchse, Schießgewehr, Art Kanone', nunyánka, Pfeife', skr. příštálka Quiekpfeise, slowen. piščál, Pfeise, Wadenbein', bulg. numan, Flötenbein, Schienbein', пищалка "Pfeife', mak. пишталка dass. || Ursl. *piščalь f. ≤ *pisk-ē-lь "(Holz)pfeife, übertr. "Schienbeinknochen, Wadenbein', zu *piščati ,pfeifende, weinerliche, quietschende Töne hervorbringen (os. pišćeć, ns. pišćas), Wortbildungsformans ist -al ≤ *-elb (Nomen actionis ≥ Nomen instrumenti), vgl. paralleles os. hwiždžel "Schienbein", dial. hwiždžalka Pfeise und mrocel, mrocalka , Wolke, Wölkchen. Die Bedeutungsentwicklung schrille, quietschende Tone hervorbringen ≥ ,Pfeife, länglicher Gegenstand überhaupt' wiederholt sich auch in os., ns. pipa Pfeife, Gänse, Federkiel neben ns. pip(ot)as, piepen. Älteres slaw., (Schuß)waffe; Büchse; Kanone aus urspr., Röhre; hieraus später dt. Pistole, das wiederum rückentlehnt zu os., ns. pistola.

os. pišeć, 1. Sg. -u, pischen, pst rufen' (Kr. Wb.), Šwj. ČMS 1926: wono piši ,es piepst (Kücken)'. // Onomatop. Ursprungs, vgl. dt. pischen ,einschläfern (Kinder)'.

os. pišpolić, 1. Sg. -u "flüstern, zischen", pišpotać dass., ns. pispotaś, pišpotaś auch pyšpotaś dass./Lautnachahmende Bildung, vgl. dt. pispeln, pispern, pišpern (Müll.-Fraur.), das die Grundlage der sorb. Wörter gewesen sein kann.

ns. pitsa, Gen. -e f. Bißchen, Wenigkeit', Dem. pitska, daj mi pitsku wody , reich mir ein wenig Wasser', auch pitsitsika, pitsitsika dass. (um Peitz), V. M. pitsu, pitsku dass., M. D.: picka dass. (Mk. Wb. 2, S. 46). Ältere Belege: Chojn: pizka (picka)

Hälmchen, item nihilum, nichts', Hptm.; bitscha (bitsa), pitscha, pitschka, Bißchen'; im Os. unbekannt. // Entlehnt aus dem Dt., vgl. altmärkisch-plattdt. bischen, bitsken, bitschen, Bißchen, ein wenig' (Danneil), preuß. bischke (Frischb.), mnd. bitzen.

os. pitwać, 1. Sg. -am ,wühlen (Würmer), ~ so, sich mit etw. abgeben' (Pf. Wb., N. D.); ns. pitwaś, 1. Sg. -am, wühlen mit dem Rüssel (bes. von Schweinen, Würmern und Käfern)', ~ se w něcom (Menschen) 1. ,in etw. herumwühlen, etw. saumselig betreiben; mären; zögernd arbeiten, 2. , wühlend Erdarbeiten verrichten (z. B. Quecken hacken); sich mit etw. Kleinlichem befassen'. Ältere Belege: Chojn .: pütwu, wühle', Hptm.: Be pitwasch, zaudern', / poln. älter pitwać, pytwać, ungeschickt schneiden', dial. pitwać, ausweiden' (Kucała Wb., Zaręba Siołkowice), pitwak , stumpfes Messer' (Pluta Dzierzysławice), č. pitvat, pytvat ,ausweiden', pitva, pytva ,Anatomie, Zerkleinerungskunst', slowak. (vy)pi(s)tvat, ausnehmen. // Ohne feste Etymologie, vielleicht zu ie. *(s)p(h)ēi-, *(s)p(h)i-, spitz, spitzes Holzstück', auch mit anderen Wurzelerweiterungen: -l (lit. peilis , Messer', vgl. slaw. ptla ,Säge'); -t (lit. spitele, spitule, Nadel, Dorn in der Schnalle', lat. spīca, spīcus, -um ,Ahre'); wenn -y- in poln. pytwać, č. pytvati ursprünglich, dann auch Verwandtschaft mit lat. puto, putare ,schneiden, amputare , ringsherum beschneiden, abschneiden (V $\leq \bar{u}$) möglich. Zum Nebeneinander von ie. *ei(i) und *eu(ū) vgl. os. škit "Schild" (≤ *skyte ≤ *skūtos, s. lat. scūtum, Langschild der Römer') und ns. ščit dass. (≤ *ščito ≤ ie. *skeitos, s. air. scidili "Schild"). Bedeutungsentwicklung: "schneiden' (≥ ,ausweiden') ≥ ,stechen, stochem, wühlen'. Verfehlt ist der von Machek ESJČ, S. 452, angestrebte Vergleich mit

lit. pliëkti ,zerzausen', die von ihm angeführte Bed. ,das erlegte Tier ausweiden' fehlt bei Fraenkel LEW, S. 611.

os. piwarc, Gen. -am. ,Bierbrauer', piwarnja, Brauerei'. Ältere Belege: Lud.: piwartz, Matth .: piwarz ton , Bierbrauer', AFr .: piwar, piwarz ton Bierbrauer', piwarnia ta Brauerei'; ns. piwowaŕ, Gen. -ja m., piware dass., piwarnja dass. (Mk. Wb. 2, S. 56), hier daneben auch ältere Lehnwörter bruwaf, (Bier) brauer' (Swj. Wb.) und brus , Brauhaus' (s. d.). // Zu os., ns. piwo Bier'; die urspr. Form war piwowar, daraus durch Haplologie piwar; ptwarc mit Suff. -c (Nomen agentis) wie in os. twarc Bauherr', ns. twarc , Zimmermann', piwarnja wie os. kowarnja "Schmiede" (Nomen loci), vgl. außerhalb des Sorb. poln. piwowar Bierbrauer', älter piwowarnia Bierbrauerei', jetzt browar Bierbrauer', č. pivovar "Brauerei", pivovarnik "Bierbrauer'.

os. piwčeć, 1. Sg. -u "piepen", dial. auch lód piwči "von tauenden Eisflächen, wenn sie bei Belastung feine Töne von sich geben", piwčo "Gänschen", übentr. "schwächliches Mädchen" (Duč.). Ältere Belege: AFr.: piwcżu "piepe", piwcżeni to Vbst. "Piepen", piwczak (piwčak) "Pieper", Schm.-Pö.: piwczecż "piepen"; ns. piwkaś dass. / außenhalb des Sorb. nur slowen. piwkati "piepen, piepsen". // Jüngere, lautnachahmendo Bildung, gehört zur Onomatopöie pi- "piepen, feine Töne hervorbringen", vgl. os. piśćeć, piskać, pipa und ns. pip(ot)aś.

ns. piwnica, s. os. pinca.

ns. piwnik dial. ornith. "Grasmücke" (um Drebkau – Drjowk). // Lautnachahmend, vgl. ns. pěnica, pinica dass. und ns. piwkaš "piepen".

os. piwo, Gen. -a n. "Bier", Dem. piwko, piwičko. Ältere Belege: Lud., Sw., Matth., AFr.: piwo to; ns. piwo, Gen. -a n., piwko dass. Ältere Belege: Chojn., Hptm., Meg.: piwo, / in allen slaw. Sprachen mit derselben Bed.: poln. piwo, polab. paivū, č., slowak. pivo, russ., ukr. núso, bruss. núsa, aruss. nuso, skr. pivo, slowen. plvo, bulg., mak. núso. // Ursl. *pivo, Bier", zu *piti (os. pić, ns. piś, trinken"); Wortbildungsformans -vo wie in os. palwo, paliwo, Brenn-, Heizmaterial".

os. piwonja, Gen. -e f. bot. Pfingstrose, Paeonia', bei Rstk. S. 67, Synonyme: boblenk, boblina, boblinka, pumpiroža, pumplroža, swjatkowna roža, | poln. piwonia, piwonka, č. pivoňka, slowak. pivonia, pivonka, russ. пивония. || Aus mlat. pionia ≤ lat. paeonia.

ns. pizda, s. os. pjeza.

os. pižmo, Gen. -a n. "Bisam", pižmoń "Bisamtier", pižmowka "Moschusblümchen, Adoxa moschatellina", pižmowy here "Moschuskäfer", pižmowa šćurka "Bisamratte". // Aus dt. Bisam, ahd. pisamo dass., die os. Formen durch Vermittlung des Tschech., vgl. č. pižmo, pižmoň, poln. pižmo (Bielfeldt, S. 213).

ns. pjac1, s. os. pěc.

ns. pjac², s. os. pjec.

ns. pjaceń, s. os. pječeń.

ns. pjacyk, s. os. pjecak.

ns. pjaklo, s. os. pjeklo.

ns. pjakut, pjakot dial. ornit. "Schnepfe, Scolopax" (Mk. Wb. 2, S. 60; Bron. ČMS

1876; Šwj. FIN, S. 184), pjekac "Bekassine" (Ha.); os. pjekar dass. (Kr. Wb., Rěz. Wb.). // Wie ns. bjakut dass. onomatop. Ursprungs (Schnepfenlaute: bieku, pieku), Suffixe sind -ut, -ot. Vgl. auch poln. dial. piekut dass. (Brückner SEJP, S. 407-408). Keine Entlehnung aus dem Franz. (gegen Bielfeldt ZfSl XXIV, S. 517).

os. pjanka, Gen. -i f., Taumellolch, Lolium temulentum' (Jb. Wb., Lajnert rostl. mjena), dial. auch pijanka (Mk. Wb. 2, S. 46); ns. pijanka dass. // Derivat zu os. pjany, ns. pijany, trunken', urspr. also, die trunken machende Pflanze'.

os. pjany Adj. ,betrunken', auch ,Betrunkener', pjeni Nom. Pl. Altere Belege: Sw.: pjané ebrius', AFr.: piany, Pl. pieni, pianstwo to ,Trunkenheit'; ns. pijany Adj. dass., pijańc ,Trunkenbold, pijaństwo Trunksucht', Schl. D.: pijany. Altere Belege: Moll.: za pijantzow Akk. Pl. (51 v, 10), Hptm.: piajuz (pijajúc), / poln. pijany, č. pijaný "Trinker", slowak. pijaný, russ. пьяный, ukr. n'яний, bruss. n'яны, aruss., aksl. mustro, skr. pijan, slowen. pijan, bulg. тиян. // Ursl. *psjans und *pijans, betrunken', zu os. pić, ns. piś ,trinken', zur Bildung s. im einzelnen Zubatý Studie 2, S. 162ff.; ns. pijanc ≤ *pijanece. Mit derselben Grundlage hier auch os. pjanka, ns. pijanka ,Taumellolch', os. dial. pijanca, pijanka "Blutegel" (s. os. pijelca).

os. pjasć, Gen. -e f. "Faust", pjasćić (ruce)
"die Hände zur Faust ballen", pjasćować
"mit der Faust schlagen, boxen". Ältere Belege: Matth.: piascž ta, Sw.: pjastž "pugnus", pjastka item pžihorstka "pugillus",
AFr.: piascž ta, piascžicžka ta; ns. pěsć,
Gen. -i f. dass. Ältere Belege: Chojn.: peßz
"Faust", peßziu (pěsću) "schlage mit den
Fäusten", Hptm.: pēscž, / in derselben Bed.

poln. pięść, polab. pąst, č. pěst, slowak. päst, russ. nacmb, flache Hand, Mittelhand', aruss. nacmb, Faust', ukr. nacm, nacmýκ, Faust, Faustschlag', skr. pēst, slowen. pést, auch, hohle Hand, Handvoll', bulg. nec(m)μίκ, nec(m)μίνα, Faust', μ'Ursl. *pestb, Faust', urverwandt ist ahd. fūst, Faust', verglichen wird auch lit. kimstė, Faust' (≤ *punkstė), Fraenkel LEW, S. 310; Vasmer REW 2, S. 477, vgl. auch os. pjeć, ns. pěś, fünf'.

os. pjata, Gen. -yf., Ferse', dial. auch, Absatz am Schuh', Dem. pjatka, auch ,am Stiel befestigtes Sensenende'. Ältere Belege: Lud : pata ,Ferse', Sw.: pjata ,calx, calcaneum', Matth.: piata ta, AFr.: pjata ta, Ferse'; ns. pěta, Gen. -y f., Dem. pětka dass., dial. peta, auch ,Absatz am Schuh'. Altere Belege: Chojn.: peta, talus, Hacke Hptm.: pėta, / in derselben Bed. poln, pieta, polab. pota, č. pata, auch obere Handhabe der Sense', slowak. päta, russ. nsmá, auch ,untere Ecke des Türflügels', ukr., bruss. namá, skr., slowen. péta, bulg., mak. nemá, aksl. peta. // Ursl. *peta ,Ferse', verwandt sind lit. péntis ,Ferse', auch , dickes Ende, Rücken der Axt oder Sense', ùžpentis, Sporn am Fuße des Hahnes, apreuß. pentis, Ferse', im Slaw. vgl. noch *peti, *puno ,spannen' (os. -pjeć, -pinac), ablautend auch *poto ,Fessel (os. puto, ns. pyto).

os. pjatk, Gen. -a m., Freitag', cichi pjatk, Karfreitag', Rdw.: swjatk a pjatk, worchen- und feiertags, immer'. Ältere Belege: AFr.: piatk, Czichi (wulki) piatk, Karfreitag', Han.: czichi pjatk, wilki pjatk, Karfreitag'; ns. pětk, Gen. -a m. dass., śichy pětk, Karfreitag'. Ältere Belege: Chojn.: petk, Hptm.: pětk, Meg.: pitk, dies Veneris', / poln. piątek, č. pátek, slowak. piatok, russ., bruss. námudya, ukt.

námhuya, aruss. пятькь, skr. pétak, slowen. pétek, bulg. némьк m., némка f., mak. nemok, dial. p'éntuk (Malecki SW), aksl. petokь. // Gemeinslaw. *petokъ, der fünfte Tag der mit dem Montag (os. póndžela, ns. ponježele) beginnenden Woche', vgl. os. pječ, ns. pěś.

ns. pjazorny Adj. dial. (w. Sprb. und w. Grz.-D.) "närrisch, halb blödsinnig, eigentümlich; drollig, lächerlich", nach Mk. Wb. 2, S. 38, bei Hptm. L. auch pězorny (d. i. pjezorny) "dick, wohlbeleibt, wohlgenährt (bes. von Kindern)", Chojn.: pezerne (pjezernje) Adv. "hurtig". // Der Verweis auf os. puzorny "drollig" und russ. nysšips "Blase" (Mk. Wb. 2, S. 60) überzeugt nicht, fraglich auch der Zusammenhang mit lat. pinguis "dick, feist, fett", und griech. nazús dass. (Hjinskij Slavia IX, 1930, S. 585). Vielleicht verwandt mit os. pjeza "Vagina" und ns. pjezrik "Klopfer, Peitsche; Ochsenziemer" (s. d.).

os. pjec, 1. Sg. pjeku, umgspr. auch pječu ,backen, braten', dial. pjesé (N. D.). Altere Beloge: Sw.: pjeku, peczżu (pjeću), pinso, AFr.: peczu, peczem; ns. pjac², 1. Sg. pjaku, Inf. piaz ,pinso, backe, brate', Hptm.: pdz ,braten, backen', Meg.: pezhi (pjecy) ,asso, torreo', / poln. piec, č. péci, slowak. piect, russ. neus, auch neuu dass., ukr. neчи, пекти, bruss. пекци, aruss. neчи, skr. peći, slowen, peči, bulg. neká, aksl. pešti , braten, rösten'. // Ursl. *pekti, *peko, braten, backen, rösten, urverwandt ist lit. kèpti, backen', lett. cept (≤ balt. *pekō), aprouß, pectis, Ofenschaufel', aind. pacati ,kocht, bäckt, brät', griech. néoow, att. πέττω ,koche, verdaue (*pekjō), πεπτός gekocht', lat. coquō ,koche' (*guequō), alb. pjek ,backe' (Pokorny IEW, S. 798).

os. pjecak, Gen. -a m., Kamin(ofen)', dial.

5 Hist.-etym. Web., Hoft 14

pjecak, kleiner Kamin, in dem Kienseuer zum Leuchten gehalten wurde' (Šwj. ČMS 1926), Kör.: piecak, Kamin'; ns. pjacyk, Gen. -a m. dass. Ältere Belege: Anon.: pjacyk. // Zu os. *pjec m., Ofen' (vgl. pěc f. Backofen'), ns. pjac m., (Back)ofen', Formans -ak in os. pjecak wie in os. kosak, Amsel' neben kós bzw. poln. plecak, Rucksack', ns. pjacyk ist ein urspr. Dem.

os, pječa und pječiva ālter "Sorge", pječować so ,sich sorgen', Nik.: w dobrej peczi in guter Obhut', Kow : pecžwa ,attentio', ber so na pecžwu ,attendo sibi', na so pecžowacž ,attendere sibi', AFr.: pecža ta ,Sorge', peczuju, -ujem ,Sorge tragen, sorgfältig sein; im eigentl. Ns. unbekannt, vgl. aber ons. Jak.: na pecy (Ebr. X, 24), hier auch weitere Formen: pjecenstwo ,Songe, Gefahr', pjecliwose, Sorgen, Sorgsamkeit', pjecliwy ,sorgfaltig', pjecny ,sorgsam', pjecowanje ,Sorge', pjecowaś ,sorgen', pjecowny, sorgend' (CMS 1899; ein Teil dieser Formen sind Tschechismen), w dobrej pecwi ,in guter Obhut' (Nep., ČMS 1898, S. 72), / poln. plecza ,Sorge, Fürsorge', č. péče, ač. péčě dass., pečovatí ,sich sorgen', slowak. péč(a) dass., russ. dial. néva dass. (Vasmer REW 2, S. 351), neuscu, sich beunruhigen, sorgen', slowen. peč f., Kummer, Gram', pečáti se, sich abe geben, sich befassen; sich um etw. sorgen. // Ursl. *pek-ja ,Sorge, Obhut', zu ursl. "pektt, *peko (os. pjec, ns. pjac ,backen, braten'), vgl. dazu russ. névoca ,sich beunnuhigen, sorgen und aksl. pešti se "sorgen um'. Bedeutungsentwicklung: ,mit Wärme umgeben' ≥ ,sorgen, sich kümmern um etw. Os. pječiva mit -wa-Formans wie in ns. drastwa ,Kleidung' neben os. drasta dass., ons. pjeewja vielleicht sekund. Derivat aus urspr. *pjecwić. Vgl. auch os. pjekorić, ns. pjekoriš.

os. pječa² Modalwort zur subjektiven Einschätzung des Aussageinhaltes (,angeblich, man sagt'): won je tam pječa wčera byl, er ist angeblich gestern dort gewesen', vgl. im Tschech. synonymes prji, angeblich, man sagt', russ. Mon, déckame dass.; im Ns. unbekannt, hier dafür die Wendung ak gronje, wie man sagt'. Ältere Belege: AFr.: pytscha vel petscha, vielleicht, wahrscheinlich', Schm.-Pö.: woni ßu peischa tam pobyli ,sie sind wahrscheinlich dort gewesen', Kör.: pietscha, pytscha ohne Bedeutungsangabe. // Wahrscheinlich als urspr. prapositionsloser Genitiv zu ursl. *pets, vgl. os. wospjet, wiederholt' (\le *vozpets), z pječicu stupać "ruckwārts gehen, repedo' (Sw.), poln. o-pięć, von neuem', russ. on kmb, wieder, von neuem', всияпь zurück'. Es soll zum Ausdruck gebracht werden, daß der Sprecher keine Garantie für den Inhalt der zugrunde liegenden Aussage übernehmen kann, da sie aus zweiter Hand stammt. Et wiederholt sie sozusagen nur. Die Schreibung pječa für zu erwartendes pjeca durch Verblassung der urspr. etym. Zusammenhänge. Im einzelnen Schuster-Šewc ZfSl XVII, 1, S. 25-26.

os. pječeń, Gen. -je f. "Braten", Dem. pječenka "kleiner Braten; Stückchen Backbrot', gew. Pl. pječenki ,Backobst'. Altere Belege: Sw.: pēcžžeň ,assatura', Matth., AFr.: peczen ta; ns. pjaceń, Gen. -i f. dass., Dem. pjaceńka, pjaconka "Backbrot". Altere Belege: Chojn.: piazen ,Gebratenes', piazenka, kleiner Braten', im jungeren, dt.ns. Teil der Hs. petsen "Braten", Hptm.: pazen dass., Meg.: pezen ,assus', / poln. pieczeń "Braten", č. pečeně, slowak. pečienka dass., piečeň "Leber", russ. печень, -ени f. ,Braten', печёнка ,Leber', ukr. печінка Leber', bruss. névous dass., aruss.-ksl. néчень dass., skr. pèčênje n., pèčênka ,Вгаten', slowen. pečénja dass., pečénka, auch "gebratene Birne", bulg. печенка "Gebratenes", печенка "Leber", mak. печенье п. "Braten", dial. печенка "Sorte Kürbis, Cucurbita". // Ursl. "ресепь "Gebratenes", gebildet vom Partie. praet. pass. "ресепь (*pekti) mit dem Formans -ь (urspr. Nomen abstractum). In den slaw. Sprachen später Überführung in die ja-bzw. jo-Stämme, vgl. os. pjec, ns. pjac.

os. pjeć1 Kardinalzahl, fünf', indekl. z pjeć mužemi (žonami) , mit fünf Männern (Frauen)', ohne Angabe des gezählten Gegenstandes pjećo, pjećoch, pjećom usw., pjećich ,5 Uhr', Ordinalzahl pjaty, a, e fünfter'. Ältere Belege: War.: peecz ,fünf' (S. 74), ta peta kasna ,fünstes Gebot' (S. 74), peata ,fünfte' (S. 79), Hs. 1590 (?): pác (pjać), MFr.: pácž pokrot chleba fünf Laib Brot' (Mat. XIV, 17) und pecz pokrot chleba dass. (Mat. XVI, 9), Matth.: piacz, Sw.: pjetz, quinque, pjate, quintus, Afr.: piecż, piaty; ns. peś dass. Kardinalzahl, pěty Ordinalzahl, ons. pěć (Schl. D.), pjać (M. D.). Ältere Belege: Chojn.: pesch (pěs), peti (pěty), Hptm.: pesch, Jak.: pietcz pokrut ,fünf Laib Brot' (Mat. XIV, 17), Meg.: pitz (pěć), / poln. pięć, č. pět, slowak. pāt, russ., ukr. пяпь, bruss. пяць, skr., slowen. pêt, bulg., mak. nem, aksl. pets. // Ursl. *pets, fünf' (urspr. i-stämmiges Subst.), *peto ,fünfter' ≤ ie. *penkee, im Slaw. mit -t-Erweiterung unter Einfluß des Ordinals *penku-to, vgl. in derselben Bed. aind. páñca, griech. πέντε, got., ahd. fimf, nhd. fimf (Pokorny IEW, S. 808).

os. pjeć², 1. Sg. pnu imperf. "spannen, strecken, zusammenfügen", pnyć perf., iter. pinać (Pf. Wb.), jetzt nur noch in Zusammensetzungen zapnyć "zuknöpfen", wottapnyć "aufknöpfen", napinać "(an) spannen", spinać "spannen", zapinać "zuknöpfen", napinać "zuknopfen", napinać "zuknopfen", napinać "zuknopfen", napinać "zuknopfe

(auch pnje), das Wasser staut an'. Altere Belege: AFr.: pnu, pnem, ziehe zusammen, dränge, kneipe, klemme', pschipnu (připnu) hefte an', sapnu, sapnem (zapnyć), sapinacz (zapinać) , zuknöpfen', napiata zylba (třělba) , gespannter Bogen', Schm.-Po.: pjecz spannen', pnucz , spannen', napinacz , anspannen', Bos. Wb.: pnyć dass.; ns. peś. 1. Sg. pnu, auch pnjeju dass., jetzt gew. nur noch in Zusammensetzungen rozpěs, zapěs perf., auf-, anspannen (SSA 6, K. 94, 95) und imperf.-iter. -pinać, spannen, heften, schnallen' (Mk. Wb. 2, S. 343), Šwj. hs. Ws.: pinany werch , Wölbung', ons. pněć, pnějom, -još, spannen' (Schl. D.). Altere Belege: Chojn.: hupnu, hupeju (hupjeju), hupinam ,anspannen, aufspannen', napnu, napinam, spanne', / in derselben Bed. pola piąć, pnę, -pinać, č. pnout, pnu, -pinat, slowak. pnut, pnem, russ. namb, nhy, ukr. пясти, пну, bruss. пяць, пну, skr. péti, pënjëm, slowen. péti, pnèm, bulg, пъна, aksl. *peti, *pono. || Ursl. *peti, *pono, *-pinati, im Sorb. mit weitgehender Verallgemeinerung des Präsensstammes (os. pnyć, vgl. auch slowak. pnúť); os. wottapnyé anstelle des zu erwartenden *wotepnyé wohl unter Einfluß von os. wotamknyć aufschließen' (zamknyć "schließen"); die Präsensform ns., os. dial. pnjeju, pnjeješ, pnjeje in Anlehnung an die Verbalklasse des Typs ns. wumjes, wumjeju, wumjeješ, wumjeje ,verstehen, wissen'. Urverwandt sind lit. pinù, pýniau, pinti, flechte', lett. pit, pinu dass., griech. πένομαι ,arbeite', πόνος ,mübsame Arbeit', got. spinnan ,spinnen', ahd. spinnen, spannen (Vasmer REW 2, S. 380). Vgl. os. pječa², pječica, wospjet.

os. *pjećica "Rückwärtsgang" älter, nur bei Sw. in der Wendung: z peczicżu stupam "repedo", jetzt wopjećica "Widerwoge, Stauung des Wassers, Rückgang, Rückfall" (Pf. Wb., Kr. Wb.). // *pętica zu ursl. *pet-

ygl. os. wospjet wiederholt, pječa angeblich, wie man sagt, russ. oname wieder, von neuem, außerhalb des Slaw. lit. péntis Beil, Axtrücken, Rücken des schneidenden Werkzeugs, Stiefelabsatz' und lett. piête, Rückseite des Beils'.

os. pjećić so alter (Schm.-Pö.: piecžicž ßo, sich widersetzen'), s. os. spjećić so, spjećo-wać so.

os. pjedl, Gen. -a m., Zotte, Lode'. // Entlehnt?

os. pjedz, Gen. -e f. ,Spanne (der Hand)', pjedžić, mit der Spanne messen, umfassen. Altere Belege: Sw.: pjedż, spithama (!)', Schm.-Pö.: pedz, pedzicz; ns. pez, Gen. -i f, dass., pěžis dass. Altere Belege: Hptm.: pėž, pėžisch, / in derselben Bed. poln. piędź č. pid, ač. pied, slowak. piad, russ., ukr. пядь, bruss. пядзя, skr., slowen. péd, bulg. педя, так. neda, aksl. pedь "Spanne, Handbreite'. // Ursl. *peds ,Spanne, Handbreite', (urspr. i-Stamm) ≤ ie. *pendis, urverwandt ist lit. pédéti, (ver)trocknen, trokken verfaulen', mit s-mobile lit. spésti, spéndžiu ,einen Fallstrick legen (spannen), alit. spándau, -yti ,spannen', lett. spendele ,Feder an einem Schlosse', spanda ,Strickwerk am Pflug' (Fraenkel LEW, S. 569 und 865), verglichen wird weiter lat. pendeō, -ēre ,hängen, herabhängen', pendō, ,wägen, schätzen, zahlen (zum Wägen aufhängen) (Pokorny IEW, S. 988). Im Slaw. hierher ohne -d-Erweiterung auch ursl. *peti, *pыю, spannen' (s. os. pjec ,spannen'), zur Literatur: Vasnier REW 2, S. 476. Die Verben os. pjedžić, ns. pěžiš sind denominale Bildungen.

os. pjedzak, Gen. -a m. "Spanner, Spann-raupe" (Pf. Wb.); ns. pězak, Gen. -a m.

auch Regenwurm' (Mk. Wb. 2, S. 38). Altere Belege: Chojn.: pieschak, lumbricus, Regenwurm'. // Nomen agentis zu ursl. *pediti (s. ns. pěžiš, mit der Spanne messen, mit der Hand umspannen').

ns. pjechawa, Gen. -y f., Pechmütze, Pelzmütze' (Mk. Wb.), pěchawa, Pelzmütze' (Šwj. Wb), auch "Kopftuch' und "Wabe' (mjod jo hyšći w tej pěchawje "der Honig ist noch in der Wabe'), pěchawy Pl., graue Schaumflecke auf dem Wasser' (Šwj. hs. Ws.). // Etym. wenig übersichtlich, nach Mk. Wb. aus dt. Peclmütze.

os. pjekar¹, Gen.-rja m., Bāckerʻ, pjekarnja, Bāckereiʻ, pjekarski, Bāckergeselleʻ. Āltere Belege: Lud.: pekar, Bāckerʻ, Sw.: pėkai, panifexʻ, pjekarna, pistrinumʻ, Matth.: piekar; ns. pjakaf, Gen. -rja m. dass., pjakarnja dass. Ältere Belege: Chojn.: piakar, piakarnia, Hptm.: pākai, pākarna, I poln. piekarz, č. pekai, slowak. pekár, nuss. nékaps, ukr., bruss. nékap, skr. pēkār, slowen. pekár, bulg., mak. nekáp. [] Das Wort gilt als eine Nachbildung von dt. Bäcker, mhd. becker, asāchs. bakkert (vgl. Vasmer REW 2, S. 330), vgl. āhnlich kuchar, kuchnja.

os. pjekar², Bekassine', s. ns. pjakut.

os. pjeklo, Gen. -a n. älter "Hölle", jetzt gew. Lehnwort hela (so bereits MFr. 1670), AFr.: peklo to "Hölle", pekelny "höllisch"; nach Pf. Wb., S. 458, stammt os. pjeklo aus einer anderen slaw. Sprache; ns. pjaklo, Gen. -a n. älter dass., Chojn.: piaklo "orcus, Hölle; purgatorium, Fegefeuer", im jüngeren, dt.-ns. Teil der Hs. peklo, Jak.: do pekla "in die Hölle" (Mark. IX, 43), im NT des Fabr. (NT 1709) dafür Lehnwort höla (hela) "Hölle", / poln. pieklo, apoln. pkiel, piekla (Brückner AfslPh 12,

S. 292), č., slowak. peklo, russ. néκλο, Feuer, Hölle', ukr. néκλο, bruss. néκλα, russ.-ksl. nьκъль, Pech, Feuer', skr. pàkao, Gen. pàkla, Hölle', slowen. pekèl, -kla dass., bulg. nόκτη, neκόλ, neκλό, mak. neκολ, Hölle, Pech, Teer', aksl. pheblo, Pech, Harz'. // Ursl. *phkblo n., auch *phkblo m. (vgl. apoln. pkiel), Pech', urverwandt ist lat. pix, picis, Pech, Teer', griech. πίσσα, Pech' (≤ *pikia), ahd. pēh ≤ lat. pix (Vasmer REW 2, S. 330; Pokorny IEW, S. 794).

os. pjekorić, 1. Sg. -ju, (mühsam) aufziehen' (Kr. Wb., bei Pf. Wb. nicht belegt), ~ so, sehr langsam genesen'; ns. pjekoriś, 1. Sg. -im, abmühen, anstrengen', ~ se, sich abmühen, anstrengen', pjekorny Adj. 1., mühsam, mühselig', 2., abgearbeitet, dürftig' (nach Mk. Wb. 2, S. 39, im Sprwd. und Peitzer D.). Ältere Belege: Chojn.: pekoru ße, schleiche mich sachte davon'. // Zu der in os. pjec, ns. pjac, backen, braten' enthaltenen Wz. *pek-, mit für express. Bildungen charakteristischem Formans -or- (vgl. os. bamborić, ns. badoriś). Zur Bedeutungsentwicklung vgl. auch os. pječa¹ und pječwa.

os., ns. -pjel, nur als Bestandteil des Kompositums os., ns. dial. srokopjel ornith. Neuntöter, Lanius collurio' und ns. carnopjel ,Schmier-, Schmutzfink, Schlingel' (Mk. Wb. 1, S. 510, 2, S. 113; SSA 7, K. 2). // Auszugehen ist von ursl. dial. *pela (urspr. Nomen agentis), abgeleitet von dem im Sorb. nicht belegten Verb *peliti, jagen, treiben, schnell fortbewegen', vgl. č. älter pelit, pelášit, pelovat ,ausreißen, laufen, fliehen' (nach Machek ESJC, S. 442, bei Jungmann Wb.), dial. (wal.) auch pela ,Sausewind, Windbeutel', slowak. dial. pelat , jagen' (Kálal Wb.), schriftspr., vergeuden, verschwenden, slowen. péliti spannen, gespannt machen', peljati ,führen (an der Hand); mittels eines Fahrzeuges fortbewegen, fabren', skr. dial. (čak.) pěljati, auch "schleppen, ziehen" (Skok ERHSJ 2, S. 634-635), apoln. pielać, eilen'. Alles zu ie. "pel-, stoßend oder schlagend in Bewegung setzen; treiben', vgl. dazu lat. pello, pellere ,stoßen, schlagen, klopfen; Eindruck machen auf jemanden; in Bewegung setzen; verjagen, besiegen' (Pokorny IEW, S. 801). Auch andere Namen des Neuntöters weisen ein ähnliches Motiv auf und enthalten im zweiten Glied ein Lexem mit der Bed. treiben, jagen; schlagen', vgl. russ. coрокопуд, č. strakopoud, slowak. strakopud (russ. nyduins ,treiben'), ukr. coporozin (ukr. zonúmu ,jagen') und slowen. srakoper (ursl. *prati, *pьго, schlagen'). Der Würgervogel (Lanius) zeichnet sich unter anderem dadurch aus, daß er gern andere (Raub)vögel (bes. die Elster) angreift und ihnen nachjagt. Das im Ns. eine Bezeichbelegte carnopjel ist nungsübertragung: "Schwarzwürger" ≥ "Schmier-, Schmutzfink; Schlingel", es ist in Anlehnung an primäres srokopjel gebildet worden. Vgl. auch paralleles dt. Fink 1., Vogel' neben 2., leichtsinniger Mensch' (Schmutzfink). Siehe os. srokopjel, ns. snokomud und snokoš. Eine weitere Kontaminationsform ist ns. dial. škrodopjel, ungezogener, unsauberer Knabe', vgl. dazu ns. škrodawa ,Kröte', os. krodawa, auch ein Schimpfwort.

os. pjelc, Gen. -a m., mit Stoff überzogener Pelz, Pelzmantel' (Sm. Wb., Pf. Wb.), šörc a pelc , Schurz und Pelz' (H. Sm. 1, S. 58, 140 und 244), Schm.-Pö.: pelz, Weiberpelz', schriftspr. Synonym: kožuch; im Ns. nur als jüngere, okkasionelle Entlehnung pělc, Fellhaar' (s. SSA 3, K. 4). // Entlehnt aus dt. Pelz; ns. pělc durch Vermischung mit bodenständigem pjelsć.

ns. pjelch, Gen. -a m. älter zool., Wassermaus' (Chojn.: pielch, mus aquaticus'), / poln. pilch , Wasserspitzmaus', č., slowak. plch, russ. nonvok , Bilchmaus, Siebenschläser, Myoxus' (nordruss., sibir.), ukr. nosx dass., bruss. dial. und alter nogx 1., Wolf', 2., Hermelin' (Bjalkevič KSI), 3. , Maulwurf' (Šatalava Bel. dyjal. sl.), skr. püh, slowen. polh. // Ursl. *polcho, Wasserspitzmaus', urverwandt ist lit. pele, Maus', lett. pele dass, apreuß. pele , Weihe', die urspr. Bed. der balt. Wörter war ,die Graue', sie gehören nach Fraenkel LEW, S. 565, zu lit. pálšas, pālios, pilkas "grau", zu vergleichen ist bes. lit. pelekas "mausgrau', lett. peleks ,grau, aschfarbig, mausfarbig', griech. πολιός ,grau', πελιός ,schwärzlich, fahl', im Slaw. auch russ. пелёсый, gefleckt, bunt (von Tieren)', weiter wohl auch os. dial. polšica , Melde' (≤ *poluch- ≤ *polis-). Das anklingende ahd. pilih , Haselmaus' und mhd. bilch dass, gilt als eine Entlehnung aus dem Slaw. (Brückner SEJP, S. 413; Kluge-Götze, S. 77; Schrader JF, S. 29; Machek ESJČ, S. 460, u. a.), zur Literatur: Vasmer REW 2, S. 400. Die von Machek angenommene Verwandtschaft des slaw. Wortes mit ir. luch und cymr. llug , Maus' ist nicht gesichert.

os, pjelcha, Gen. -i f., Windel', Dem. pjeluška, älter auch pjeluch m. und pjelucha (Pf. Wb.), dial. pjelški Pi. (Duč.). Ältere Belege: Os. kath. Kld. (17. Jh.): peluschky (pjeluški), AFr.: pelucha ta, pelycha ta, Windel', peluschk, kleine Windel', Schm.-Pö.: pelcha, pelschka, peluschka; ns. pjelucha, Gen. -y f., Dem. pjeluška, auch "Schneeflocke" (Šwj. Wb.). Ältere Belege: Moll.: pehluski Nom. Pl., Windeln" (17 v., 20), Chojn.: pelucha, peluschka, Hptm.: pelucha, Jak.: peluch Gen. Pl. (Luk. II, 7), jaußerhalb des Sorb. vgl. poln. pielucha

dass., č. plena , Windelf, auch , Plane, Regentuch' und ,dunnes Häutchen', plina , wildes Fleisch', slowak. plena , Windel, Tuch', russ. naená, dūnne Haut, Membrane', пелена Windel, Decke', пеленка, Windel', dial. auch néлько dass., ukr. пелена, пеленка dass., auch пельхи Pl., bruss. пялёнка "Windel", dial. auch полка (Podr. slow. polsk.-brus.; Z nar. slov., S. 61), skr. pelena, slowen. pelenica, plenica dass., bulg. пелена dass., aksl. pelena , Windel'. // Die sorb. Formen und russ. dial. né. тъка repräsentieren ursl. =pel'a, erweitert =pelucho bzw. pel-ucha, die anderen slaw. Belege ursl. *pelena, *plena und *plena; bruss. no ma mit abweichendem o-Wurzelvokalismus (*pol-) ist ein ursl. Dialektismus; zugrunde liegt ie. *pel-, *pela-, *pleverdecken, verhüllen; Haut, Fell, Tuch; Kleid', vgl. lit. plėnė, plėnis ,Hautchen', apreuß. pleyms "Hirnhaut", griech. nélas Haut', πέλλāς Akk. Pl., Häute' (≤ *peln-), lat. pellis , Fell', and. fel, -lles , Haut' (Pokorny IEW, S. 803). Vgl. auch os. plury, ns. plowy.

os. pjelnić, 1. Sg. -nju, (an)füllen, pjelnjenje Vbst. 1. Füllen, 2. Füllsel, Füllung (in Speisen, Wurst, Braten)'. Abltgn.: pjelnjak 1., gefüllter Krautkopf' (Duč.). 2., Füllfederhalter (neu!). Altere Belege: War.: pelntei (Imp. 2. Du.) ,fullen', Matth.: pelnicz fullen', Sw.: pelnu, napelnu impleo, Schm-Po: pelnicz fullen', pelnenje Füllen, Füllsel'; ns. pjelnis, 1. Sg.-im, alter, jetzt nur polniś, ons. pelnić (Schl. und M. D.). Altere Belege: Moll: pelnasso (pjelnjašo; Imperf. 3. Sg.), er füllte' (97 v, 9) neben nahpulnyssy (napólnisi; 39 v, 13), Chojn : polnu et pulnu ,impleo, fülle', Jak : napelnóno (napelnjono) ,angefullt' (1. Kor. XY, 54), / pola. pelnić, č. plnit, slowalc plait, russ. наполнать (an)fullen usw. // Ursl. pelniti, füllen gehört als denominale Form zu *polno, voll' (s. os., ns. polny); ns. polnis und ons. pelnic (vgl. auch poln. pelnic) stehen mit ihrem Vokalismus unter Einfluß des entsprechenden Adj. (polny, pelny).

os. pjelsć, auch pjelšć, Gen. -e f., Filz; (weiches) Tierhaar', umgspr. dafür jetzt gew. dt. Lehnwort pjelc. Abltgn.: pjelsćina weiches Pelzwerk; Pelzhaar, Filzwerk'. Altere Belege: Sw.: khamelowa pélzcż (pylšć), Kamelhaare'; ns. pjelsć, Gen. -if. dial. ,Fellhaar' (sūdostl. und im angrenzenden Hoy. D.), vgl. auch SSA 3, K. 4, daneben allgemein pjelsň, Gen. -i f., wolliges Haar', pjelsnis, mit wolligem Haar beziehen, verfilzen', pjelsniwy Adj. ,wollig'. Altere Belege: Chojn.: pelßn ,lanugo, Gauchhaar', pelstn dass., pelßniu, lanugine obducor', pelßnivi ,lanuginosus', / poln. pilść, pilśń "Filz", č. plst, -i dass., plstit ,filzen', slowak. plst, russ. noncent, Decke, Teppich, Filz', volkstüml. nonocmi, auch nóлостина "Filz", ukr. полеть, -и, bruss. поўсць, aruss. пълсть "Filzdecke". // Ursl. *polsto, -i (i-Stamm) , Tier-, Woll-, Fellhaar'; die ns. und poln. Form pjelsń, pilśń weist auf ursl. *polstno (vgl. ns. älter pelstn), urverwandt sind lat. pilleus, pilleum (≤ *pilseios) ,Filzkappe', griech. πίλος (*pilsos) m. ,Filz', verglichen wird auch and. filz, nhd. Filz. Urspr. Bed., gestampfte Wollmasse' (Pokorny JEW, S. 801).

os. pjelski Adj., schlüpfrig, glatt', pjelsknyć, schlüpfrig, glatt, schmierig werden; abschwellen (Geschwulst)', R. Wj.: pjelzkota, Schlüpfrigkeit', nach Pf. Wb. auch pjelsnić, pjelsnyć, schimmeln'. Ältere Belege: AFI.: pelski, schlüpfrig, glatt', pelske, pelsko to, Schlüpfriges', pelskosci ta, Schlüpfrigkeit', pelskota ta dass., Schm.-Pö.: pelski, pelskosci, pelsnyci; ns. pjelski Adj. (bei Mk. Wb. 2, S. 40: pjelzki) dass., Wb. Ps.:

pelsky, schlüpfrig' (35, 6), pëhlskëh (73, 18), pëhlssnëische Komp., glätter' (55, 22), Chojn.: pelski, lubricus'. // Urspr. *pelst-bsko, schlüpfrig, glatt', zu os. pjelsć, ns. pjelsń (s. d.).

os. pjelsnić, *pjelsnyć* "schimmeln", s. os. plěseń.

os. pjenjez, Gen. -am., Münze, Geldstück', Pl. pjenjezy ,Geld', Dem. pjenježk ,Pfennig', bot. pjenježki Pl. 1., Klappertopf, Rhinanthus', 2. Acker-, Hellerkraut, Thlaspi arvense (Rstk.). Altere Belege: War.: penese (S. 88), MF1.: pennes, Pfennig' (Mat. X, 29), penesy, Geld (Kupfer)' (Mat. X, 9), permeschk, Heller (Mat. V, 26), Sw.: penez ,nummus', peneze ,pecunia', Matth.: penes, Geldstück', penesy te, Geld', AFr.: penes ton ,Geld, Pfennig', penesy ,Geld'; ns. pjenjez, Gen. -a m., Pl. pjenjeze, Dem. pjenježk, dial. auch pjenjaz (nach Mk. Gr., S. 77, im Sprb. D.). Altere Belege: Chojn.: penese, pecunia, Geld', peneschk Heller', peneschkowati (pjenježkowaty) ,gulatus, scheckig', Hptm : penes ,Pfennig', penese ,Geld', Jak : penis (pjeněz; Mat. X, 29), penise (pjeněze) ,Geld' (Mat. XXV, 18), Meg.: penize (pjenědze!) ,pecunia, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. pieniądz, č. peniz, slowak. peniaz, aruss. пенязь, Geldstück, kleine Münze', in russ. Quellen des 13.-14. Jh., Geld', ukr. níнязь , halber Kreuzer', skr. pënezi Pl., Geld', slowen. pénez, Münze', bulg. nénez, Geld zum Schmuck', aksl. pěne(d)zb , Münze, Denar'. // Gemeinsl. Entlehnung (* pěnedze) aus ahd. pfenning, asāchs. penning ,frānkischer Silberdenar, das über afries. penning, alter panding auf lat. pondus ,Gewichtstück' zurückgeführt wird (Vasmer REW 2, S. 336), vgl. auch engl. Pfund als Münzeinheit und dt. mit seinem Pfinde wuchern.

os. pjenk, Gen. -a m., Wurzel-, Baum-, Blumenstock; Hackklotz (auch Block), übertr., Schuhabsatz' Ältere Belege: MFr.: winoweho penka (Mat. XXVI, 29), Lud., Matth., AFr.: penk ton , Block, Klotz', Sw.: penk , stipes, labrusca', Han .: penk, auch "Tölpel"; ns. pjenk, Gen. -a m. dass., als FIN Pjeńkac (Mk. Wb. 2, S. 40). Altere Belege: Chojn.: pen, penk, caudex, Baumstamm', Hptm.: penk ,Stamm', / außerhalb des Sorb. vgl. poln. pień (Baum)stamm', č., slowak. peň dass., russ., ukr., bruss. пень, aruss. пьнь, skr., slowen. pánj, bulg. non. // Ursl. *pono, -na , (Baum) stock, -stumpf, Klotz, Stamm'; die sorb. Formen beruhen auf dem Dem. *panaka, vgl. aber noch ns. alter pjen (Chojn.: pen); urverwandt sind aind pinakā-m ,Stab, Stock, Keule', griech. πίναξ, -ακος ,Sparren, Balken, Brett, Schreibtafel, Gemälde'; ahd. witu-fina f., mnd. vine, Holzhaufent, s. Vasmer REW 2, S. 335; Pokorny IEW, S. 830.

os. pjeraso, Gen. -a n. "Fischflosse" (Pf. Wb.), auch pjerico dass.; ns. pjerjaso, Gen. -a n. dass. Āltere Belege: Chojn.: periasso "pinna, Fischflosse". // Zu os., ns. pjero (**pero, -ese*) "Feder", vgl. slowen. pero, Gen. -ésa. Die Nominativformen durch Ausgleich mit den Formen der Casus obliqui, wie in os. koleso "Rad", njebjesa Himmel", ns. njebjasa dass. Das -a- in os. pjeraso ist unregelmäßig, wahrscheinlich durch Einfluß des Ns.

os. pjerdawa, Gen. -y f., dünnes Pfeischen aus Weidenruten ohne Holzeinsatz' (Duč. ČMS 1871), dial. auch pjerdżawka dass. (Lajnert, Žana chójna přewysoka, Budyšin 1963). // Zu os. pjerdżeć, fisten, furzen' (s. d.); es handelt sich um ein aus jungen (weidenruten hergestelltes Blasinstrument, Weidenruten hergestelltes Blasinstrument, das beim Blasen brummende (fistende) Tone von sich gibt.

os. pjerdźeć, 1. Sg. -u imperf., fisten, furzen', pjer(d)nye so perf. dass., dial. auch pjerdžić (SSA 6, K. 58). Abltgn.: pjerd ,Fist, Furz', pjerdżak ,Fister', pjerdżawa, pjerdžel Bürzel (Steiß des Federviehs). Altere Belege: Matth.: perdzicz, perd ton, Sw.: perdžu ,pedo', AFr.: perdžu, perdžim, pernu, pernem ,fiste, furze', pern ton ,Furz', Schm.-Pö.: pernycż ßo, perdżicż, perd; ns. pjeržeš, 1. Sg. -u imperf. dass., pjer(d)miš perf. dass., M. D.: perdži 3. Sg. (Šč.). Altere Belege: Chojn : perschu ,pedo', Hptm .: pertnusch, pert (pjerd), Meg.: perzowati, perziti (pjerdźowaći, pjerdźići) "pedo", / poln, pierdzieć, č. prdět, slowak. prd(i)et, russ. nepdémb, ukr. nepdimu, bruss. nepдзець, skr. pŕdjeti, slowen. prdeti, bulg. пърдя dass. // Ursl. *perděti, *perdnoti , Winde fahren lassen, fisten', urverwandt sind mit derselben Bed. lit. pérsti, pérdžiu, lett. pirst, perdu, pirdu, aind. párdate, griech. πέρδομαι, alb. pjerdh, ahd. ferzan, nhd. furzen, Vasmer REW 2, S. 337; Pokorny IEW, S. 819; Fraenkel LEW, S. 577. Vgl. os. pjerdawa, pjerdżawka , Weidenpfeife'.

os. pjerchać, 1. Sg. -am imperf. ,flattern (mit den Flügeln schlagen), zerstieben', pjerchnyć dass., pjeršić imperf., streuen; stieben; sprühen; sprühend regnen, pjeršeć imperf.-iter. dass., rozpjeršeny übertr. zerstreut, Vkl.: z lisčikom je wona popjeršena, mit Laub ist sie bestreut' (ČMS 1862, S. 6), pjerchnyl je sćicha boži dešć ,leise ist göttlicher Regen gefallen' (ČMS 1880, S. 15). Abltgn.: pjercha ,feiner Regen', pjerchawa "Sprühregen", dial. auch "Bovist" (Swj. CMS 1926, vgl. dazu os. porchowa, ns. parchajca dass.), pjerchot ,Geflatter', pjerchizny Pl., Staub zwischen den Kopfhaaren, Schuppen', mit I-Erweiterung auch pjerchliwy ,flatternd, flüchtig' (s. auch č. prchly). Ältere Belege: Sw.: perschu, pluo',

krupé perschu ,grandino', sne (sneh) perschu ningo', Kör.: perschu und perschim stäuben, regnen, graupeln'; ns. pjerchas, 1. Sg. -am imperf., pjerchnus perf., auch ,entweichen, fliehen', pjeršyš imperf., pjeršaš imperf.-iter., stieben, sprühen', ~ se 1., stieben, aus etw. herausfallen' (zernka se z měcha pjerše, die Körner prasseln aus dem Sack'), 2. , sprühen, regnen' (se pjeršy , es regnet'), 3. übertr. ,sich brüsten, prahlen; sich schadenfroh zeigen; sich erheben, widerstreben, trotzen', Schl. D.: pyršyć , stäuben', se pyršy , es regnet' (Ha.). Ältere Belege: Chojn.: perschu Be , brüste mich'. won perschüße ako iadno ielito, er brüstet sich wie ein fetter Wanst', / außerhalb des Sorb. vgl. poln. pierzchać, fliehen; auseinanderstieben', pierzchliwy ,zaghaft', pierzyć ,stieben (Schnee, Flocken), pierzchnąć fliehen, auseinanderstieben', & prchat auf der Flucht begriffen sein, fliehen, prsat regnen; sprühen; streben, abfallen', prchly flüchtig; jäh, jähzornig', slowak. pršat regnen', russ. nepxámo husten, hüsteln', ukr: mipxamu ,fauchen, schmauchen', bruss. nepxáys, husten', russ.-ksl. nupxánue "Schnauben" (zur Bed. "fauchen, schnauben's. auch ablautendes os. porchae dass.), slowen. přehati 1. , streuen, stieben', 2. , flattern', skr. prhût ,Stauberde, Loderasche', slowen. přhati 1. ,streuen, stieben', 2. ,flattern', bulg. прыхам "schnaube", прухтя, npexina dass. // Ursl. *perchati, *peršiti, *peršati, *perchnoti ,sprühen, zerstieben, prusten' ≤ ie. *pers- dass. Zur weiteren Etym. s. ablautendes *porch- (ns. parch ,Räude, Krätze'), *porch- (os., ns. proch "Staub") und *proch- (os. pracha "Raude"). Die im Ukr., Bulg, und Ksl. belegten Formen mit unregelmäßigem Vokalismus weisen auf möglichen späteren onomatop. Einfluß.

os. pjerjeńca, Gen. -y f. älter ,neues oder

zuerst gebackenes Brot; Brot von neuem Korn' (Pf. Wb.:, das zuerst in den Backofen geschobene, mit Fingertüpfelchen bezeichnete Laib Brot, welches beim Reuerversprechen dienlich sein soll'), Schm.-Pö., Bos. Wb.: perenza, das erste Laib Brot vom Backen'. // Urspr. pjerwjeńca, zu dem im Os. sonst nicht nachweisbaren Adj. pjerwy, s. ns. pjerwy.

os. pjero, Gen. -a n. ,Feder, Stahlfeder: Bart des Getreides; Afterflosse', Dem. pjerko "Federchen; Federblättchen an Blumen; Streifenblätter des Hafers; Federwolke', Koll. pjerjo (westl.), pjerje, pjeri (östl., ehem. Löbauer D.), Gefieder, Federn; Blatthülle' (SSA 2, K. 64), pjerjo drěć Federn schleißen. Ältere Belege: Lud.: pero, Sw.: pjero pluma', pjerko plumula', Matth.: pero to ,Feder', pirko (pěrko) ,kleine Feder', AFr.: perko to, pero to, Koll. peri; ns. pjero, Gen. -a n., Dem. pjerko dass., Koll. pjerje, pjerje dres "Federn schleißen', ons. pjoro ,Feder', žorawine pjora ,Kranichfedern' (Ha.). Altere Belege: Wb. Ps.: pērohm Instr. Sg. (91, 5), Chojn.: piero ,penna, Schreibfeder', pierie ,pluma, Federn', pierina ,Federzeug' (d. i. Geffügel), Hptm.: pero, perko, Feder', pere , geschlossene und ungeschlossene Federn'. / mit derselben Bed. poln. pióro, č. péro, pirko, slowak. pero, russ., ukr. nepo, bruss. пяро, skr. pèro, slowen. péro, -a, pero, -ésa, bulg., mak. nepó. // Ursl. *pero, -a neben *pero, -ese (urspr. konsonantischer s-Stamm, vgl. ns. pjerjaso "Fischflosse", polab. perisai (≤ Du. *peresi), beide Flügel', slowen. pero, -ésa; os. pjerjo, pjerje (auch ns.), pjeri \le *perbje. Verglichen wird lit. sparnas "Flügel" (von Vögeln und allgemein, z. B. der Tür), vgl. dazu Fraenkel LEW, S. 861.

ns. pjerpus, Gen. -a m., erster (gemein-

samer) Kirchgang jung vermählter Eheleute am ersten Sonntag nach der Hochzeit' (Mk. Wb. 2, S. 43). Ältere Belege: Chojn.: perepusch "Brautsuppe nach der Hochzeit'. // Aus pjerwy puś, urspr. Bed. "erster Weg' (puś), vgl. ns. pjerwy "erster', zur Bildung auch russ. nepsonýmok "der erste Winterweg' (Dal').

os. pjersk, Gen. -a m. ichthyol. ,Barsch (Fisch), Perca fluviatilis', übertr. junansehnlicher Mensch, Mensch von geringem Wuchs, kleiner Wicht', dial. pjeršk (SSA 3, K. 43), älter dial. auch paršk (Han.). Altere Belege: Sw.: pjersk ,Perca', Matth.; perschk, AFr.: persk ton, Wic.: pisany. perschk, bunter Barsch'; ns. pjeršk, Gen. -a m. dass., dial. auch pjersk und parš(k) (westl. Sprwd., Hptm. L.) dass., M. D.: pjerašk , Kaulbarsch', daneben im Ns. auch Synonyme: hokim, hokime, hokone und wotšawa (s. d.), / außerhalb des Sorb. vgl. č. dial. peřek, russ. bepu Art Zander, Barsch'. // Entlehnt aus dt. Barsch, frühnhd. bersich, osächs. barsch, perske, parschken (Müll.-Fraux.), die russ. dial. Form nach Vasmer REW 2, S. 81, aus mnl. berse, barse, im Sorb. mit Anlehnung an Deminutivformen auf -k (vgl. os. hrjuzk Gründling (Fisch)'; ons. pjerašk ist von sorb. pjerach, pjerašk "junger, unansehnlicher Mensch, kleiner Wicht; unausgewachsenes Geschöpf beeinflußt; osachs. persske wohl aus os. pjersk rückentlehnt (Bielfeldt, S. 211). Vgl. os. baršk, ns. barš.

ns. pjerš älter, nur Chojn.: persch ,pectus, Brust', neben perschuße (pjeršu se), brüste mich', Hiob 15, 27: Won pierschüße ako nich', Hiob 15, 27: Won pierschüße ako jadno jadno ßilno jelito (Won pjeršy se ako jadno jadno jelito), Er brüstet sich wie ein fetter sylno jelito), Er brüstet sich wie ein fetter Wanst'. // Das Wort ist wahrscheinlich wie Rekonstruktion des Chojn. und steht unter Einfluß von poln. piers, č. prs, vgl.

dazu auch das aus dem Tschech. übernommene prs bei Jak.: prsech Lok. Pl. (Joh. XIII, 23). Aus anderen ns. Quellen ist ein entsprechendes Lexem nicht belegt, die Brust heißt im Ns. sonst nur brost, brust (≤ dt. Brust), älter ons. wutroba (Jak.).

os. pjeršć, Gen. -e f. ,Erde (Erdkrume)'. Altere Belege: Sw.: wotra perzez ,glarea', Schm.-Po.: perschet, Erde, Gartenerde'; im Ns. nicht belegt, / apoin. pierse, Staub', č. prst', (lockere) Erde', slowak. prst' dass., russ., ukr. népemb Erde, Staub, slowen. prist, bulg. npscm, aksl. prasts ,Staub, Schutt', mak. arch. npcm, Erde'. // Ursl. *perste ,(lockere) Erde, (Erd-)Staub' (i-Stamm) gehört zu der in os. pjerchać ,flattern, zerstieben' und pjeršić, streuen, stieben, sprühen; sprühend regnen enthaltenen Wz. *porch- (ablautend dazu auch os. porchać ,fauchen', ns. parch ,Rände, Krātze', os. pracha dass. und os., ns. proch ,Staub') ≤ ie. *pers-, sprühen, stieben, spritzen, prusten', "prso-s, Staub, Asche'; der Erhalt des urspr. ie. -s- in *perste ist durch die Wurzelerweiterung -1- bedingt (vgl. dazu auch os. porskać, niesen, schnauben'). Außerhalb des Slaw. lit. pirkšnis, -ies, glühende Aschenflocke', Pl. pirksnys glühende Asche' und lett. pirkstis (Nom. Pl.), auch pirkstes, pirgzdes. pirksti glühende Funken in der Asche, Glut in der Asche' (Vasmer REW 2, S. 344; Fraenkel LEW, S. 596).

os. pjeršćen, Gen. -nja m., Ring, Finger-ring', pjeršćenjak, Goldfinger; Ringfinger'. Ältere Belege: War.: persscene Pl., perschezeni Du. (S. 96), Lud.: perschizen, Matth., AFr.: percien, perschezen ,Ring', Sw.: perstžen ,anulus'; ns. pjeršćen, Gen. -nja m. dass., pjeršćene ,Goldfinger, Finger-ring'. Ältere Belege: Chojn.: perstžen ,anulus. Ring', perstženz ,Ringfinger', Hptm.:

perschezen, Jak.: prezen (piršćen? – Luk. XV, 22), Meg.: perschen, anulus, arnulla', / poln. pierścień, polab. porstin, parstin, č. prsten, slowak, prsteň, russ. népemens, ukr. népemins, bruss. népemens, skr. přstěn, slowen. přstan, přsten, aksl. prstens, anulus'. // Ursl. *psrstens ist ein Derivat zu *psrsto, Finger' (s. os. porst), vgl. auch apreuß. pirsten, Finger'.

ns. pjerwy Adj., erster', pjerwjej Adv., pjerjej Adv. (Ha.), zuvor, cher; früher, zeitiger". pierwoški, pjermuški Adj. ,erstgeboren'. substantiviert , Erstling', pjerwosny , frühzeitig wachsend, frühreif', pjerwotny anfänglich, ursprünglich; hauptsächlich, vorzüglich' (Mk. Wb. 2, S. 44-45). Ältere Belege: Chojn.: perwi (pjerwy), primus, erster', perwosch, vitulus primogenitus, erstgeborenes Kalb', perschni (pjeršny) ,praecox' (frühzeitig, frühreif), Hptm.: pērwej und perej ,vorher', perwo (pjerwo), perwoti, pėrwotki ,erstlich', Jak.: pierwny Adj. ,erster' (Luk. XXIV, 1), ponajpirwey (ponajpirwjej) , zuallererst' (Joh. V, 4); im heutigen Os. nicht belegt, vgl. aber os. älter pjerjeńca, / poln. pierwszy, apoln. pierwy, pirwo, č., slowak. prvý, russ. первый, ukr. первий, bruss, першы, aruss, пьрвь, skr., slowen. prvi, bulg. nopeu, aksl. provo, erster'. // Ursl. *porvo ,erster', vgl. als urverwandt aind. pūrvas, pūrvyas, vorderer, erster', apers. paruva-, alb. parë, erster' (Vasmer REW 2, S. 336-337), mit abweichender Wurzelerweiterung auch lit. pirmas, lett. pirmais, apreuß. pirmas ,erster', vgl. ns. pjerpus.

os. pjeržnica, Gen. -y f. Art Birne, Frühbirne, Perschke' (Pf. Wb., Anhang S. 1096). // Etym. unklar, vielleicht entstellt aus *pjerwšnica (s. dazu os. pjerjenca, neues oder zuerst gebackenes Brot') oder zu skr. přžiti, rösten, schmoren' (*porg-), vgl. dann

mit abweichendem Wurzelvokalismus auch os. pražić, braten, rösten, schmoren'.

ns. pjeržeš, s. os. pjerdžeć.

os. pješka, Gen. -i m. ,Grünschnabel', pješka kaž wózhriwy pjersk ,ein Grünschnabel wie ein schleimiger (rotziger) Barsch', Barlinska pješka ,Berliner Lausejunge (Bengel)' (Kr. Wb.). // Etym.?

os. pjeza, Gen. - y f., weibl. Scham, Vagina'. pjezać ,coire' (Pf. Wb., Jb. Wb.), bei Pf. Wb. auch keza, kezać dass.; ns. pizda, Gen. -y f. dass., / außerhalb des Sorb. vgl. poln. pizda, polab. paizdă, paizd'a, č. pizda "Hintern", ač. pezd, pesd, pzda, bzda dass., russ., ukr. nusdá, skr. (čak.) pízda, slowen. pizda, bulg. dial. núsda, mak. nusda. // Ohne feste Etymologie, auch der Zusammenhang des os. Wortes mit den anderen slaw. Bezeichnungen ist nicht sicher; obszöne Wörter unterliegen oft willkürlichen Veränderungen, vgl. os. keza neben pjeza. Zu der gemeinslaw. Bezeichnung pizda vgl. auch apreuß. persda, Arsch', lit. pyzda, pyzd, pizė, pyzinė "weibl. Scham" und alb. pio. Nach Fraenkel LEW S. 600, handelt es sich insgesamt um Bildungen aus dem Bereich der Kindersprache. Anknüpfungen an aind. pidáyati ,drückt, preßt, bedrängt, qualt', griech. nietw ,drücke' bzw. aind. pásali n. , membrum virile', griech. méos dass., lat. penis (≤ *pesni) und ahd. fasel sind unsicher (zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 355). Zu ač. pezd, pzda und bzda s. auch os. bzdźeć (≤ *bъzděti) , fisten'.

ns. pjezernje Adv. älter "hurtig" (nur Chojn.: peserne), s. ns. pjezrik.

os. pjezl, Gen. -a m. "Frauenjacke" (Jb. Wb.), nach Bielfeldt, S. 212, auch pezl

,schr warmer Unterrock für Männer; schwere, wattegefütterte Jacke mit langen Puffärmeln für Frauen'. // Entlehnt aus osächs. päsel, dicke Jacke' (Müll.-Fraur.).

ns. pjezrik, Gen. -a m. 1. Klopfer, Fäustel', 2. Art Peitsche, Knute, Ochsenziemer' (nach Mk. Wb 2, S. 45, aus dem Br. C. und anderen älteren Schriften), Swj. hs. Ws.: pjezrik, aus Riemen geflochtener Gegenstand'; hierher wohl auch älteres ns. pjezemje, hurtig' (nur Chojn. peseme). // Bisher ohne Etymologie, auch keine überzeugenden Zusammenhänge außerhalb des Sorb.; die gesamte Struktur des Wortes weist aber auf bodenständigen slawischen Ursprung. Oder besteht Zusammenhang mit os. pjeza, vulva', pjezać coire'?

os. placić, 1. Sg. -u ,(be)zahlen; gelten, plata älter "Zahlung, Geltung", placiwy gültig, geltend', placizna ,Wert(betrag); Preis; Geltung'. Altere Belege: MFr.: placzi, er zahlt (er gilt)' (Mat. XIII, 57), Sw.: pwatzu "consto", AFr.: pwacżu, vel placzu, saplata ta (zaplata) "Lohn"; ns. plasis, 1. Sg. -im dass., plasiwy gültig', plasizna, Wert; Preis; Geltung'. Altere Belege: Moll.: plassy, kostet (70 r, 15), Chojn.: plaschisch, plaschu (plasu) 1. Sg. ,kosten, zahlen', Jak.: plaaczy 3. Sg. (Gal. V, 6), / poin placie, & platit, slowak platit, russ. maamians, ukr. maamianu, bruss. maaүйць, skr. plátiti, slowen. platíti, bulg. платя, aksl. platiti. // Ursl. *platiti, *platjo, bezahlen ist wahrscheinlich eine Ableitung von *plate (vgl. os., ns. plat ,Leinwand, Stück Tuch'), weil früher Tuch als Zahlungsmittel verwendet wurde (zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 366); os. alter (za)plata ist eine jüngere deverbale Bildung; os. plaću, ns. plašu, plašim 1. Sg. durch Ausgleich mit der 2. und 3. Sg. (placiš, plasiš).

os. płachta, Gen. -yf., (grobleinenes) Tuch; Laken, Gras-, Bettuch; Segel; Plane', Kopftuch , weißleinenes plachčička (Tracht)'. Altere Belege: Sw.: wożowa (ložowa) pwachta ,lodix', hwowna pwachežicza (hlowna plachčica) "rica", Matth.: plachta ta "Leinentuch", AFr.: plachta ta Leintuch; Bettuch; Gras- und Hentuch', wietrowe plachty ,Segel', plachcziczka ta Regentuch; Kirchtuch'; ns. plachta, Gen. y f. dass., plachsica , Grastuch; weißes Trauertuch der Frauen', Dem.: plachsicka dass. Altere Belege: Chojn.: plachta, stragulum, Bettlaken', plachschißko (plachśisko) , velum, Segel', Hptm.: plachta , Betttuch', / poln. plachta, č. plachta, plachetka, slowak. plachta und plácha, russ. nnáxma "Sack aus grober Leinwand, härenes Kleid; mit Gold gewirktes Kopftuch, Unterrock', ukr. nnáxma "Unterrock; Art Kopftuch; Laken', bruss. nnáxma dass., skr. plähta "Laken, Tischtuch", slowen. pláhta "Decke", plahúta ,grobes Leintuch'. // Ursl. *plachota, Tuch (aus Leinwand), Laken', das Wort gehört zu der in os., ns. plast , Honigwabe', plašć, breiter Umhang, Mantel' und plat ,Leinwandstück' enthaltenen Wz. *plā-; mit ablautendem Wurzelvokalismus ist weiter zu vergleichen ns. plocha, schräge Fläche' und č. plocha "Fläche' sowie č. plochý "flach, platt". Über weitere ie. Zusammenhänge s. Pokorny IEW, S. 805-860 und 831-832. Abzulehnen ist die von Machek ESJČ, S. 453, angenommene Entlehnung des slaw. Wortes aus ahd. blaha (nhd. Blahe),

os. płakać, 1. Sg. -kam imperf., älter auch -ču, weinen', Vkl.: Pře čo plačeš, holečo? Warum weinst du, Mädchen?', płaknyć perf. dass. Abltgn.: płač, Weinen', plačnica, Klageweib', plačnik, Klagemann' (Pf. Wb.). Ältere Belege: MFr.: Rachel placze, Rachel beweint' (Mat. II, 18), placz, Heu-

len' (Mat. XXV, 30), Matth.: plakacz, Sw.: pwacżu, pwakam ,fleo', pwacż ,fletus', AFr.:placžu, vulgo pwacžu, plakam, weinen, heulen', placz , Weinen, Klage', plakani to Vbst., Weinen'; ns. plakas, 1. Sg. -cu und -com, dial. auch plakam imperf., plakmis perf. dass. Abltgn.: plac, Weinen', dial. plakarnica , Klagefrau'. Altere Belege: Moll.: plakass, weinen' (119 r, 18), Chojn.: plakasch, plaku und plaknu ,weinen', Fabr. I: plakanie Vbst., Weinen', Hptm.: plakasch, Jak.: wele placu Gen. Sg., viel Weinens' (Apg. XX, 37), / poln. plakać, placze, č. plákat, pláču, slowak. plakat, plačem. russ. плакать, плачу, плакаться ,klagen', ukr. плакати, плакатися, bruss. плакаць, skr. pläkati, pläčem, slowen. plákati, pláčem, bulg. nnáva, aksl. plakati se, plačo se ,weinen'. // Ursl. *plakati, *plačo, weinen, klagen (dabei sich an die Brust schlagen) im Sorb. später Übergang in die a-Konjugation; urverwandt ist lit. plakti, plaku, plakiati ,schlage, geißele, peitsche', plokis ,Rutenstreich, Hieb', lett. placinât ,klopfend, hämmernd schärfen', griech. πλήσσω (≤*plākiō), πλήγνυμι ,schlage, verwunde', lat. plango, planxi, schlage die Hand an die Brust, trauere laut', ahd. fluohhôn, verwünschen, fluchen', got. faiflökun ,sie betrauerten'. Vgl. im Slaw. mit abweichendem Vokalismus auch die Wortfamilie os. płokać "spülen, waschen (Wäsche)", ns. palkas dass. (Pokorny IEW, S. 832). Das gemeinsame Tertium comparationis beider Wörter war ,schlagen (d. i. mit der Hand an die Brust bzw. die Wäsche an Steine)'.

os. plast, Gen. -a m., Scheibe; Wabe'. Ältere Belege: Sw.: pwast, favus', AFr.: plast ton ein Stück', Schm.-Pö.: plast meda, Stück Honigwabe'; im Ns. nicht belegt, vgl. aber bei Chojn.: pliaßta (plasta), lamina, Blech', das vielleicht hierher gehören könnte. Chojn. bezeichnet auch sonst

manchmal I durch die Lautverbindung II, I außerhalb des Sorb. vgl. poln. plast, Honigwabe', & plást, plástev, slowak. plást, russ. nnacm, Schicht, Lage, Scheibe', ukr. nnacm dass., skr. plast, Heuhaufen', slowen. plastm. Schicht; Heuhausen', plastaf. 1., Schicht', 2. ,Heuschwaden', bulg., mak. nnacm dass. || Ursl. *plaste m. und *plasta f. ,flache (dünne) Schicht einer Sache, Scheibe (bes. Honigwabe); es handelt sich um eine -st-Erweiterung der ie. Wz. *pla ,breit und flach ausbreiten' ("plā-sta), vgl. dazu mit abweichender Erweiterung auch os., ns. plat, os. plotno, ns. plotno ,Leinewand'. Außerhalb des Slaw. wird verglichen lit. plāštaka , Handfläche, gespreizte, flache Hand, Handbreite, Spanne, breites Ende eines Gegenstandes, Blatt am Ruder, am Spaten, an der Schaufel'. Zur Literatur: Vasmer REW 2, S. 265-366.

os. plašć, Gen. -a m., Mantel, weites Obergewand', Dem. plaščik, dial. plachć dass. Altere Belege: Kör.: plaschez, Mantel; ns. plašć, Gen. -am., Dem. plašćik dass. Altere Belege: Chojn.: plaschz, pallium, Mantel, / in derselben Bed. poln. plaszcz, č. plast, ač. plašč, slowak. plášť, russ., ukr. плащ, bruss. плашч, skr. plašt, slowen. plášč, bulg., mak. nnaum, aksl. plaštu. Ursl. *plaščь ≤ *plosk-jos, weites Obergewand (Mantel)', zu ursl. *plasko ,flach, platt', vgl. ns. plaščiš "flach, platt machen" (Iljinskij IORJS 20, 3. S 113,). Die direkte Verbindung des Wortes mit ursl. *plate (vgl. os., ns. plat ,Leinewand') ist gegen Brückner SEJP, S. 420, nicht möglich (un-Wurzelerweiterungen terschiedliche und -skb). Os. dial. plaché mit dissimilativem -šć- ≥ -chć-Wandel wie in os. dial. kachć neben schriftspr. kašć "Sarg".

ns. plaščiš, plaškowaš alter "flach, platt machen", nur Chojn.: plaschzu, plaschkuju

,mache flach', nach Mk. Wb. 2, S. 62, auch plaskas dass.; im Os. unbekannt, / poln. plaszczyć, flach machen, platt drükken', plaski "platt, flach", č. plaský dass., slowak. plastit sa ,flach, platt werden', auch mit o-Vokalismus: č., slowak. ploský, russ: плоский ,flach' usw. // Ursl. *plaskъ und *plosks , flach, platt', denominal †plask-i-ti, flach, platt machen' (≤*plask-), vgl. als urverwandt lit. plokščias ,flach, platt', das nach Fraenkel LEW, S. 628, zur Sippe von lit. plakti "(mit der Rute, einem Strick) schlagen, peitschen, geißeln, schlagen (im allgemeinen), prügeln, klopfen, branden, wogen', bzw. zu lit. platus , breit, weit, ausgedehnt', plesti, ausbreiten, ausspannen, entfalten, erweitern, verbreitern, fortpflanzen gehört, dazu im Slaw. "plasto (os. plast, Scheibe, Wabe') \leq *plost-, vgl. auch os., bs. plošć , Mantel, weites Obergewand' (*plask-).

os. plat, Gen. -a und -u m., Leinwand, Stoff', platnik 1. Leinwandhandler', 2. "Tuchmacher", platno "Tuch" (Pf. Wb.). Altere Belege: Lud.: plat ,Tuchgewand', Matth.: plat ton , wollenes Tuch', Sw.: pwaczik ,panniculus', AFr.: pwat vel plat ,Leinwand, Tuch, Kleid', Schm.-Po.: rubjanyplat, Leinwand', suknjany plat, Tucht; ns. plat, Gen. -a und -u m., Leinwand', dial., Stoff' (hier heißt die Leinwand dann lewand oder plotno, vgl. SSA 4, K. 35), platnik, Tuchmacher' (Mk. Wb. 2, S. 64). Ältere Belege: Chojn .: plat ,pannus, Tuch', platnik ,pannifex', Hptm.: plat ,Tuch', / poln. plat ,Stück Tuch, Leinwand', russ. main , Tuch, viereckiges Stück Stoff', nnamox, (Taschen-) Tuch, ukr. nnam, 5 bis 6 Ellen lange weiße Leinwand als Kopfbedeckung bei der Hochzeit; Lappen; Schicht', bulg. naam 1. Zeug, Gewebe, Tuch, Stoff', 2. Zeugbahn, Stoffbreite', 3. Untergrund eines Stoffes, aksl. plats Zeuglappen; Docht'. // Ursl. *plats ,Leinwand, Tuchstück' steht im Wurzelablaut mit *poltono ,Leinwand' (s. os. plotono, ns. plotono), zum Verhältnis von *polt- und *plat- vgl. auch os. krok ,Schritt' (≤ *korks) und Ortsnamen des Typs os. Krakow, Krakecy (≤ *krak-). Weitere ie. Zusammenhänge wenig übersichtlich, verglichen wird lit. platùs ,breit, weit, ausgedehnt', lett. plats ,breit' und griech. πλατύς dass., lit. plotas ,Platte', verwandt ist dann auch ursl. *plasts ≤ ie. *plāt-t- (s. os. plast ,Scheibe, Wabe'), zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 366; Pokorny IEW, S. 833.

os. platać, 1. Sg. -am ,flicken, ausbessern; stopfen (Strümpfe)', zaplata ,Flicken', älter auch plata dass. (AFr., N. N.). Altere Belege: MFr.: platajo swoie syczi, ihre Netze ausbessernd' (Mat. IV, 21), Matth.: platacz ,flicken'; ns. płataś, 1. Sg. -am dass., zaplata dass. Ältere Belege: Chojn.: platam, platmi (Inf. platmis) ,sarcio, flicke', Hptm.: platasch dass., Jak.: schaden neplata nowu zaplatu ... ,Niemand flickt einen Lappen ... (Luk. V, 36), / mit derselben Bed. vgl. außerhalb des Sorb. č. plátat "flicken", záplata "Flicken", slowak. platať, ukr. nnamánu, poln. plata "Fleck". // Ursl. *platati ,flicken (d. i. mit einem Flicken ausbessern)' ist eine denominale Bildung zu *plate (os., ns. plat ,(Stück) Leinwand, Stoff'), zur Bildung vgl. os. dželo, ns. želo "Arbeit", neben os. dželać, ns. želaš, arbeiten', auch slowen. plat, eine durch Zerspalten erhaltene Hälfte' und slowen. platati ,spalten'. Os. (za)plata "Flicken" dürste dagegen eine jungere postverbale Bildung zu os. (za)platać

os. pławić, 1. Sg. -ju "flößen, schwemmen (Holz, Schafe); das Ei verlieren", kokoš je

jejo splawila ,das Huhn hat ein Fließei (ohne Kalkschale) gelegt'. Abltgn.: plan "Schwemmen, Flößen (Holz)", plawnik Wuhne (im Teich)', plawnišćo ,Schwemme, Flöße'. Ältere Belege: Mart.: plawu ,schwemme, Sw.: pwawicz ,adaquare', AFr.: plawiu dass., Schm.-Po.: wowzy (wowcy) plawicz, Schafe schwemmen; ns. plawis, 1. Sg. -im dass., ~ se ,geflößt, geschwemmt werden', auch plawjes (se) dass., splawjone jajo, Ei ohne harte Schale'. Abitgn.: plavnja 1., Schwemme (für das Vieh)', 2. ,FloB', plawnica ,SchwimmfloB, insbes. der Einbaum', plawnik 1., Wuhne im Teich, aufgehauene Stelle in einem mit Eis bedeckten Teich'. Ältere Belege: Jak .: plawily sme, wir sind gefahren (gesegelt mit dem Schiff) (Apg. XXI, 2), / mit derselben Bed. poln. plawić, č. plavit, slowak. plavit, russ. плавить, ukr. плавити, bruss. плаsuus, skr. pläviti ,überschwemmen; abschöpfen', slowen. plavíti ,abschwemmen, flößen, schwimmen; segeln'. // Urspr. Kausativum *plaviti, *plavjo, bewirken, daß etwas schwimmt, fließt; schwimmen lassen', zu ursl. *pluti, *plovjq ,schwimmen', vgl. os. pluwać, ns. ples, plewas.

os. pławy, s. os. plowy.

ons.-płazować, nur Jak.: woplasuiu (woplazuju), schleiche hin und her' (2. Tim. III, 6), im eigentl. Ns. und Os. nicht belegt, auch bei Mk. Wb. nicht verzeichnet, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. älter plazić, plazać, kriechen', plazować, mit der flachen Klinge schlagen', plaz, Pflughaupt', 2., Holzschleife', 3., Wälzplatte', 4., schlüpfriger Weg', 5., Kriechtier, Reptil', auch mit o-Vokalismus plozić, kriechen', ploza, Schlittenkufe', č. plazit, schlappen, ziehen', ~ se, kriechen, schleichen'. // Ursl. *plaz- und *plozsie.* *plāg-, vgl. ablautend ahd. fēlga, Felge, Walze zum Brechen der Schollen, Egge',

ags. fealg, Felge, Egge' (Trautmann Wb., S. 218; Vasmer REW 2, S. 396).

os. płóć, 1. Sg. płóju "schwingen; durch Schwingen reinigen' (Jb. Wb.), ploce Vost. "Schwingen, Reinigen", zorna z mjeckami ploé, das Getreide mit der Mulde reinigen (d. i. mit der Mulde in den Wind werfen und wieder auffangen, wobei die Spreu weggeweht wird)', nach Pf. Wb. auch plować dass. Altere Belege: AFr.: pluwu (hyperkorr. für ploju), pluwam (plowam), vulgo pwuwu, pwuwam ,fegen, reinigen, überwerfen', Schm.-Pö.: plucz ,die Spreu auswerfen, fegen mit der Fegemulde', pluczje, das Fegen mit der Fegemulde', wuplocz ,ausfegen, von Spreu reinigen', doplocz ,haufeln, Spreu machen'; im Ns. nicht belegt, vgl. hieraber wopalka (hopalka), Schwinge', / außerhalb des Sorb. poln. palac, opalac ,worfeln', opalka ,Schwinge', č. pálat dass., slowak. opálka "Futterschwinge", russ. noname, reinigen, worfeln (Getreide)', ukr. палати, bruss. палаць dass., slowen. plati, póljem ,in wallende Bewegungen setzen, schwingen'. // Die os. und slowen. Formen beruhen auf ursl. *polti, *poljo (mit Akutintonation), ns. *palaś (vgl. wopalka) und die entspr. poln., č. und ukr., bruss. Formen auf ursl. *palati, *palajo. Als urverwandt vgl. ablautendes griech. πάλλω (*pl-iō) ,schwinge, schüttele', lit. pllti, ptlù ,schüttele, gieße' (Fraenkel LEW, S. 392; Pokorny IEW, S. 798-801). Vgl. os. pluwy, ns. plowy.

os. płoćica, Gen. -y f. ichthyol. "Plötze, Rotauge, Cyprinus idus". Ältere Belege: Wić.: potschitza und cžerweno wucżko (1) "Rotauge"; ns. płośica, Gen. -e f. dass. Ältere Belege: Chojn.: płoschschiza "Alburnus, Weißfisch", Hptm.: płoschiza "Plötze", / mit derselben Bed. poln. płocica und płoć f., apoln. płota, polab. plütvaică, słowak.

plotica, č. plotice, russ. nnomed, nnomuya, nnomeuya, ukr. nnomuya, nnimka, bruss. nnoys. || Nordwestsl. Dialektwort *ploty, *plotove neben *plota, *plotica, urspr. Bedi., Plattfisch', vgl. als urverwandt lit. platius, breit' und griech. πλατός, platt, breit' (im Sorb. auch plat, plotno, plotno, Leinwand'). Dt. Plotze ist eine Entlehnung aus dem Slaw. Zur Literatur: Brückner SEJP, S. 421; Vasmer REW 2, S. 374, und Machek ESJČ, S. 462. Das im Os. synonym verwendete čerwjene wóčko ist eine dt. Lehnübersetzung.

os. pl6d, Gen. -oda und -odu m. ,Frucht, Erzeugnis, Produkt', plodžić ,erzeugen, Früchte hervorbringen'. Ältere Belege: War.: splodami (z plodami), mit den Früchten', plodzicz ,zeugen' (S. 97), MFr., Lud., Matth., AFr.: plod ton ,Frucht', plodžicž ,pflanzen', Sw.: pwod ,fructus'; ns. płod, Gen. -u dass., ploźiś "Frucht hervorbringen; pflanzen, zeugen', dial. ,hegen, aufziehen' (Mk. Wb. 2, S. 70). Ältere Belege: Moll.: plosy 3. Sg. (83 r, 5), Chojn.: plod ,fructus, Frucht', ploschiu ,planto, pflanze', sploschiu (splożu) "gigno, zweige (!)", ploschina ,planta, Pfropfreis', Hptm.: plod und pwod ,Frucht', / poln. plod, -odu, č., slowak. plod, russ. n.100, aksl. plodo. // Ursl. *plodo ,Frucht' (u-Stamm); mit ablautendem Wurzelvokalismus wird ursl. *pleme < *pled-men- verglichen, weitere übersichtlich, wonig Zusammenhänge wahrscheinlich zur ie. Wz. *(s)p(h)el-,spalten, abspalten (Pokorny IEW, S. 985-986), im Slaw. dann mit -d-Erweiterung. Bedeutungsentwicklung: 1. ,(ab)spalten ≥ 2. ,geboren werden; wachsen (Geborenes, Gewachsenes)' > 3. Frucht, Gewächs; Stamm'. Über weitere Erklärungen mit Literatur s. Vasmer REW 2, S. 373; Brückner SEJP, S. 421, und Machek ESJČ, S. 461-462.

ns. płoch, plošyś, s. os. plošić.

ns. płocha, Gen. -y f. dial. ,schräge Fläche; schiefe Richtung' (nach Mk. Wb. 2, S. 66, im so. Sprb. und M. D.), plošeń f. dass.; im Os. nicht belegt, / außerhalb des Sorb. nur č. plocha "Fläche", plochý "flach, platt", slowak. plošina "Plattform", russ. dial. nadxa, Durchhau im Walde zum Aufstellen von Vogelnetzen'. // Ursl. *ploche, flach, eben', *plocha, *ploš-ens ,Fläche' sind verwandt mit os., ns. plachta, (grobleinenes) Tuch; Laken; Gras-, Bettuch; Segel, Plane' (Ablaut: *plā-: plā-), vgl. auch russ. nnáxa ,Klotz, Block, Richtplatz' und ukr. nnáxa ,Klotz, breites Brett, Fettschicht eines Schweines, Flügel am Fischnetz', urverwandt ist ahd. flah ,flach'.

os. płokać, 1. Sg. -am, alter auch -ču, 2. Sg. -češ ,waschen (Wäsche)', Vbst. plokanje , Waschen, Wasche'. Abltgn.: plokarnića , Wāscherin', plokarnja , Wāscherei', wopločki Pl. ,Spul-, Abwässer'. Altere Belege: AFr.: plokam, wasche', plocžu, vulgo pwoczu dass., Vbst. plokani und ploczeni , Waschen', plokarnia ta , Waschhaus', plokarniza, plokarnicza ta, Wascherin', Schm.-Po.: plokacz, Wasche waschen'; ns. pałkaś, 1. Sg. -am dass., dial. auch połkaś (sūdl. eigentl. ns. D.) und pelkaś, pelkaś (östl. eigentl. ns. D. und ons.). Abltgn.: palka "Leibwäsche", palkanje "Wāsche (das Waschen)', palkarnica , Wäscherin', palkarnja "Wascherei". Altere Belege: Chojn.: palkasch, palka, Hptm.: palkasch, pawkasch, Jak.: te rybaczy pelkaly, die Fischer haben gewaschen (wuschen)' (Luk. V, 2), / außerhalb des Sorb. poln. plukać (≤ plókać) spülen, abspülen', kasch. plokac, ploče 3. Sg. , spülen, waschen', ploka , Wäsche (bes. schmutzige)', č. plákat, pláknout ,spulen, waschen', dial. auch -plachmout, -plachovatí dass., slowak. plákať, pláchať

dass., ukr. полокати, полочу, полочеш dass., skr. plákati "anschwemmen", plákati se ,baden wie eine Ente', slowen. plakati abspülen', bulg. nnákna "spülen', aksl. plakati dass. // Ursl. *polkati, *polčo ,spülen, waschen', daneben dial. *polkati (ns. palkaś, dial. polkaś, pelkaś). Wurzelablaut wie in os, slonco ,Sonne' (*solnece) und ns. slyńco, dial. und alter sluńco dass. (*solnace). Zugrunde liegt lautnachahmendes ie. *polk-, *plk-, schlagen'; die Wäsche wurde urspr. gewaschen, indem man eingeweichte Kleidungsstücke an Steine schlug (so heute noch bei vielen Naturvölkern), vgl. auch os. prać, ns. praś ,hauen, schlagen' und č. prát "waschen". Verwandt ist auch os. plakać, ns. plakas , weinen' ≤ *plakati , weinend klagen und dabei sich an die Brust schlagen'. Die Form č. -plachnouti und slowak pláchať mit -ch- für eigentl. -k- ist durch den onomatop. Charakter des Wortes bedingt, vgl. auch russ. полоскать, spülen', ukr. полоскати, bruss. паласкаць dass. Ns. palka ist ein urspr. Nomen actionis mit späterer Konkretisierung zum Nomen rei acti. Ie. Anknüpfungen liegen vor in lit. plakti, (mit der Rute, einem Strick oder Riemen) schlagen, peitschen, geißeln, schlagen (allgemein), prügeln, klopfen', lett. plīkš(k)êt, plīkšuot "(mit der Peitsche) knallen, klatschen" (Fraenkel LEW, S. 602 und 622), über weitere Belege s. Pokorny IEW, S. 832.

os. płomjo, Gen. -jenja n. "Flamme", Dem. płomješko, os. płomjenić (so) "flammen, entflammen, sich entflammen". Ältere Belege: Lud.: plomno (!), Matth.: plomio to, Sw.: pwómo, AFr.: plomio to, plomien ton "Flamme"; ns. płomje, Gen. -jenja n. dass., Dem. plomješko, plomjeniš (se) dass. / in derselben Bed. poln. plomień, Dem. plomyk (< *polmy-ks), kasch. plom, -meńa, płómeń, -meńa, č. plamen, -eń, ač. plamýk,

AND THE RESERVE THE PARTY OF TH

